Nr. 279. — 22. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Dienstag 29. November 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreise: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Hallschen Humoristischen Blättern“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10 Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 30 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 60 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrichter.), geöffnet von 7—7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11—12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Oberlehrer Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Kurt Kutsch (Provinzielles, Sonstiges), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrichter.) Treppe B, Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger in Halle an der Saale. Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 812 u. 423, Redaktion 1215.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

In den Streit zwischen Aerzten und Krankenkassen in Halle a. S. hat der Magistrat jetzt eingegriffen und die Bedenken und Obliegenheiten der Kassenorgane wegen der ärztlichen Versorgung der Mitglieder selber in die Hand genommen.

Der Kurator der Kaiser Wilhelms-Universität in Straßburg, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Stadler, ist gestern abend gestorben.

Der Aviatiker Wiencziers flog gestern von Oberwiesenfeld aus über das Zentrum der Stadt München und führte zwei Flüge um die Frauenkirche aus.

König Alfons von Spanien hat sich in Bordeaux einer Operation unterworfen, die befriedigend verlaufen ist.

In den portugiesischen Provinzen Douro und Minho sind die Eisenbahnangestellten in den Ausstand getreten. Es verkehren nur noch einige Züge.

In Moskau haben gestern wieder studentische Demonstrationen gegen die Todesstrafe stattgefunden.

Im Norden von Mexiko hat der Chefgeologe des geologischen Landesinstituts große Phosphatlager entdeckt.

Die Flottenmeuterei in Brasilien ist beendet. Am Sonnabend abend ergaben sich alle Kriegsschiffe, deren Mannschaften gemeutert hatten. Es herrscht nunmehr vollständige Ruhe.

Die Kaiserinterpellation.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 27. November.

Am Sonnabend also war endlich der mit Spannung erwartete Tag gekommen, an dem der Reichstag zu den Reden, die der Kaiser in Königsberg und im Kloster Beuron gehalten hatte, Stellung nehmen sollte. Wer aber erwartet hatte, daß der 26. November eine Wiederholung der Debatten aus den erregten Novembertagen des Jahres 1908 bringen würde, sah sich in seinen Erwartungen enttäuscht. Die Situation hat sich seitdem gründlich verschoben. Der Kanzler, der mit der Schaffung des konservativ-liberalen Blocks die ersten Anwandlungen zu einem parlamentarischen Regime gezeigt hatte, ist nicht mehr, hat längst den Haß des Zentrums und den Mißtrauen der Konservativen weichen müssen. Außerdem handelte es sich bei den diesmaligen Kaiserreden auch nicht um einen direkten Eingriff des Herrschers in den Gang der Politik, sondern mehr um ein theoretisches Glaubensbekenntnis auf dem Gebiete der Politik, das selbst dann, wenn es von einem so kraftvollen Monarchen wie Kaiser Wilhelm II. ausgesprochen wird, immer nur ein Idol bleibt, dessen Verwirklichung an der harten Macht der realen Verhältnisse scheitern muß. Es fragt sich ferner, ob man den Worten des Kaisers, die er in Königsberg gesprochen hat, nicht eine etwas andere Auslegung und einen etwas anderen Sinn untergelegt hat, als sie gehabt haben.

Jedenfalls herrschte im Reichstag nicht die Uebereinstimmung wie vor zwei Jahren. Die Konservativen stellten sich, wie das nach der Haltung ihrer Presse von vornherein anzunehmen war, auf den Standpunkt, daß in der Königsberger Kaiserrede nur die Auffassung von dem Königtum zum Ausdruck gekommen sei, die die historische in Preußen ist, und die die Konservativen selbst haben. Das Zentrum, dem der Kaiser in Beron erst so viele Freundlichkeiten gesagt hatte, konnte unmöglich sich mit den Kaiserworten in Widerspruch setzen und für die übrigen bürgerlichen Parteien spielten die gegenwärtigen politischen Verhältnisse so unmittelbar vor den Reichstagswahlen mit hinein. Die einzige Partei, die sich etwas weiter vorwagte, war die Sozialdemokratie. Aber auch ihre Redner befleißigten sich der größten Zurückhaltung; denn es will viel sagen, wenn der Fanatiker Ledebour über ein so heikles Thema, wie Kaiserreden, 1½ Stunden sprechen konnte, ohne sich einen Ordnungsruf zuzuziehen. Man kannte eigentlich Ledebour kaum wieder, so gemäßigt sprach er. In der Sache war er immerhin noch reichlich scharf, aber er hielt wenigstens in seinen Ausdrücken einigermaßen an sich. Trotzdem beging er den schweren taktischen Fehler, mit dem Gedanken der gewaltsamen Revolution und der Republik zu spielen, indem er an das Schicksal der Stuarts und Ludwigs XVI. von Frankreich erinnerte. Damit gab er dem Kanzler und den Herren v. Heydebrand und v. Hertling eine gewichtige Waffe gegen sich und seine Partei in die Hand. Und mit einer Geschicklichkeit, die man dem sonst reichlich unbeholfenen Kanzler gar nicht zugetraut hätte, benutzte Herr v. Bethmann Hollweg die ihm gebotene Waffe, um Herrn Ledebour rasch abzutun. Er nagelte Ledebour auf sein Bekenntnis zur Republik sofort fest und wies ihm nach, daß der Wunsch der Sozialdemokratie nach der Republik in sehr viel höherem Maße verfassungsfeindlich sei, als sämtliche Reden des Kaisers. Mit einem Aufwande von ungewöhnlicher Dialektik wies der Kanzler nach, daß die Auffassung des Kaisers von der Stellung der Herrscher in Preußen die historische sei, und daß man ihm aus diesem Bekenntnis umso weniger einen Strick drehen könne, als es vor den Angehörigen einer altpreußischen Provinz und in der altpreußischen Königsstadt ausgesprochen worden sei. Ob die Logik des Kanzlers einer sorgfältigen Prüfung standhalten würde, ist eine andere Frage, die hier nicht genauer untersucht werden soll. Es genügt, daß der Kanzler sich endlich einmal einer Situation wenigstens äußerlich gewachsen zeigte.

Man ist ja in der letzten Zeit schon so bescheiden geworden, daß man schon damit zufrieden sein muß, daß der Kanzler nicht völlig hilflos dasteht. Die Rede des Kanzlers war für seine Verhältnisse ungewöhnlich geschickt, wenn sie auch nicht entfernt an die des Zentrumsredners, des Freiherrs v. Hertling, heranreichte. Schon vor zwei Jahren hatte der kluge Zentrumsdiplomat zu der damaligen Kaiserinterpellation gesprochen und sich in weiser Voraussicht der Dinge, die da kommen könnten, den Weg zu seiner neuen Rede offen gelassen. Die Stellungnahme, die das Zentrum durch den Mund seines Führers jetzt verkünden ließ, war gegen die Novembertage von 1908 kein Umfall, sondern nur ein kleiner Schritt nach dem Wege zurück, den das Zentrum damals wenigstens noch am äußersten Rande berührt hatte. Trotz seiner bitteren Feindschaft gegen den Fürsten Bülow, der damals im Zenith seiner Macht und in der Sonne der kaiserlichen Gunst stand, hat das Zentrum sich immer wohl gehütet, es mit dem Kaiser selbst zu verderben. Am Sonnabend konnte deshalb Freiherr v. Hertling ruhig erklären, daß das Zentrum eine monarchische Partei sei, ohne daß ihm aus den Worten seiner Führer das Gegenteil nachgewiesen werden konnte, wenn auch manche Handlung der Partei den Schluß auf eine vollkommen demokratische Gesinnung berechtigter erscheinen lassen konnte. Das Zentrum hat die gegebene Situation äußerst geschickt ausgenutzt und fühlt sich bereits wieder seiner alten Macht sicher. Nur daraus läßt sich die überlegene Ironie erklären, mit der Freiherr v. Hertling die ganze Affäre abtun zu können glaubte.

Und so ist es ja auch in der Tat, je zerissener und je uneiniger die anderen bürgerlichen Parteien sind, desto weniger hat das Zentrum, daß sich außerdem wie kaum eine andere Partei auf seine Wähler verlassen kann, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu fürchten. Nicht ganz so sicher war der konservative Redner, v. Heydebrand, seiner Sache. In der konservativen Partei herrscht arge Mißstimmung, die auch die Parteileitung nicht mehr wegzuleugnen versucht. Und noch deutlicher, als diese Tatsache, sprach der Umstand dafür, daß Herr v. Heydebrand den Kanzler am Schluß seiner Rede direkt zu Ausnahmegesetzen gegen die Sozialdemokratie aufforderte. Das ist immer ein Zeichen von Schwäche oder wenigstens von einem Gefühl der Unsicherheit. Die Aeußerung des Herrn v. Heydebrand war also zum mindesten eine Unvorsichtigkeit; denn man zeigt doch dem Gegner nicht die Schwächen, die man hat. Im übrigen war er der Meinung, daß für die Interpellation eigentlich jeder Anlaß gefehlt habe. Auch der nationalliberale Führer Bassermann war dieser Meinung, glaubte aber doch betonen zu müssen, daß es wünschenswert wäre, wenn sich der Kaiser auch in seinen Privatgesprächen größere Zurückhaltung auferlegen würde. Allerdings nicht deshalb, weil Herr Bassermann in den Reden, die den Gegenstand der Interpellation bildeten, eine Verletzung der Verfassung erblickte, sondern deswegen, weil es nicht gut sei, daß der Träger der Krone fortgesetzt in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gestellt wird, die dann vielfach die Grenzen überschreitet, die durch die Ehrfurcht vor dem Kaiser geboten sind. Deshalb hielt es Bassermann für seine patriotische Pflicht, es dem Kanzler nahezulegen, auf den Kaiser in dem Sinne einer größeren Zurückhaltung einzuwirken. Der württembergische Fortschrittsmann v. Payer hatte offenbar die politische Situation nicht recht erfaßt, sonst hätte er nicht seiner Verwunderung über die veränderte Haltung des Reichstages Ausdruck geben können. So wie die Dinge heute liegen, konnte die Interpellationsdebatte gar keinen anderen Verlauf nehmen, als sie genommen hat. Denn jede Partei der Bürgerlichen scheut sich, im Wahlkampfe sich von den Gegnern antimonarchische Gesinnung vorwerfen zu lassen. Er stand deshalb mit seinen scharfen Ausführungen gegen die Kaiserreden ziemlich allein unter allen bürgerlichen Abgeordneten. Nur der Sozialdemokrat David sekundierte ihm, während der Reichsparteiler Dirksen dem Kaiser das volle Vertrauen und den Wunsch aussprach, daß die Hohenzollern so bleiben möchten, wie sie sind.

Das Ergebnis der ganzen Debatte ist ganz anders, als die Interpellanten es sich gewünscht hatten. Den Kaiser werden sie durch solche Interpellationen und Reden nicht ändern und eine Änderung der Verfassung in demokratischem Sinne ebensowenig erreichen. Das einzige, was erreicht worden ist, ist, daß das Zentrum Gelegenheit bekommen hat, seine Position wieder bedeutend zu befestigen. Und das war doch nicht der Zweck der Interpellation.

Die Schadenersatzpflicht der Eisenbahnen.

Wie bereits gemeldet worden ist, wird von der Reichsregierung beabsichtigt, eine reichsgesetzliche Reform der Haftpflicht der Eisenbahnen bei Sachschäden herbeizuführen. Von anderer Seite wird nun gemeldet, es werde dahin geltreibt, die Frage einheitlich so zu regeln, daß eine Haftpflicht nur dann eintritt, wenn der Schadenfall in ursächlichem Zusammenhange mit dem Verhalten des Personals steht. Die Eisenbahnen sollen berechtigt sein, ihre Beamten für entstehende Sachschäden zur Verantwortung zu ziehen. Nach unserer Information eilt diese Mitteilung den Ereignissen weit voraus. Es ist zwar richtig, daß im preußischen Eisenbahnministerium der Wunsch besteht, die Schadenersatzpflicht der Eisenbahnen in der angegebenen Weise zu regeln. Dieser Wunsch hat jedoch keine Aussicht auf Erfüllung, da das allgemeine Bestreben, vor allem in den Parlamenten bedingt, die Haftpflicht der Eisenbahnen nicht einzuschränken, sondern zu erweitern. Eine Regelung der Haftpflicht im Sinne des preußischen Eisenbahnministeriums würde aber tatsächlich eine Einschränkung der Haftpflicht gleichkommen. Wie wir hören, ist man nicht nur im Parlament, sondern auch in den sonst in Betracht kommenden Reichsressorts nicht geneigt, den Wünschen der preußischen Eisenbahnverwaltung zu entsprechen. Man ist in neuerer Zeit bei der Regelung der Haftpflicht ganz allgemein von einem anderen Gesichtspunkt ausgegangen, als von dem, den das preußische Eisenbahnministerium vertritt. Bei unserer ganzen sozialen Gesetzgebung, bei der Regelung der Haftpflicht des Tierhalters und bei dem Automobilhaftpflichtgesetz ist nicht das von der preußischen Eisenbahnverwaltung bevorzugte Verschuldungsprinzip, sondern das viel weitergehende Gefährdungsprinzip maßgebend gewesen. Und es ist nicht anzunehmen, daß der Bundesrat bei der Neuregelung der Haftpflicht der Eisenbahnen von diesem der sonstigen Haftpflichtregelung zugrunde gelegten Prinzip bei den Eisenbahnen abgehen wird.

Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.

Die neue Militärvorlage wird dem Reichstage binnen kurzem zugehen. Sie bringt nach den darüber in die Oeffentlichkeit gelangten Mitteilungen eine Steigerung der Friedenspräsenzstärke um nahezu 10 000 Mann und eine größere Zahl von Neuformationen, die sich auf fast alle Truppenteile erstrecken. Nach dem neuen Gesetzentwurf soll sich die Friedenspräsenzstärke vom April nächsten Jahres ab derart steigern, daß sie im Jahre 1915 die Zahl von 515 321 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht. An Formationen sollen nach völliger Ausbildung der in Aussicht genommenen neuen Organisationen bestehen: bei der Infanterie 634 Bataillone, bei der Kavallerie 510 Eskadrons, bei der Feldartillerie 592 und Fußartillerie 49 Bataillone, Pioniere 29, Verkehrstruppen 17 und Train 23 Bataillone.

Die veranschlagten Mehrkosten belaufen sich auf 21,8 Mill. fortlaufende und 82,4 Millionen einmalige Ausgaben.

Es dürfte von Interesse sein, bei dieser Gelegenheit einen Rückblick auf die Entwicklung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres zu werfen.

Nach der Verfassung des Norddeutschen Bundes sollte die Präsenzstärke im Frieden 1 Prozent der Bevölkerung betragen, was auch nach der Gründung des Reichs Geltung behielt. So wurde sie bis zum Schlusse des Jahres 1874 auf 401 659 Gemeine, Gefreite und Unteroffiziere normiert, und die gleiche Ziffer wurde auch für das erste Septennat vom 1. Januar 1875 bis zum 31. Dezember 1881 beibehalten, aber die Präsenz war inzwischen erhöht, als die Einjährig-Freiwilligen nicht mehr in die 401 659 Mann eingerechnet wurden. Schon dreiviertel Jahr vor Ablauf des Septennats trat eine Novelle zum Reichsmilitärgesetz in Kraft, wodurch die Friedenspräsenz vom 1. April 1881 bis 31. März 1888 auf 427 274 erhöht wurde. Auch dieses Septennat blieb nicht während der ganzen vorgesehenen Zeit in Geltung. Die andauernde Vermehrung des französischen und des russischen Heeres veranlaßte die Reichsregierung im November 1886, dem Reichstage eine weitere Erhöhung der Friedenspräsenz auf 468 409 Mannschaften und Unteroffiziere vorzuschlagen und zwar für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1894. Es bedurfte erst der Auflösung des Reichstags, um diese Forderung durchzusetzen. Aber auch das dritte Septennat fand ein vorzeitiges Ende, denn durch Gesetz vom 15. Juli 1890 kam eine neue Erhöhung auf 486 983 bis zum 31. März 1894 zustande. Das Gesetz vom 2. August 1893 setzte dann die Friedenspräsenz bis zum 31. März 1899 auf 479 229 fest, wobei jedoch die Unteroffiziere nicht mehr mitzählten. Gleichzeitig trat die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen — zunächst versuchsweise — in Kraft. Nachdem die Geltungsdauer des ersten Quinquennats bis zum 31. September 1899 verlängert worden war, kam das zweite Quinquennat, welches die Friedenspräsenzstärke auf 495 500 Mann erhöhte und zwar bis zum 31. März 1904, welcher Termin später um ein Jahr, bis zum 31. März 1905 hinausgeschoben wurde. Seitdem ward die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres allmälig derart erhöht, daß sie im Laufe des Jahres 1909 die Zahl von 505 839 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreichte und auf diesem Stande bis jetzt verblieb. Im Jahre 1905 wurde auch die zweijährige Dienstzeit für Fußtruppen dauernd festgelegt. Das neue Quinquennat, welches eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke auf 515 321 bringt, soll bis zum 31. März 1916 Geltung haben.

Die Protestversammlung der deutschen Hausbesitzer.

sh. Berlin, 26. November.

In dem Riesenraume des Zirkus Schumann, wo seinerzeit der Hansabund gegründet wurde, trat heute mittag die von dem Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands einberufene Protestversammlung gegen die Reichswertzuwachssteuer zusammen. Aus dem ganzen deutschen Reiche waren etwa 10 000 Haus- und Grundbesitzer zu der Riesenversammlung in Berlin eingetroffen. Von Leipzig, das mit seinen Vororten zusammen allein 19 Haus- und Grundbesitzervereine zählt, ferner aus Dresden, Halle und Nürnberg waren besondere Extrazüge zu der Tagung abgelassen worden und ebenso hatten sich die rheinisch-westfälischen und die südbeutschen Mitglieder der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine in Sonderzügen zur Fahrt nach Berlin zusammengefunden.

Der Vorsitzende des Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Dr. Baumert (Spandau) eröffnete die Verhandlungen mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und verbreitete sich kurz über die Zwecke und Ziele der Tagung, die von dem letzten Deutschen Haus- und Grundbesitztage in Braunschweig im Anschluß an eingehende Erörterungen über die Gefahren einer Reichswertzuwachssteuer von den deutschen Haus- und Grundbesitz beschlossen worden war.

Regierungsrat Cuno

verwies unter stürmischen Unterbrechungen darauf, daß der Gesetzentwurf einer Reichszuwachssteuer von den verbündeten Regierungen vorgelegt worden sei in Erfüllung eines gesetzlichen Auftrages, zu dem der einstimmige Beschluß aller Parteien des Reichstages den Ausgangspunkt gebildet habe. Diese Einstimmigkeit biete Gewähr dafür, daß das Reich zur Deckung seines Bedarfes an dem Ertrage der Steuer einen berechtigten Anspruch habe. Der Redner wünscht, daß die Verhandlungen ein Stück positiver Mitarbeit an der Reichsgesetzgebung bilden möchten. Die Erträgnisse der Steuer seien unentbehrlich für die Veteranenfürsorge. Der Stand der Grundbesitzer habe von jeher den nationalen Bedürfnissen besonderes Verständnis entgegengebracht und werde hoffentlich auch hier positive Arbeit leisten. Die Ausführungen des Regierungsvertreters wurden mit lautem Widerspruch begleitet, teilweise wurde er durch tosenden Lärm am Weitersprechen verhindert. Nachdem der Vorsitzende die Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser in Vorschlag gebracht, referierte Professor Adolf Weber-Köln über

„Die Stellung der Wissenschaft zur Reichswertzuwachssteuer“.

Er betonte, daß nicht nur Gerechtigkeit sondern in erster Linie Zweckmäßigkeitserwägungen die Wissenschaft veranlaßt hätten, mit aller Entschiedenheit gegen die neumodische Steuer Front zu machen. Ihr antisozialer Charakter könne heute von unbefangenen Theoretikern und Praktikern nicht mehr bestritten werden, ebenso wenig, daß die Steuer eine künstliche Rebnzierung und schwere Schädigung des Mittelstandes bewirken müsse. Tatsächlich sei in unendlich vielen Fällen gerade bei der Wohnungsunternehmung der sogenannte unverdiente Wertzuwachs ein verdientes Requisit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0001

valent für jahrelange unverdiente Verluste. Indem man den Mittelstand durch die Steuer im Wohnungsgewerbe zurückdränge, werde gleichzeitig das Großkapital gefördert. Die Politik des Reichsschatzamtes, lediglich zu sorgen, daß die Steuer möglichst viel einbringe, sei geradezu ein Hohn auf alle Finanzwirtschaft und Finanzpraxis. Man brauche etwas wirklich Gutes nicht deshalb abzulehnen, weil es Sozialistisches genannt werden könne. Aber wenn die Regierung eine sozialistische Idee, die keinen Nutzen sondern nur Schaden bringe, in übereifer Weise dem Reiche geradezu aufdrängen wolle, so bedeute das eine Kapitulation vor denen, die grundsätzliche Gegner der bestehenden Wirtschafts- und Staatsordnung seien. — Der folgende Redner Justizrat Westrum-Celle verbreitete sich über

die voraussichtliche Wirkung der Wertzuwachssteuer.

Er bezeichnet die Steuer nicht nur als ungerecht und im Prinzip verfehlt, sondern auch als vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus verwerflich. Der Gedanke der Wertzuwachssteuer sei nichts weiter als eine Modetorheit. — Als weiterer Vertreter der Wissenschaft sprach noch Professor Voigt-Frankfurt a. M. Er lehnte Geheimrat Adolf Wagner als Autorität für die Steuer ab und erklärte, daß ein Vertreter der Wissenschaft überhaupt keine Forderungen geltend zu machen, sondern Tatsachen festzustellen habe. Es sei betrübend, daß Vertreter der Wissenschaft und der Religion, die doch gewiß anderes zu tun hätten, solche Illusionen erweckten, die niemals erfüllt werden könnten. In seinem Schlußwort begründete Justizrat Baumert-Spandau folgende

Resolution:

Die heute in Berlin versammelten Hausbesitzer Deutschlands legen entschiedenen Protest ein gegen die Einführung einer Reichswertzuwachssteuer als einer weiteren Sondersteuer auf den Grundbesitz. Sie erwarten, daß der Reichstag sie ablehnt. Abgesehen von allen den Hausbesitz treffenden Schäden vermindert sie die Bautätigkeit, verteuert die Mieten, trifft nicht das Großkapital, ist mittelstandsfeindlich und wirkt unsozial. Ihr Ertrag wird in Rücksicht auf ihre Erhebungskosten und die Verminderung der Umsatzsteuer so gut wie Null sein.

Nach kurzer Diskussion erreichte die Versammlung mit Annahme der Resolution ihr Ende.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend, wie schon kurz telegraphisch gemeldet wurde, der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Beuthen bei. Eine Rede hielt der Kaiser dabei nicht. Am Sonntag vormittag trat der Kaiser mit dem Herzog von Ratibor im Automobil von Rauden in Ratibor ein und nahm an dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche teil. Die Stadt Ratibor hatte große Vorbereitungen getroffen, überall waren Ehrenpforten und Fahnenmasten errichtet, alle Häuser waren bekränzt und beflaggt. Die Bevölkerung, die Schuljugend und die ganze Einwohnerschaft, vermehrt durch Tausende der ländlichen Bevölkerung, umsäumten die Feststraße. Auf dem Ring standen im großen Viereck die Kriegervereine mit Fahnen und Musik. Die Glocken aller Kirchen läuteten.

Handelsminister Sydow über die kaufmännischen Schulen. Berlin, 28. November. Bei dem gestrigen 25jährigen Jubiläum der Berliner kaufmännischen Schulen ergriff Handelsminister Sydow das Wort, um seine Anerkennung auszudrücken, daß die Aeltesten der Kaufmannschaft in umfassender Weise für die Weiterbildung der im kaufmännischen Leben stehenden jungen Leute zu sorgen verstanden. — Jene seien sich, daß die Entwicklung der Schulen ohne behördlichen Eingriff einen ersprießlichen Fortgang nehme. Die bevorstehende gesetzliche Regelung des Pflichtfortbildungswesens werde den kaufmännischen Schulen der Aeltesten keinen Abbruch tun. Sie werde im Gegenteil auch diesem Institut zum Nutzen gereichen.

Aus dem Parteileben. Man schreibt uns: Eine stattliche Anzahl liberaler Vertrauensmänner des Wahlkreises Bitterfeld-Delitzsch hatte sich gestern in Delitzsch im Hotel zur grünen Linde zusammengefunden, um zur Kandidatenwahl Stellung zu nehmen. Die mit den Nationalliberalen gepflogenen Verhandlungen gallen als gescheitert. In letzter Stunde erklärten aber die Nationalliberalen die Verhandlungen wieder aufnehmen zu wollen, um einen Gesamtantimarsch der bürgerlichen Parteien zu ermöglichen. Die Versammelten lehnten aber eine solche Sammlungspolitik ab, unterstrichen den Kampf gegen den schwarz-blauen Block und erklärten sich bereit, in Kompensationsverhandlungen mit den Nationalliberalen zur Sammlung aller Liberalen einzutreten. Generalsekretär Dr. Ißberner, der namens der Zentrale der Fortschrittlichen Volkspartei anwesend war, erklärte sich zur Vermittlung bereit. Mit überwiegender Majorität wurde Herr Rektor Tschanter aus Eilenburg als Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei für Bitterfeld-Delitzsch nominiert.

Ausland.

Deutschland und die englischen Wahlen. Daß Deutschland bei den bevorstehenden Neuwahlen in England wieder eine bedeutende Rolle zu spielen haben wird, kann man schon jetzt voraussagen. Die ersten Wahlreden dieser Art sind bereits gehalten worden. Aus London meldet uns der Draht: Einer der konservativen Parteiführer, F. E. Smith, führte in einer Wahlrede in Warrington aus, der deutsche Handel behne sich mit größerer Schnelligkeit aus als der englische. Deutschland habe ein Heer, mit dem sich das englische nicht einen Augenblick messen könne, und die deutsche Flotte konkurriere offenbar an Stärke mit der englischen. — Der Sozialist Keir Hardie gab in einem Bericht über den Streik in Südwales zu, daß die Arbeiterpartei für die Unruhen verantwortlich sei. Den Eigentümern der Kohlengruben würde eine Beilegung des Streiks erwünscht gewesen sein, als sie sahen, wie die Minen vom Wasser überflutet wurden. Wiele Minenarbeiter gehörten zur Territorialarmee, und der Umstand, daß die Behörden ihnen Waffen und Munition weggenommen hätten, bedeute eine neue Chance für Deutschland.

Mit der Hundepeitsche verfechten bekanntlich in London die Stimmrechtsdamen und ihre Anhänger ihre politischen Forderungen. Am Sonnabend wurde neuerdings der Minister des Innern Winston Churchill, als er von einer Versammlung in Bradford zurückkehrte, im Zuge von einem Anhänger des Frauenstimmrechts mit einer Hundepeitsche tätlich angegriffen, der ihm zurief: Nimm das, du Hund! Zwei Detektivbeamte, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und verhafteten den Angreifer nach heftigem Kampfe. Bei seiner Ankunft auf dem Londoner Bahnhof versuchten drei Frauen auf Churchill einzudringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Dabei waren, wie man sich erinnert, gerade auf Churchills Veranlassung eine ganze Anzahl der verhafteten Stimmrechtsmegären straflos weggekommen. Churchill sieht nun selbst wohin eine solche unangebrachte Nachsicht führt.

Demonstrationen gegen die Todesstrafe haben auch am gestrigen Sonntag in Moskau stattgefunden, sind jedoch von Kosaken und Gendarmerie zerstreut worden. 181 Demonstranten wurden verhaftet, unter ihnen 60 Studentinnen; verwundet wurde angeblich niemand. — In Petersburg sind die Mitglieder des Zentralbureaus der professionellen Verbände unter der Anschuldigung verhaftet worden, Arbeiterdemonstrationen organisiert zu haben.

Lokales. Halle, 28. November.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Krankenkassen und Aerzte.

Der Magistrat hat unterm 25. folgende Zuschriften an diejenigen Krankenkassen erlassen, die fixierte Kassenärzte haben:

Die uns gestern zugegangene Erklärung des Kassen-Vorstands auf unsere Verfügung vom 8. ds. Mts. ist eine Verweigerung der in jener Verfügung enthaltenen Auflage. Der Magistrat wird nunmehr selbst gemäß § 45 Abs. 5 des Krankenversicherungsgesetzes die ausreichende ärztliche Versorgung der Mitglieder herbeiführen und insoweit die Befugnisse und Obliegenheiten der Kassen-Organe an ihrer Stelle ausüben. Die Kassenorgane haben sich daher jeder hierher gehörigen Tätigkeit bis auf weiteres zu enthalten, insbesondere keine Verträge über Anstellung von Kassenärzten abzuschließen.

gez. Rive. gez. Dr. Hoffmann.

Das neue Heim der Neumarktschützen.

Der stattliche Neubau des Neumarktschützenhauses am Harz wurde am Sonnabend und Sonntag unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Er ist anstelle des alten Schützenhauses und unter Benutzung des vorhandenen Saalbaues auf dem Grundstück der Gesellschaft, Harz 41, erstanden. Mit seiner schmucken, monumental ausgestatteten Fassade erregt er das Wohlgefallen des Vorbeigehers und höchst anheimelnd sind die weiteren Eindrücke, die er bald beim Betreten der inneren Räume gewinnt. Der Haupteingang wird durch ein hervorretendes Portal gekennzeichnet, an das sich gleich nach dem Eintritt ein großer Vorplatz mit den reich bemessenen Garderoberäumen anschließt. Von diesem Vorplatz aus, der sozusagen das Zentrum des Ganzen bildet, und von dem aus man leicht die gesamte Anlage überhaupt erfaßt, führen große breite Treppen nach den oberen Räumlichkeiten. Links unten, schon vor dem eigentlichen Entree, befindet sich, was gleich vorweg bemerkt sei, ein gemütliches Tagesrestaurant für den allgemeinen Verkehr und im Kellergeschoß sind zwei recht zweckmäßig eingerichtete Kegelbahnen mit entsprechenden Nebenräumen vorhanden. Im Parterre nimmt neben verschiedenen größeren Zimmern für den internen Verkehr der Gesellschaft zumal die großartig eingerichtete und mit den modernsten Einrichtungen, auch unterirdischem Rauchabzug, versehene Küche samt der anschließenden Spülküche unser weiteres Interesse in Anspruch.

Neu für das ganze Etablissement ist vor allem der große Saal im ersten Geschoß mit seiner Bühne und den oberen Gelerien: ein schöner, in hellen Tönen gehaltener Raum, der beim Besucher gleich eine festliche und dabei behagliche Stimmung erweckt. An diesen Saal schließen sich ein kleinerer Saal, der sog. Königssaal mit den Bildern der verschiedenen Schützen-Könige, darunter auch Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm II., und zwei größere Gesellschaftszimmer an. Das Dachgeschoß enthält die Wohnung des Wirtes und zwei Vereinszimmer. Im Garten befinden sich eine gedeckte Kolonnade und eine offene Veranda mit Platz für etwa 700 Personen. Die Bewirtschaftung des Ganzen ist auf sechs Jahre an Herrn Stove, früher in Elberfeld, übertragen, der sich dort bereits als Oekonom einer größeren Gesellschaft bewährte und der auch, um dies gleich festzustellen, in diesen Tagen dem ihm vorausgegangenen guten Rufe alle Ehre machte. Denn alles, was man an Speise und Trank vorgesetzt erhielt, verdiente das Prädikat vorzüglich. Wie das schon erwähnte Tagesrestaurant so sind auch der Saal und der Garten dem allgemeinen Verkehr zugänglich. Bereits haben eine größere Reihe Gesellschaften den Saal für ihre Festlichkeiten besetzt und auch die Kegelbahnen haben solches Wohlgefallen gefunden, daß auf ihnen kein Abend mehr frei ist.

Der ganze Bau ist das Werk Hallescher Meister, Handwerker und Arbeiter. Die Bauarbeiten erlitten allerdings durch die sommerliche Aussperrung eine erhebliche Verzögerung, so daß die Eröffnung des Etablissements erst jetzt erfolgen konnte. Die Bauleitung hatte die Firma Th. Lehmann u. Wolff inne, die Maurerarbeiten führte Ernst Reichardt aus, die Zimmererarbeiten O. Grote, die Malerarbeiten Robert Biesecker, die Dachdeckerarbeiten H. Seydewitz, die Klempnerarbeiten Eduard Eder, die Glaserarbeiten Robert Weber, die Tischlerarbeiten Robert Preller und Felix Ilschner, die Schlosserarbeiten Hermann Fischer und Eduard Schwarz, die Bild- und Steinhauerarbeiten Schulze Nachf., die Stuckarbeiten W. Ischaege, die elektrische Anlage F. May, die Eisenbetonarbeiten Th. Lehmann, die Innendekoration wurde von C. Hauptmann Nachf., der auch die Möbel und Stühle lieferte, den Vereinigten Tischlermeistern, der Firma Arnold v. Troisch und Dekorateur Paul Röhrich besorgt, das Linoleum, mit dem die meisten Räume ausgelegelet und, stammt von Rudolf Steussing, die Tapeten von Heller, die Bierapparate von O. Kästner Nachf., die Küchenöfen von Denner in Eisenach (Vertr. Wilhelm Heckert). Die Umgestaltung des Gartens endlich erfolgte durch Otto Stieme, hier.

Die Einweihungsfeierlichkeiten begannen am Sonnabend mit einem

Eröffnungskommers

im großen Saale. Zahlreich war die Beteiligung von Mitgliedern und Gästen — ein neuer Beweis dafür, welches weitgehenden Ansehens und welcher großen Beliebtheit die Neumarktschützen sich in unserer Stadt erfreuen. Die Musikpforten des Saales nahm ein reicher Damenflor ein. Von der Bühne schmetterten die frohen Weisen der 36er unter Fisters Leitung in den Saal, dann aber erklangen von da aus prächtige Gesänge der Liedertafel und des Vereins „Sang und Klang", die gemeinsam zunächst unter Haches Leitung das „Gott grüße Dich" und „Ich kenn ein' hellen Edelstein", nachher unter Heydrichs Leitung als besondere Festhymne „O Schutzgeist" nach der Weise des Ungarischen Priesterchors „O Isis und Osiris" und das herzige „Das Lieben bringt groß' Freud" stimmungs- und wirkungsvoll vortrugen. Auch ein Tenorsolo des Herrn Richter vom „Sang und Klang" trug mit zur Erhöhung der Feststimmung.

Die vielen Reden, die während des Abends stiegen, waren gut und gehaltvoll, zum Teil auch recht launig. Den Willkommensgruß entbot zunächst der Schützenhauptmann, Kaufmann Georg, an die erschienenen Vertreter der Behörden, der Presse, der befreundeten Vereine, Gesellschaften und Korporationen. Er gedachte mit Dank der Tatkraft der Mitglieder, die sie mit dem Wagnis des umfangreichen Baues bekundeten, dankte der Bauleitung für ihre viele Umsicht und skizzierte dann mit einem Rückblick auf deren 308jährige Vergangenheit die Entstehung, Entwicklung und Bedeutung der Neumarktschützengesellschaft, letztere zumal für den geselligen Verkehr innerhalb des Hallischen Bürgertums. Als erstes Hoch im neuen Saale brachte Redner am Schlusse das auf den Kaiser aus. Baumeister Lehmann gab eine kurze Baugeschichte und gedachte vor allem mit Dankesworten derer, die an dem Bau mitgewirkt, insbesondere des Vorstandes und der Baukommission. Maurermeister Otto Wrote knüpfte an den alten Wahlspruch der Schützen „Einhart, wehrhaft und beständig" an, dabei in recht launiger Weise die verschiedene Weisen der Schützigkeit beleuchtend; er feierte auch die vielseitige Bedeutung der Neumarktschützen für das öffentliche Leben hier, bei städtischen Wahlen wie bei Festen und Veranstaltungen und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Halle und ihre Behörden. Recht wirksam schloß sich hieran als allgemeines Lied ein solches nach Melodie und Text „An der Saale hellem Strande". Bürgermeister v. Holly dankte für die der Stadt und ihren Behörden gewidmeten Worte und unterstrich nochmals die Bedeutung der Neumarktschützengesellschaft für unsere Stadt, die er selber hier bald kennen und während seiner 36jährigen Tätigkeit immer mehr würdigen lernte. Er schloß mit einem Hoch auf die Neumarktschützengesellschaft. Die Herren Engel und Thumann überreichten als Vertreter des „Sang und Klang" und der „Liedertafel" Lorbeerkränze als Symbol treuer Vorsichtsfreundschaft und an ihre Reden schloß sich ein harmonisches Hoch der Sänger auf die Festgesellschaft. Weiter sprachen u. a. die Herren Ruttke (namens der

Berliner Premieren.

Von unserem R. W.-Mitarbeiter.

Berlin, 26. November.

Die Berliner Theaterdirektoren planen eine Art Einigungsamt, das die Verteilung der Premieren für die Woche feststellen und dahin wirken soll, daß sich nicht sonntagsweise Erstaufführungen auf einen Abend zusammendrängen. Bis dieses Einigungsamt in die Erscheinung tritt — vielleicht kommt es auch nie! — will man aber offenbar die Gelegenheit noch weidlich ausnutzen, und so bescherte uns denn der heutige Abend wieder vier Premieren zugleich. Die eine, die eine Darstellung von Hebbels „Genoveva" im Neuen Sangspielhause brachte, sei nur der Vollständigkeit wegen registriert. Von den andern lagen zwei auf musikalischem Gebiet, die dritte auf dem des Schwanks.

Interessant war es in der Komischen Oper, sehr viel mehr aber auch nicht. Man gab dort Adalbert von Goldschmidts Oper „Der Abbé Mouret", Musik von Max von Oberleithner und genoß so das seltene Schauspiel, daß ein Komponist für seinen Kollegen ein Textbuch gedichtet hat. Dieses Textbuch, das Zolas bekanntem Roman „La Faute de l'Abbé Mouret" dramatisch verwertet, ist allerdings nicht gerade berühmt und zeichnet sich namentlich durch Einheitlichkeit aus. Es zerlatzert in lose zusammenhängende Szenen, und aus dem künstlerisch geschlossenen Roman ist ein unkünstlerisches Stückwerk geworden. Der bedeutendere Teil der Arbeit ist jedenfalls die Musik, der eine gewisse Größe in der Anlage nicht abzusprechen ist, und die eine Fülle starker sinnlicher Reize bietet. Allerdings geht sie über den Rahmen des Librettos hinaus, und der gewaltige Apparat, mit dem sie operiert, läßt jenes um so schwächlicher erscheinen. Oberleithner hat aus dem Buche mehr Anregung gezogen, als es in Wahrheit gewährt, und so wirkt seine Komposition überladen und übertrieben. Einfache Dinge werden mit den kräftigsten Akzenten gesagt, so daß man den Eindruck einer unnatürlichen, geschraubten Art gewinnt, und der Gesamteffekt kein allzu erfreulicher ist. Einzelheiten freilich verraten deutlich Oberleithners Begabung: zum Beispiel eine Reihe interessanter Harmonien, ein paar sehr feine symphonische Stimmungen, gut gegebene Farben, mühelos fortfließende melodische Erfindung u. a. m. — Die Aufführung war mit Fleiß und Sorgfalt vorbereitet, vortrefflich in Einzelleistungen und im Ensemble, und die Aufnahme sehr beifällig.

Im Theater des Westens hatte Leo Steins und Dr. A. M. Willners Vaudeville „Das Puppenmädel" einen ausgesprochenen Erfolg mit vielen Hervorrufen des Komponisten, der selbst dirigierte, und des Herrn Stein. Auch hier haben übrigens die Librettisten den schwächeren Teil des Werkes beigesteuert. Aus de Flers und de Caillavets Lustspiel „Miquette und ihre Mutter" haben sie einen abseits der Logik stehenden, zum Glück aber wenigstens amüsanten Text gezogen. Sie erzählen von einer obstinaten Schönen aus einfachem Stande, die noch immer mit ihrer Puppe spielt (daher der Titel!) und sich im übrigen in den Neffen eines Marquis verliebt hat. Der Marquis ist gegen diese Liebe, jedoch sehr für Yvette, die er selbst besitzen möchte. Darum soll der Neffe standesgemäß verheiratet werden, während der Marquis Yvette die Mittel bietet, damit sie ihre Neigung zur Bühne befriedigen kann. Unnötig, hinzuzufügen, daß Yvette trotz aller Verlockungen keusch und rein bleibt, ein „Star" wird und schließlich doch ihren teueren Aristokraten bekommt. — Falls Musik zeigt zwei verschiedene Stilarten: Erst lyrisch zart und im Genre des feinen musikalischen Lustspiels gehalten, macht sie dann dem Geschmack des großen Publikums Konzessionen und schlägt lebhaftere, ausgeprochenere Akzente an. Originell ist sie immer, wenngleich die Erfindung weniger stark ist, als man es von einem Künstler wie Fall erwarten müßte. Die Instrumentierung verrät in ihrer vornehmen Fassung den gebildeten, geschmackvollen Musiker. Eine Anzahl Nummern wurde stürmisch stundenlang zur Wiederholung verlangt. Die Darstellung war von großer Flottheit.

Im Neuen Theater hatte Arthur Lipschitz Schwank „Der G. m. b. H.-Tenor" einen ehrlichen und vermutlich auch nachhaltigen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen. Eine aparte Idee ist hier mit großem Geschick nach allen Möglichkeiten ausgenutzt und durch viele glücklich gesehene Figuren wirksam unterstützt worden. Der Humor ist echt volkstümlich, die Handlung ist mit urwüchsiger Frische aufgebaut und bis zu Ende durchgeführt. Ein Schlossergeselle, der in einem obskuren Tingeltangel allabendlich seinen schönen Tenor hören läßt, wird „entdeckt", und die Entdecker bilden zu seiner Ausbildung eine G. m. b. H. Da aber die Fortschritte ihres Schützlings ganz erstaunlich sind, so sucht nun jeder, alle Anteile an sich zu bringen, und man muttet dem Tenor zu, er solle eine schwere Stimmbandreizung vortäuschen, damit die Anteile billig werden. Bris-Butteman ist jedoch nicht nur stimmlich, sondern auch sonst gebildet worden: das Mittel, das einer der Gesellschaft ihn gegen die andern lehrte, wendet er nun selbst gegen sie alle an. Er spielt so geschickt den unheilbar Kranken, daß die G. m. b. H. froh ist, ihn loszuwerden, worauf er mit einem inzwischen abgeschlossenen Vertrage zur Goldernte nach Amerika reist. Mit dieser in Ernst und Scherz überaus unterhaltend geführten Handlung sind natürlich auch einige Liebesepisoden verknüpft. — Gespielt wurde sehr brav, und Lippschitz wurde oft gerufen.

Kleines Feuilleton.

* Neues Theater, 27. November. „Kümmere dich um Amelie." Schwank in 4 Akten von Georg Feydeau. Dieser Schwank spielt in seinem wichtigsten, zweiten Akt im Schlafzimmer des Herrn Mauthner, wollte sagen von Monsieur Marcell Courbois. Die handelnden Personen liegen teils im Bett (soviel ich sehen konnte, Steiners „Reform") teils darunter. Drin liegt Herr Mauthner (Marcell), unter dem Bett liegt Frl. Breuer (Amelie). Ab und zu liegt auch Frl. Breuer darin, dann aber ist Herr Mauthner draußen. Außerdem ist der Ort der Handlung ein Boudoir mit anstoßendem Badezimmer und vorübergehend ein Salon. Endlich, im dritten Akte das Standesamt. Man sieht also, Gelegenheit zu verfänglichen Situationen ist reichlich vorhanden. Glücklicherweise war, als das Stück vor zwei oder drei Jahren zu uns nach Deutschland kam, der Pyjama bereits erfunden, dieses Ideal diskreter männlicher Nattolette. Marcell Courbois kann sich daher ungeniert über Amelie entrüsten. Amelie allerdings bequigt sich mit Bluse, Spitzenhöschen und durchbrochenen Strümpfen. Wie Amelie in diese leichte Toilette und unter das Bett des Herrn Marcell Courbois kommt? Daran ist ihr Freund Etienne schuld, der auf vier Wochen nach Nouen zu einer militärischen Uebung eingezogen ist und Amelie, die ehemalige Kammerjungfer einer Gräfin und Tochter des pensionierten Nachtwächtermeisters Pochet, seinem Freunde Marcell für diese Zeit zu treuen Händen übergibt. „Kümmere dich um Amelie!" bittet er ihn, und Marcell kümmert sich um sie, um so lieber, als er Amelie notwendig braucht. Marcell hat nämlich ein Vermögen zu bekommen, das seinem Onkel, dem Holländer von Putzeboom, ebenfalls zu treuen Händen, übergeben worden ist, und das ihm dieser erst nach seiner Vermählung aushändigen soll. Um das Geld zu erhalten, will Marcell mit Amelie eine Scheinehe eingehen und leiht sich zu diesem Zwecke die Dame von Etienne. Um Amelie kümmern sich aber auch noch andere Leute, vor allem der Prinz von Palästrien, einer der kleinen Lebensprinzen von Paris, die neuerdings in keinem französischen Schwanke fehlen dürfen, und sein Adjutant, der General Kosnadieff. Etienne kommt vorzeitig von seiner Uebung zurück und überrascht Amelie in der Wohnung Marcells, wo sich, um die Verwirrung vollständig zu machen, nacheinander auch die eigentliche Geliebte Marcells, die Gräfin Irene de Prerilly, ferner der Prinz, der auf der Spuren Amelies wandelt, und der brave Onkel Putzeboom einfinden. Etienne glaubt die Treuhänderpflicht durch Verletzung und beschlafen, furchtbare Rache zu nehmen. Er überrumpelt zu diesem Zweck das Arrangement einer Scheintrauung Marcells mit Amelie. Im dritten Akte findet sich die ganze Gesellschaft im Standesamte zusammen: das Paar wird dort, wie es glaubt, von einem Strohmanne zum Schein, in Wirklichkeit aber von dem richtigen Standesbeamten und in bitterem Ernst zusammengegeben. Marcell ist mit Amelie verheiratet. Er bekommt zwar von Putzeboom sein Vermögen ausgehändigt, rast aber, als er von der Täuschung erfährt. Sein erster Gedanke ist die Scheidung. Die Gründe dazu zu schaffen, dient der letzte Akt, der ziemlich lose an dem Ganzen hängt, aber noch recht drastische Situationen bringt. Am komischen Situationen fehlt es überhaupt nicht, besonders der zweite Akt ist überreich damit ausgestattet. Die Aufführung war durchaus zu loben. An erster Stelle sind zu nennen der Marcell Courbois des Herrn Direktor Mauthner, der die Szene fortdauernd beherrschte und seine Rolle mit einer Fülle wirksamster Einzelzüge ausstattete. Ganz vortrefflich war auch der Prinz von Palästrien des Herrn Hauschild, der stark an den im vorigen Jahre im Berliner Lessingtheater mit großem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0002

Stadtschützengesellschaft), Dr. Strube (für die Tutemannia), Oestreich (für den Ruderklub Nelson), Baumeister Kuhnt feierte den Schützenhauptmann Georg, Kaufmann Probst sprach für die Freitagsgesellschaft und den Kaufmännischen Verein und wünschte den alten Neumärkern ein tausendjähriges Jubiläum. Noch sprachen Vertreter der akademischen Verbindung Frankonia, der Glauchaischen Schützengesellschaft, Bicycleklubs, des Halleschen Schützenbundes usw. Schließlich drückte Hofmusikalienhändler Koch allen Mitwirkenden, die heute so viel schöne und erhabene Kunst in diese Räume getragen, herzlichen Dank aus. Neue „Allgemeine" stiegen und neue Reden, auch neue musikalische Gaben folgten. Die Fidelitas begann. Sie bildete einen würdigen Abschluß des prächtig verlaufenen Kommerses. Die Spätgartigkeit bewährte sich auch diesmal glänzend.

Am Sonntag nahmen die Festlichkeiten ihren Fortgang mit einem

Festmahl,

das einen überaus fröhlichen und anregenden Verlauf nahm, zumal es durch eine Reihe kerniger Trinksprüche noch besonders gewürzt und durch verschiedene Gesangsvorträge weiter verschönt wurde. Frau Mayhauer erfreute durch ein paar Lieder, denen sie mit ihrem sympathischen Sopran zu schönster Wirkung verhalf, und Herr Augspach bewährte sich mit seinem recht geschätzten, angenehmen Baryton als ein trefflicher und sicherer Sänger. Auch die drei Hilbschlichen Duette, die die genannten Beiden vortrugen, ernteten den lebhaften Beifall der Festgäste. Diesen Beifall verdiente auch Herr Walter Koch für seine feinsinnige Begleitung. Ein fröhlicher Ball schloß sich an das Festmahl an. Heute mittag erreichten dann die Festlichkeiten mit einem Katerfrühstück ihr Ende.

* **Städtische Haushaltsplane.** Der den Stadtverordneten zugegangene Haushaltsplan der Hospitalverwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 79 850 Mk., derjenige der Aiesfor Karl Müller-Stiftung in der Hausstiftung mit 4430 Mk., in der Darlehnsstiftung mit 3440 Mk. und derjenige der Geschwister Röer-Stiftung mit 8790 Mk. ab.

* **Von der Universität.** Der ordentliche Professor und Direktor des pathologischen Instituts Geh. Medizinalrat Dr. Karl Oberth tritt mit Ablauf dieses Wintersemesters vom Lehramte zurück.

* **Volkszählung 1910.** Nachdem nunmehr die Zählbriefe in die Hände der ehrenamtlichen Zähler gelangt sind, werden von diesen in den nächsten Tagen die Personal-Zählkarten (A) und die Haushaltungsverzeichnisse (B) an die Haushaltungsvorstände ausgegeben. Die Mitwirkung letzterer ist zur ordnungsmäßigen Ausführung der diesjährigen Volkszählung unbedingt nötig. Die Zählpapiere sind möglichst stets vom Haushaltungsvorstande selbst bis zum 1. Dezember mittags auszufüllen. Wie dies zu geschehen hat, geht aus der Anleitung C auf der Innenseite des Zählbrief-Umschlages C—D und den drei beigebrachten Muster-Ausfüllungen hervor. Bei Zweifeln über die Ausfüllung, und falls die Zählpapiere nicht ausreichen, wolle man sich zunächst an den Zähler wenden. Dieser wird entweder unvollständige Eintragungen richtig stellen oder sie an Ort und Stelle selbst bewirken. Die Haushaltungsvorstände und alle Hausbewohner werden gebeten, die Zähler in ihrer freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit durch bereitwillige Auskunft zu unterstützen.

* **Volkszählung und Religionsbekenntnis.** Unter den Fragen, die am 1. Dezember an jeden Deutschen gerichtet werden, befindet sich auch die nach dem Religionsbekenntnis. Diese ist auf unserer heutigen Bildungsstufe nicht leicht zu beantworten. Bei der letzten Volkszählung 1905 wurde diese für unser Staats- und Kulturleben so wichtige Frage von den meisten in höchst oberflächlicher Weise erledigt, indem sich 37,7 Millionen Evangelische, 22,1 Millionen Katholiken, 259 000 sonstige Christen, 607 000 Israeliten und nur 17 203 Bekenner anderer Religionen (Freidenker, Freireligiöse, Humanisten, Pantheisten, Monisten, Cogitantien) ergeben. Nun ist es aber sowohl für die Staatsregierung, wie für die Kirchengemeinschaften von größtem Interesse, ein wahres und klares Bild der religiösen Verhältnisse im deutschen Reiche zu erhalten. Der deutsche Monistenbund erachtet es daher für dringend nötig, daß jeder, der nicht mehr auf dem Boden kirchlicher Dogmatik steht, seiner abweichenden Ueberzeugung unzweideutigen Ausdruck gibt.

* **Verbot des Betretens des Eises.** Bei Eintritt des Frostes bringt die Polizeiverwaltung die Verfügung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1835 in Erinnerung, wonach das Eis auf fließenden oder stehenden Gewässern erst dann betreten werden darf, wenn die Ortspolizeibehörde dies für zulässig erklärt. Die Uebertretung dieser Ordnung zieht die Bestrafung des Betreffenden nach sich. Die Verfügung ist auch den städtischen Schulen zur Mitteilung an die Schüler und Schülerinnen zugegangen.

* **Stadttheater.** Die entzückende Operetten-Novität „Brüderlein fein" wird in der gleichen Besetzung wie am Künstlerfest-Abend am Dienstag wiederholt. Hierauf geht das Lustspiel „Freund Jack" aus dem Englischen von Somerset-Maugham zum ersten Male in Szene. Zu dieser Vorstellung haben die Umtauschkarten der Literarischen Gesellschaft Gültigkeit. Mittwoch: „Götterdämmerung". (Gastspiel Leffler-Burckard—Bender.) Spielleitung: Theo Raven, musikalische Leitung: Eduard Mörike. Der Besetzung ist noch nachzutragen, daß die 3 Rheintöchter von den Damen von Boer, Kühn und Kampf, und die 3 Nornen von den Damen von Boer, Kühn und Ahlen gesungen werden. Der Alberich ist Herrn Raven übertragen. Außer Abonnement, Gastspielpreise, Beginn 7 Uhr. Donnerstag Fritz Reuters „Onkel Bräsig". Freitag: „Othello" von Verdi.

* **Doppelgastspiel der Kammersängerin Leffler-Burckard und des Kammersängers Bender.** Ein Abend, der die höchstin künstlerischen Genüsse verspricht, ist Mittwoch, der 30. November, an dem das schon mehrfach angezeigte Doppel-Gastspiel der berühmten Bayreuther Wagnersängerin, Frau Martha Leffler-Burckard und des hier schon durch seine Gastspiele im vergangenen Frühjahr wohlbekannten, stimmgewaltigen Bassisten der Münchener Hof- und Kammersängers Paul Bender in Richard Wagners „Götterdämmerung" stattfindet. Die Direktion geht bei der Veranstaltung dieser Gastspiele von der Voraussetzung aus, daß es bei den bedeutend kleineren Preisen, wie seinerzeit bei den Festspielen, auch denjenigen möglich ist, so berühmte Gäste zu hören, für die damals die Preise unerschwinglich hoch waren. Der Kartenvorverkauf hat bereits sehr stark eingesetzt, da die Billets schon seit einigen Tagen an der Tageskasse zuzüglich Vorverkaufsgebühr erhältlich sind.

* **Neues Theater.** „Kümmere dich um Amelie" wird am Montag und Dienstag wiederholt. Am Mittwoch als Familienabend bei kleinen Preisen „Rosenmontag". In Vorbereitung: Tolstois „Macht der Finsternis".

* **Die Kreislehrerkonferenz der Inspektion Halle II Land** wurde dieser Tage im Ev. Vereinshaus abgehalten. Kreischulinspektor Busse begrüßte zunächst den Regierungs- und Schulrat Brückner-Merseburg, den Landrat v. Krosigk und die beiden früheren Kreisschulinspektoren, Konsistorialrat Gutschmidt-Heideberg und Probst Hundertmark-Peutz und wies dann auf die Regierungsverfügung vom 9. September hin, wonach das Professor Warneckische Missionsfest nach wie vor stattfinden kann. Der Rektor Musikdirektor Lehrer Wernicke-Niemberg behandelte das von der Königl. Regierung gestellte Thema: „Wie ist in der Schule das Leben Jesu historisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?" Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag lagen 10 ausführliche Leitsätze zu Grunde, die im wesentlichen von der Versammlung sowohl als auch vom Herrn Regierungsvertreter einstimmig angenommen wurden. Die lebhafte Besprechung dieses aktuellen Themas, das gestellt wurde, um den Unglauben zu steuern, eröffnete aus seiner langjährigen Praxis Probst Hundertmark. Nach ihm dürfen wir uns nicht auf den Standpunkt der Theol. Wissenschaft stellen, denn auch dieser fehlen die Quellen. Das ganze Lebensbild Jesu, der durch die Auferstehung die göttliche Legitimation erhalten hat, ist unter dem Heilsgedanken darzustellen. Der Glaube ist Hauptsache, erst dieser gibt Inhalt. Reg.- und Schulrat Brückner wies darauf hin, daß vor ca. 15 Jahren ein ähnliches Thema gestellt sei, jetzt soll Klarheit geschaffen werden. Wenn es uns gelingt, Jesus unsern Kindern vor Augen zu malen, daß er uns menschlich in Fleisch und Blut erscheint, dann ist viel erreicht. Christus vor uns, für uns und in uns! Dem subjektiven Ermessen muß seiner persönlichen Meinung nach, Spielraum gegeben werden. Es muß jedem Lehrer freigestellt sein, das Leben Jesu zu zeichnen, wie er's vor sich und verantworten kann. Der Missionsbeauftragte gab den Mittelpunkt in der Behandlung seiner Person und seines Werkes kein. Nach Pastor Pasche-Dieskau werden wir nur dann den Kindern das Leben Jesu nahe bringen, wenn wir sein wahres Wesen erfaßt haben, also innere Herzensstellung zu ihm einnehmen, und dabei kommt es ganz auf die persönliche Stellung des Lehrers an. Konsi.-Rat Gutschmidt-Heideburg stimmte dem Vortragenden völlig zu und wünschte besonders für die Landschule nicht zu hohe Anforderungen. Auch der Herr Reg.-Vertreter nahm Stellung zu den Lehrplänen und wünschte eine gewisse Beweglichkeit derselben. Das Alte Testament raubt zu viel Zeit, die Stoffe sind zu lehrreich und erfordern zeitgeschichtliche Behandlung. Wir treiben zu viel Verbalismus! Landrat v. Krosigk, der zum erstenmal erschienen ist, dankt dem Herrn Vorsitzenden für die Einladung und verspricht, immer zu erscheinen. Staats- und Schulbehörde sollen Hand in Hand gehen mit den Lehrern; es gibt hier sehr viel Verbindungen, dazu sind die Kreislehrerkonferenzen ganz besonders geeignet. Zur Bekämpfung der Schmutzliteratur, bei Einrichtung von Kreis- und Volksbibliotheken, wozu auch die Gemeinden beisteuern sollen, ebenfalls auf dem Gebiet der Schulsparkassen wird er stets nach besten Kräften zu halten suchen. — Hierauf sprach Rektor Thielemann-Radewell über „Die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur". 50 Millionen Mk. Nationalvermögen geht dadurch jährlich dem deutschen Volk verloren, 8000 Buchhändler und 30 000 Kolporteure leben davon. Der Kampf dagegen hat eingesetzt, und es wird die Zeit nicht mehr fern sein, daß das deutsche Volk wieder erstarke. Die Schundliteratur hat auch in unserer Jugend Eingang gefunden. So besaß eine Familie bei Halle nur noch Tisch und Stuhl, aber 50 Schundhefte zum Preise von 5 Mark, die von allen Familienmitgliedern gelesen wurden, waren da. Rektor Winter-Diemitz wünschte, daß unter Lesebuch mehr zusammenhängende Stücke enthielte, wodurch die Leselust gefördert würde. Der Reg.-Vertreter empfiehlt zur Bekämpfung Leibesübungen und gute Literatur. Was der Lehrer selbst gelesen hat, kann er erst empfehlen. Probst Hundertmark bittet, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht hier wie in anderen Kreisen Wanderbibliotheken empfehlen, wobei ein gegenseitiger Austausch sich ermöglichen ließe.

* **Der 100. Ballonaufstieg.** Für die Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt war der gestrige Tag ein Jubeltag. Noch ist's in frischer Erinnerung, als vor zwei Jahren der erste Ballonaufstieg der Sektion vor einer gewaltigen Zuschauermenge ausgeführt wurde. Gestern nun konnte bereits die 100. Fernfahrt unternommen werden. Unter den auf Aufstiegsplatz an der Hafenstraße erschienenen Vereinsmitgliedern herrschte deshalb eine äußerst freudige Stimmung. Die Füllung des Ballons erfolgte unter Zuhilfenahme von Mannschaften des Mansfelder Artillerie-Regiments Nr. 75. Während der Vorbereitungen zur Fahrt konzertierte die Kapelle des genannten Regiments. Daß das Interesse an solchen Ballonaufstiegen in weiten Kreisen der Halleschen Bürgerschaft nicht gegunken ist, zeigte sich auch diesmal wieder deutlich. In der Hafenstraße hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, um dem Schauspiel beizuwohnen. Gegen 12 Uhr mittags waren die Vorbereitungen zur Fahrt beendigt und Herr Oberleutnant Riemann, der Führer des Ballons, betrat mit den Teilnehmern an dem Fernflug, den Herren Dr. Albrecht-Leipzig, Kaufmann Haertel-Halle und Dr. Oelzen-Halle die mit Guirlanden geschmückte Gondel des Ballons „Nordhausen". Das Wetter war prächtig. Um 12 Uhr erging an die Mannschaften, die die Taue hielten, das Kommando: „Los!" Majestätisch erhob sich der Ballon und nahm bei mittlerer Windstärke langsam den Flug nach Nordosten. Die Landung erfolgte glatt um 4 Uhr unweit Burg bei Magdeburg.

* **Der Bund der Versicherungsvertreter** hatte am Donnerstagabend im Hotel „Goldener Ring" seine Mitglieder und zahlreiche Gäste zu einer Verbandsitzung versammelt. Anwesend war ferner der Bundespräsident Peters-Berlin und der Landtagsabgeordnete Delius. Rechtsanwalt Dr. Müller sprach in längerem Vortrag über die Hauptpicht im Automobilgesetz und erläuterte dessen einzelne Bestimmungen näher. Die logische Folgerung dieses Gesetzes sei die, daß jeder Automobilhalter verpflichtet ist, sich zu versichern. Abg. Delius gedachte der idealen Ziele des Bundes. Herr Cahn-München wandte sich gegen die Provisionsabgaben bei Versicherungsverträgen und forderte deren Beseitigung. Sodann berichtete der Leiter der Fortbildungsschule des Bundes, Herr Direktor Goll über die Ziele, Aufgaben und Einrichtung der Fortbildungsschule.

* **Ueber das Kaiermanöver der Flotte 1909** hielt am 25. in dem „Thaliasälen" Marineoberassistenzarzt d. R. Dr. Kneise im Deutschen Flottenverein, Ortsgruppe Halle, einen hochinteressanten Lichtbildervortrag. Dr. Kneise hatte bei einer Uebung, die er im Jahre 1909 an Bord S. M. S. „Heimdal" zu leisten hatte, Gelegenheit, mit seiner Kamera eine Menge Bilder festzuhalten, die einen guten Einblick in das entbehrungsreiche Leben und Treiben der wackeren Seekinder gestatten und ließ nun die wohlgelungenen Lichtbilder an den Augen seiner Zuhörer vorüberziehen. Er gab ihnen einen Begriff von dem gewaltigen Aufblühen unserer Flotte, ließ sie die Mannschaften bei Erfüllung ihres schweren Dienstes und in den Mußestunden beobachten und zeigte ihnen alle die Schönheiten, die eine Seereise bietet. Der Vorsitzende des Vereins, Justizrat Glimm, hatte vorher in seinen Begrüßungsworten auf die Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte hingewiesen, an Kaiserpanzerdenkmal erinnert, die die Engländer an den Tag legen, wenn es sich um nationale Fragen handelt, und zur Nachahmung und zum Beitritt zum deutschen Flottenverein aufgefordert.

* **Den letzten Vortrag zum Besten des Erholungsheims** hält am Mittwoch nachmittag im Mozartsaal Herr Geheimrat Professor Dr. Robert über die römischen Sarkophage der Kaiserzeit (mit Lichtbildern).

* **Lichtspielvorträge** über die Entwicklung und Erhaltung der weiblichen Schönheit läßt die Gesellschaft für rationelle Körperpflege in den verschiedenen Städten halten. Auch hier finden an

M. 2.50 brosch. **„Halloria!"** M. 3.50 geb.

Ein Saale-Roman von Dr. Alfred Funke.

Vermisst wird oft bei Frauen und Mädchen ein gesunder reiner Teint. Wie schade um ein edelgeformtes Antlitz, welches durch trockene Hautheit, durch schilfende Schüppchen ein schmutziggraues Aussehen hat. Hier hilft der tägliche Gebrauch von Mythololinteife, welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften alle Absonderungen von der Haut entfernt, die glätten und zugleich abhärtet.

Beifall gespielten „König" erinnerte. Eine sehr drollige Figur bot ferner der von Putzbooom des Herrn Romanoff; virtuos und gut in der Charakteristik waren die Herren Fernoff (Kosinskiy) Seidemann (Bocher) und Waldmann (Etienne). Von den Damen ist in erster Linie Frl. Breuer zu nennen, die der Amelie alle die drastische Komik lieh, mit der diese ehemalige Kammerjungfer und nachmalige Halbweltdame gespielt werden muß. Sie bildete mit Herrn Mauthner zusammen ein Duo, das stellenweise stürmischen Beifall auf offener Szene fand. Die Damen Oeser (Irene), Malten, Alberti und Marlott ergänzten das Ensemble aufs Beste. Ueber den literarischen Wert des Stückes ist jedes Wort überflüssig. Es dient lediglich dem Unterhaltungsbedürfnis und dies mit den bekannten drastischen Mitteln der Pariser Schwankfabrikation. Bei der ausgezeichneten Darstellung wird es aber ohne Zweifel auch hier wie in Berlin und anderen Städten eine große Zahl von Aufführungen erleben. Der Beifall des vollbesetzten Hauses am Sonntag war außergewöhnlich stark, und wenn nicht durch das Stück, so doch durch die Darstellung und Inszene auch wohl verdient. Konrad Pohl.

* **Konzert von Lisa Dransfeld (Gesang) und Käthe Schmidt (Klavier) im Mozartsaal.** Freitag, den 25. November. Die Pianistin ist von einem früheren Auftreten her bei uns in angenehmer Erinnerung. Diesmal fand ihr Spiel unseren Beifall nicht in dem Maße wie seiner Zeit. Schon das rein Technische gab zu mancherlei Ausstellungen Anlaß. Der Pedalgebrauch war häufig ein unkorrekter, die Treffsicherheit ließ hier und da zu wünschen übrig — ja in dem ungarischen Tanz von Brahms wurde geradezu stümperhaft danebengehauen — in der Behandlung der Nuancierung fehlte es an Wechsel der Nüancen. Schließlich nahm es auch die Künstlerin mit dem Notentext garnicht genau, kürzte und verlängerte rhythmische Werte an Stellen, wo dies absolut unzulässig ist. Dergleichen Willkürlichkeiten verstimmen. Gern sei hingegen Frl. Schmidt zugestanden, daß sie gewisse technische Formen (wie z. B. Skalen und Akkordpassagen) ganz vorzüglich beherrscht, daß sie größtenteils musikalisch spielt und über nicht zu verachtende Gestaltungskraft verfügt. Für Beethovens Sonate in Dmoll Op. 31 Nr. 3 und über wieder in Sonderheit für den 1. Satz ist indes weit mehr Größe in der Darstellung und Tiefe in der Auffassung erforderlich, als die junge Künstlerin jetzt zu geben in der Lage ist. Der zweite Satz geriet im Ausdruck überraschend gut, und das inhaltlich einfach Finale wurde sogar recht gut herausgebracht. Mozarts Dmoll-Fantasie litt unter Mangel an Empfindung, wohingegen 2 Intermezzi aus Joh. Brahms Op. 117 mit Ausdruckswärme und der Stimmung gerecht werdendem Vortrag gespielt wurden. Die E-dur-Variationen von Händel wurden stellenweis rhythmisch etwas unruhig angefaßt, auch wollten die Schwirkungen nicht recht gelingen. — Fräulein Lisa Dransfeld besitzt ein sehr schönes und angenehmes Organ. Die Klangfarbe nach ist es mehr ein Mezzosopran als ein Alt, wenn auch der Stimme die ungewöhnliche Tiefe bis zum kleinen D zugänglich ist. Die Kultivierung des Einzeltones noch fortzusetzen, daran wird die Sängerin gut tun. Es passieren vor allem in der Höhe noch Töne, denen die volle, große Wölbung im Klange fehlt. Zudem erscheint die Höhe nicht frei und mühelos genug. So ein Lied wie Brahms' „Von ewiger Liebe" muß in seinem alles fordernden Schlusse notgedrungen von der Wirkung abhängen, wenn die Stimme nicht durchhält. Im übrigen war es eine Freude, zu bemerken, daß Frl. Dransfeld innerlich warm empfindet und diese Empfindung von sich zu geben weiß, daß sie ihren Vortrag mit wirkungsvollen Nüancen auszustatten versteht und sichtlich um prägnante, klare Aussprache bemüht ist. Sie sang namentlich schön Schuberts „Frühlingstraum", Wolfs „In der Frühe" und den Anfang der Brunchschen Arie „Ich weiß des Gewand" aus „Odysseus". Die Begleitungen der Pianistin konnten nicht immer befriedigen. Das Publikum war für die Freibillets im höchsten Grade dankbar. Paul Klanert.

* **Brettl-Abend der Freien Studentenschaft.** Manche von denen, die gestern der Einladung nach dem Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" zu dem von der literarischen Abteilung unserer Freien Studentenschaft veranstalteten Brettl-Abend gefolgt waren, rümpften hinterher die Nasen. Es war ihnen, nun sagen wir mal, „zu frei". Sie mögen ja subjektiv Recht haben: zur Weihnachtsaufführung in einem Pensionat höherer Töchter eignete sich wohl das Wenigste von dem Programm. Aber wer nun einmal in einen Brettl-Abend geht, muß Peinlichkeit und Brüderie zu Hause lassen. Dann gehts noch andere, die waren gekommen, um „Kunst zu genießen". Und fühlten sich hinterher enttäuscht. Auch diese sind zu engherzig. Was dort gesagt, gesungen und gespielt wurde, war ja in der Hauptsache nicht die Kunst, aber es war etwas, zu dessen Schöpfung und zu dessen Verständnis künstlerisches, hier und da sogar feines künstlerisches Empfinden gehörte.

Wenn auch als Hauptbedingungen jeglicher Brettlkunst Geist und Witz zu gelten haben. Hierin das Richtige zu treffen, die Kräfte und Fähigkeiten der einzelnen Mitwirkenden geschickt zu gruppieren, nach jeder Richtung hin Maß zu halten, ist auch eine Kunst, und bleibt Aufgabe des Conferenciers, von dem ja zumeist der Erfolg der Veranstaltung abhängt. Herr Emil Kunkmann, der auch den letzten Brettl-Abend im Sommer mit Glück und Geschick geleitet hatte, seinen Posten vorzüglich aus, verstand es, Humor und Laune auszulösen und Stimmung zu schaffen. Und darauf kommt's schließlich im Kabarett in erster Linie an! Was er von eigenen Sachen vortrug, war Brettldichtung im wahrsten Sinne des Wortes: hübsche, kleine, ulkige, gutpointierte Gedichtchen, satirisch und pikant, teilweise vielleicht etwas — überpikant. Herr Maximilian Jabuich, dem man ein gewisses darstellerisches Talent nicht absprechen kann, hatte einen weniger glücklichen Tag. Was er vortrug, klang zu gekünstelt, war zu sehr auf Pose zugeschnitten. Mit weniger Emphase hätte manches, namentlich aber seine eigenen Dichtungen, besseren Widerhall gefunden. Auch Herr Adam Kuckhoff enttäuschte etwas. Derartige Novellen passen wenig in den Rahmen des Ueberbretts, ganz abgesehen davon, daß die Geschichte vom „Zwerg und der Königin" schon an sich bedenklich ist. Als neue Kabarettkräfte entpuppten sich die Herren Wilhelm Hochareve und Hermann Mertens. Der erstere erzielte namentlich mit seiner Rede des bayerischen Volksboten eine durchschlagende Wirkung, der letztere sagte und sang nichts — Pfiff aber nur in vorzüglicher. — Nun zu den Damen! Frau Bertha Böhl zeigte sich als stimmbegabte, geschulte Koloraturtsängerin und Fräulein Traude Gagelmann, die mit heiteren Liedern aufwartete, war ein nettes „Brettl-Soubrettl" und entzückte die Zuhörer. Mit dem Vortrag des „Ich bin nicht betrunken" bewies sie dramatische Begabung, die sie bei längerer Pflege und stärkerem Temperament wohl zur Brettldiva prädestinieren könnte. Am Flügel begleitete Herr Bernhard Zeller mit bekannter Virtuosität. Seine Kompositionen, so namentlich die schöne Melodie des „Lohengahn" gefielen sehr gut und lösten lauten Beifall aus. Ueberhaupt hatte die starke Vertretung der Höfe für die Bemühungen der Mitwirkenden und für das Gebotene dankbares begeistertes Lob. -brk-.

* **Die sibirischen Sänger.** die Mitglieder des Kaiserl. russischen Theatersin Tiflis, deren Auftreten, wie berichtet, der Berliner Polizeipräsident zunächst Schwierigkeiten bereitet hatte, stellten sich, nach einer Mitteilung unseres Berliner R. W.-Mitarbeiters, nunmehr gestern mittag im dortigen Mozartsaale der Oeffentlichkeit vor, die allerdings nur schwach vertreten und hauptsächlich aus Angehörigen der russischen Kolonie gebildet war. Den Bedingungen entsprechend, unter denen der Polizeipräsident die Vorstellung schließlich gestattet hatte, waren die Darbietungen jedes sensationellen Charakters entkleidet. Die Sänger rasselten nicht mit Ketten, sondern machten in ihren funkelnegelneuen russischen Bauernkostümen einen sehr freundlich-behäbigen und nichts weniger als aufreizenden Eindruck. Sie gaben einzeln, im Duett oder im Chor mit wohlklingenden, aber ungeschulten Stimmen stilsichere, einfache, herzliche Volksweisen ernsten und heiteren Charakters, zu denen sie meist vom Orchester, bisweilen auch von der nationalen Balalaika oder dem Tamburin begleitet wurden, und fanden rauschenden, wie eine Demonstration wirkenden Beifall, der auch einige Zugaben erzwang.

* **Die komische Oper A.-G. in Berlin** tritt, wie uns unser R. W.-Mitarbeiter schreibt, nicht in Liquidation, vielmehr sind Aussichten vorhanden, daß das Unternehmen doch noch zum Leben erstellt. Die Schlage hat sich nämlich insofern geändert, als das Ministerium des Innern auf eine Beschwerde gegen die den Bau untersagende Verfügung der Bauopizei, deren wichtigstes Bedenken als unbegründet erklärt hat. Das Polizeipräsidium wird nun noch einmal eine Prüfung der Pläne bezüglich der Verkehrssicherheit des zu errichtenden Gebäudes vornehmen.

* **R. Maxwell, Roeland der Seele.** Anleitung zu einwandfreier Darstellung und Ausführung hypnotischer Versuche. Deutsche Uebersetzung von Dr. Otto Knapp. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. 1910. Geh. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0003

Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr (Kaffeestunde) und abends 8½ Uhr im Wintergarten derartige Vorträge statt.

* **Zoologischer Garten.** Am Donnerstag 7½ Uhr findet ein Geselligkeits-Abend (Konzert des Stadttheater-Orchesters) statt. Als Solist ist der Heldenbariton unserer städtischen Bühne, Herr Viktor Ernst van Horst, gewonnen.

* **Der Rezitationsvortrag** des Herrn Regisseur Walther Sieg, der am Bußtage sowohl wie am Totensonntage polizeilich nicht genehmigt wurde, findet nunmehr bestimmt Mittwoch, den 30. nachmittags, statt.

* **Bruno Heydrich's Konservatorium.** Die 95. Musikaufführung findet morgen, Dienstag, nicht wie vielfach angenommen um 7 Uhr, sondern abends 8 Uhr im Saale des Konservatoriums statt und bringt Werke für Sologesang, Klavier, Violine und Deklamationen. Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat, wo auch die Eintrittsprogramme erhältlich sind, gewährt werden. (Siehe Inserat.

Studentenheim. Der Ausschuß zur Gründung eines Studentenheims und einer Akademischen Leihbahe hält am Donnerstag, abends 9 Uhr in der Tulpe seine 2. Sitzung ab. Interessenten sind dazu eingeladen.

* **Die neuen landwirtschaftlichen Versuchsfelder,** mit deren Einrichtung in diesem Herbst von der Universität (landwirtschaftl. Institut Karlstraße) begonnen wurde, befinden sich auf der Feldflur des Stadtteils Giebichenstein, zwischen den alten Kabelhäusern und dem Weinbergsgrundstück. Die neue Versuchsstation hat 2 Wegzugänge, der eine führt vom Gestüt nach dem dritten Hinterweg, der andere von ersterem nach den Kabelhäusern, hier ist ein größeres Terrain eingezäunt, einige kleinere Versuchsfelder sind bereits angelegt worden.

* **Beinahe verbrannt.** Die Feuerwehr wurde gestern nacht gegen 2¼ Uhr nach Unterberg 14 gerufen, wo die im Keller befindliche Tischlerei von Weblert in Brand geraten war. Der Brand ist durch das Explodieren einer Lampe entstanden, die Weblert vermutlich im Schlafe umgestoßen hatte. Er selbst erlitt schwere Brandwunden und wurde mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt. Die genaue Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden, weil Weblert noch nicht vernehmungsfähig war. Die Feuerwehr war bereits vier Minuten nach Eingang der Meldung an der Brandstelle, fand aber Weblert bewußtlos und halbverbrannt vor.

* **Feuer.** Am Freitag abend gegen 7 Uhr entstand im 3. Stockwerk des Grundstücks Königstr. 74 dadurch Feuer, daß beim Heizen des Badeofens das Ofenrohr eine Holzverschalung in Brand setzte. Die Feuerwehr Süd beseitigte die Gefahr und konnte nach Verlauf einer halben Stunde in das Depot zurückkehren.

* **Infolge Trunkenheit** stürzte am Sonnabend gegen 7 Uhr abends der Arbeiter Karl Brode, Kl. Brauhausstr. 13 wohnhaft, in der Straße Dechenshöhe zur Erde und erlitt hierbei eine stark blutende Verletzung am Hinterkopfe. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Sichtbetriebswache wurde er mit dem städtischen Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

* **Eine Kindesleiche** fanden am Sonntag nachmittag zwei Bauarbeiter auf dem Ausgange der Nordspitze der Peißnitz in einem Paket von grünem Papier. Das Paket mit der Leiche, es war ein neugeborenes Mädchen, wurde von ihnen auf der Polizeiwache in der Klosterstraße abgeliefert.

* **Unglücksfall.** Durch Hufschlag ins Gesicht erlitt beim Stalldienst der Kanonier Höhne der 6. Batterie des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 schwere Verletzungen im Gesicht und einen Bruch des Schädels. Höhne wurde in bewußtlosem Zustande sofort in das Garnisonlazarett überführt. Eine Gefahr für das Leben besteht jedoch nicht.

* **Von der Straße.** Am Sonnabend vorm. gegen 10½ Uhr stürzte infolge der Winterglätte auf der Berlinerbrücke ein Pferd der Halleschen Aktien-Brauerei. Da das Pferd durch die herbeigerufene Feuerwehr nicht wieder auf die Beine gebracht werden konnte, mußte es auf einem Wagen nach dem Stalle geschafft werden.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Andauerndes Wintersport-Wetter im ganzen Harze.** Der gestrige Sonntag brachte dem Harze einen regen Wintersport-Verkehr. Wo irgend möglich, tummelten sich Männlein und Weiblein in weißem, braunem oder grünem Dreß. Der starke Frost von Sonnabend auf Sonntag hatte auch die Schlittschuhläufer aus Braunschweig usw. zu einem Stelldichein an die Harzränder gerufen. Nach den heute eingegangenen Berichten ist nach wie vor günstiges Wetter im ganzen Harze. Die Schneebahn ist ganz vorzüglich, Abfahrten sind nach allen Richtungen gut zu nennen, da die Schneelage durchschnittlich über 30 cm beträgt. Der Sonntag erklang vom frühen Morgen bis spätem Abend unter dem Schellengeläut der vielen Schlitten, die von Goslar aus nach Auerhahn, Hahnenklee, Johannteler Kurhaus, Clausthal, von Harzburg zum Molkenhause, Torfhaus, Altenau, im Okertal nach Romkerhall, Schulenberg, von Hahnenklee nach Schierke, Elend, Braunlage, Drei-Annen-Hohne usw. führten. Größere Schlittenfahrten wurden von Clausthal über Altenau, Torfhaus ins Bodetal, von Elend, Drei-Annen-Hohne, Schierke nach dem Südharz und Andreasberg, von Benneckenstein über Sorge nach Braunlage und zum Brocken usw. unternommen. Die Rodelbahnen in Goslar, Ilsenburg, Harzburg, Wernigerode, Drei-Annen-Hohne, Schierke, Ravensberg, Stöberhai, Sachsa, Hahnenklee usw. waren rege besucht. Da die Witterung nach den Brockenprognosen noch weiteren Frost und Schneefall bringen wird, ist mit einem längeren Anhalten des Sportbetriebes im ganzen Harze zu rechnen. Die heute eingegangenen Meldungen lauten aus allen Orten des Harzes für jeden Wintersport günstig.

Fußballsport.

* **Wacker I-Halle schlug Sportklub 1900 I-Magdeburg mit 10:1.** Wieder ein glänzender Sieg Wackers, das Ergebnis guter Zusammenarbeit. S.-K. Magdeburg erzielte das Ehrentor beim Stande von 5:0. Mit 4:1 wurden die Seiten gewechselt. Magdeburgs Torwächter vertrat. Bis Ende finden noch sechs Bälle den Weg ins feindliche Tor. H. F.-K. v. 1896 I unterlag in Dresden der 1. Mannschaft des dortigen Sportklubs mit 2:3.

Komet I-Halle wurde in Weißenfels von den dortigen Hohenzollern II mit 0:2 geschlagen.

Weißenfelser Preußen schlug eine Leipziger Militärmannschaft mit 6:3.

In Leipzig schlug Verein der Bewegungsspiele — Eintracht mit 12:2.

Wacker-Leipzig siegte über Fortuna-Leipzig mit 4:0.

sr. **Die Berliner Fußballkämpfe** um die Verbandsmeisterschaft wurden am Sonntag durch den gefrorenen glatten Boden stark beeinträchtigt. Von den angesetzten drei Spielen fiel das zwischen Preußen und Minerva aus beiden Gründe aus, doch einigten sich beide Vereine auf ein Gesellschaftsspiel, das Preußen mit 3:1 (Halbzeit 1:1) für sich entschied. Die beiden Verbandsspiele nahmen den erwarteten Ausgang. Viktoria schlug den Berliner Ballspiel-Klub mit 3:1 (Halbzeit 2:1. Der Berliner Ballspiel-Klub verteidigte sich sehr wacker, das einzige Tor ist der zweiten Spielhälfte war ein Selbsttor. Union fertigte Alemannia überlegen mit 6:2 (Halbzeit 3:1) ab.

* Nächsten Sonntag findet, das sei schon heute erwähnt, zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals ein Spiel zwischen Wacker I gegen Wacker-Leipzig I statt.

Voraussichtliches Wetter am 29. November.

Veränderliche Bewölkung, zeitweise Niederschläge, Temperatur um 0 Grad.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 29. November.

Trübe, mild, zeitweise Regen.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Aus dem Etat für 1911.

* **Berlin,** 28. November. (Privattelegramm.) Im Militär-Etat für 1911 werden gefordert: 100 000 Mk. als dritte Rate zum Neubau von Magazingebäuden in Erfurt; 148 000 Mk. als dritte Rate zu Ersatzbauten für das Schloß Hartenfels und die angrenzende Kaserne 2 in Torgau.

Selbstmord eines Offiziers.

* **Berlin,** 28. November. (Privattelegramm.) Der Leutnant von Hangwitz vom ersten Garderegiment zu Fuß hat in seiner Wohnung zu Potsdam Selbstmord verübt und zwar in einem Anfall von Geistesstörung, die zweifellos durch einen Sturz aus dem Automobil verursacht wurde. Der junge Offizier hatte in der Nacht die Fahrt von Berlin nach Potsdam im Automobil angetreten. In Potsdam bemerkte der Chauffeur, daß sein Fahrgast fehlte, und er fuhr sofort zurück. Auf der Chaussee zwischen Glienicke und Wannsee fand er den Offizier in halb betäubtem Zustande. Er hob ihn in das Automobil und brachte ihn nach seiner Kasernenwohnung in Potsdam. von Hangwitz begab sich wie betäubt in seine Wohnung und schloß diese hinter sich ab. Als man im Laufe des Tages keinen Einlaß erhielt, brachte man die Tür auf und fand den jungen Offizier mit durchschossener Brust vor. Der Offizier kann die Tat nur in einer plötzlichen geistigen Umnachtung verübt haben; denn die bisherigen Ergebnisse haben keine anderen Anhaltspunkte für den Selbstmord erbracht.

Feuer im Sprechzimmer eines Arztes.

* **Berlin,** 28. November. (Privattelegramm.) Aufregende Stunden hatten gestern morgen die Bewohner eines Hauses im Osten Berlins zu durchleben, wo in dem Sprechzimmer zweier Aerzte, die in dem Hause wohnen, Feuer ausgebrochen war. Als Passanten und Hausbewohner kurz nach 7 Uhr das Feuer entdeckten, muß es schon einige Zeit geschwelt haben, denn plötzlich fuhr eine große Flamme aus den geborstenen Fensterscheiben heraus. Im Treppenhaus schlugen bald die Flammen hoch, sodaß es nicht benutzbar war. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich der Bewohner. Sie stürzten an die Fenster, und die Frauen wollten schon auf die Straße springen, weil sie glaubten, daß die Flammen auch auf die anderen Stockwerke übergreifen könnten. Die Feuerwehr erschien bald darauf und schickte zunächst Sappeure in die gefährdeten Wohnungen, um die Leute von dem Herabspringen zurückzuhalten. Auf Steigleitern wurden dann zunächst die Bewohner aus den oberen Etagen gerettet. Es gelang nach kurzer Zeit, den Brand zu löschen, bei dem niemand ums Leben kam.

In den Tod gerodelt.

* **Traben-Trarbach,** 28. November. Beim Rodeln stürzte gestern ein von vier Burschen besetzter Rodelschlitten in die hochgehende Mosel. Zwei der Burschen konnten sich retten. Die beiden anderen ertranken. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Ein Passagierflugrekord.

* **Paris,** 27. November. Der Schiffsführich Delage und Leutnant Maillols unternahmen gestern einen Flug von Etampes nach Blois und zurück. Sie durchmaßen die 200 Km. lange Strecke in 3½ Stunden ohne Zwischenlandung und schlugen den Rekord für den Passagierflug.

Der Protest der Jesuiten.

* **Paris,** 27. November. Aus Rom wird gemeldet: Der gegenwärtig in Madrid weilende Provinzial der aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten hat dem Papst eine Abschrift einer von ihm an das portugiesische Volk gerichteten Erklärung übersandt, in der gegen das Vorgehen der provisorischen Regierung von Lissabon scharfer Einspruch erhoben wird, weil sie seine Ordensbrüder ausgewiesen und sie gewaltsätig und in unwürdiger Weise behandelt und ihre Güter konfisziert habe. Man habe sogar Prostituierte in ihre Gefängnisse eingeschmuggelt, um die Jesuitenpater zu kompromittieren. Besonders legt der Protest Verwahrung ein gegen die Beschuldigung der Revolutionäre, daß die Jesuiten in ihren Klöstern Waffen und Vorräte verborgen gehalten hätten. Der Wortlaut dieses Protestes wird heute gleichzeitig in Rom und in Madrid veröffentlicht werden.

Venizelos' Programm.

* **Athen,** 27. November. Ministerpräsident Venizelos hielt gestern in Larissa seine Programmrede, in der er die Auflösung der vorigen Nationalversammlung rechtfertigte und ausführte, die kommende Nationalversammlung werde sich mit der Revision der Verfassung und den dringend notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten eingehend beschäftigen. Der Ministerpräsident erläuterte ausführlich die von der Regierung geplanten Reformen, die von einer größeren Sorge um das Wohl des griechischen Volkes getragen seien. Dahin gehörten die Regelung der Steuerfrage, Verminderung der Kosten der Verwaltung, Revision des Zolltarifs, Verbesserung der Landeskultur durch Förderung der privaten und kommunalen Initiative, die Reorganisation der Polizei und Unabhängigkeit der Beamten, sowie die Reform der Justiz und des öffentlichen Unterrichts. Die Ministerien des Krieges und der Marine sollen vereinigt werden. Die Reorganisation der Armee und Marine würde noch wirksamer durchgeführt durch die Zuziehung ausländischer Instrukteure. Bezüglich der auswärtigen Politik führte Venizelos aus, die Regelung verfolge eine absolut friedliche Politik, da das Land eine lange Periode der Ruhe nötig habe, um die militärischen Hilfsquellen zu stärken.

Die Unruhen in Mexiko.

* **Mexiko,** 28. November. Gestern abend entstand bei Chihuahua ein Gefecht, bei dem 400 Anhänger Maderos von 600 Mann Regierungstruppen geschlagen wurden. Von den Revolutionären sind 13 Mann gefallen und mehrere verwundet worden. Die Regierungstruppen hatten keinen Toten, einige Mann wurden verwundet.

* **Warschau** 28. November. (Privattelegramm.) Der Kutscher Tolstois hat aus Gram über Tolstois Tod Selbstmord verübt, indem er sich am Grabhügel die Pulsader aufschnitt. Als Leute an die Stelle kamen, fanden sie ihn bereits tot vor.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Wiesbaden,** 28. November. Heute vormittag brachte sich der Unterleutnant Fries vor der Tür seines Klassenzimmers einen Schuß in die rechte Seite bei. Er wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Der Beweggrund ist noch unbekannt.

* **Köln,** 28. November. Der gestrige Blumentag zum Besten armer Bürger hat 120 000 Mark erbracht.

* **Jasnaja-Poljana,** 28. November. Der Zustand der Gräfin Tolstoi hat sich verschlimmert. Die Temperatur beträgt 40 Grad. Man befürchtet die Entwicklung einer Lungenentzündung.

* **Belgrad,** 28. November. Da die Genesung des Kronprinzen weitere Fortschritte macht, wird die Ausgabe von Krankheitsberichten mit dem heutigen Tage eingestellt.

* **London,** 28. November. Nach einer Lloydmeldung bestätigt es sich, daß der britische Dampfer „Rihona" an der spanischen Küste untergegangen ist. Teile des Schiffes sind an Land geschwemmt worden.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Montag, 28. Nov. 1910.

Oesterr. Credit	—	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	169¼	Türken, unifizierte von 1903	—
Laurahütte St. Disconto-Ges.	114¼	Türkenlose	179
Darmstädter Bank	131	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	254¼	Bochumer Gußstahl	226¼
Diskonto Kommandit	192¾	Deutsch-Luxemb. V	234¾
Dresdner Bank	162¼	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	134¾	Hohenlohe-Werke	218
Anatolische Eisenbahnen	142¾	Laurahütte	171
Petersburger Intern. Handelsb.	216	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für auswärt. Handel	169	Oberschles. Eisenindustrie	—
Wiener Bankverein	170	Phönix	214¾
Laden Bächner	—	Rheinische Stahl	167¾
Gelsenkirchener Bergwerke	154¾	Rombacher Hütte	158
Schantung-Eisenbahn	—	Westeregeln	118
Oesterr. Staatsbahn	—	Harpener	189¾
do. Südbahn	21¾	Große Berliner Straßenb.	—
Anatol. Eisenbahn 6%	117¾	Hamburger Packetfahrt	141
Baltimore and Ohio	104¾	Hansa Dampfschiffahrt	177¾
Canadas Pacific	198¾	Nordd. Lloyd	107¾
Chiemiksbahn Berliner-Ges.	155	Transp. Dampf.	181
Nat. Schiffahrtsbahn	182	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	258
do. Mittelmeerbahn	83¾	Deutsche Kontinentale Elektr.	184
Bemiskwerke	—	Siemens & Halske	215¾
Lugemburg. Bergwerke	148¾	Schuckert Elektr.	150¾
Bochum-Bergwerk Gelsenb.	218	Gesellsch. für elektr. Unternehmen	168
3% Deutsche Reichsanleihe	83¾	Daimler-Aktien	146
4% do. Oktober 1894	—	Schuckert Werke	196
4% do. Januar 1900	—	Transrad. Tel.	—
4% Russ. Anleihe 1902	92¾		

Berlin, 28. Nov. 1910.		Rüben-Rohzucker. Hamburg, 28. Nov. 1910.	
Weizen weißl.		I. Produkt Basis 88% Rendement ohne Sack	
per Dezember	201,00	Terminpreis franko Bord Hamburg per 100 kg	
per Mai	201,00	per November	9,15
per Juli	—	per Dezember	9,12½
Roggen russisch		per Januar-März	9,17½
per Dezember	149,00	per April	9,15
per Mai	153,50	per August	9,15
per Juli	—	per Oktober-Dez.	9,05
Hafer russ.		Tendenz: Ruhig	
per Dezember	146,25	Zuckerpreise.	
per Mai	155,50	Magdeburg, 28. November.	
Mais am. mix ruhig		Kornzucker 88% ohne Sack	unverändert
per Dezember	132,50	Rapszucker 75% ohne Sack	unverändert
per Mai	133,00	Stimmung: Ruhig.	
Rüböl, geschäftslos		Brodraffinade I ohne Faß	unverändert
per November	—	Kristallzucker I mit Sack	unverändert
per Dezember	—	Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert
per Mai	—	Gemahlene Melis mit Sack	unverändert
Weizenmehl	—	Stimmung: Ruhig.	
Roggenmehl	—	Notierungen f. Kristallzucker frei an Bord Hamburg	
Hamburg, 28. November.			Geld Ware
Kaffee good average Santos		per November	9,12 9,17
per Dezember	54¼	per Dezember	9,10 9,15
per März	54¾	per Januar-März	9,15 9,17
per Mai	55¾	per Mai	9,45 9,47
per September	56	per August	9,40 9,45
Tendenz: Schlußpreise.		per Oktober-Dezember 1911	9,05 9,07
		Stimmung: Sehr ruhig.	9,05 9,07

Knic, Knötchen, Spaltung des Haares sind stets die Folgen unrichtiger Behandlung des Haares, dessen Entwickelung durch den Gebrauch schädlicher sogenannter Haarpflegemittel gestört und behindert wird. Die Haare werden krank, fallen aus und Kahlköpfigkeit ist die Folge. Die tägliche Rewol-Haarpflege verhindert das Ausfallen der Haare, erhält ihnen ihre Gesundheit und bringt sie ihnen wieder. Rewol, fetthaltig für normales Haar, fettfrei für fettiges Haar kostet 2 Mark die Flasche.

Der Name „Kardinal" garantiert Ihnen beim Einkauf von Malzkaffee, dass Sie **vom Guten das Beste** erhalten. Lassen Sie sich jedoch im eigensten Interesse nur **„Kardinal-Malzkaffee"** verabfolgen. Nur echt in **roter** Packung.

Bei Lungenleiden Heiserkeit, Husten und Brustschmerzen versuche **Rotolin-Pillen.** Schachtel Eine Mark in den Apotheken in Halle, Markt 17, Glauchaerstr. 1, Kirschmieden 6, Burgstr. 3

Die Sana-Gesellschaft m. b. H. in Cleve stellt als erste Fabrik seit vielen Jahren eine Pflanzen-Margarine unter Verwendung von süßer Mandelmilch her, die unter dem Namen „Sanella" in den Handel gelangt und trotz der vielen existierenden Nachahmungen sich einen Weltruf erworben hat; Sanella wird nachweisbar täglich in Tausenden von Familien statt Butter genossen.

Lange Damen-Paletots Gelegenheitskauf **Loewendahls.**

Die vorliegende Nummer des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis umfaßt 18 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0004

Die Moabiter Straßenkrawalle vor Gericht.

Berlin, 26. November.

Zu Beginn der heutigen Sitzung erbittet Polizeimajor Klein das Wort und erklärt, es seien Anderungen gemacht worden, als ob die Polizeibeamten, die auf dem Schlesischen stationiert waren, durch die Firma Kupfer u. Co. verpflegt worden seien. Dem jedoch nicht so. Die Behörde habe für die Verpflegung der Beamten über 1000 Mark bezahlt; der Ausschank von Schnaps sei ausdrücklich verboten worden. R.-A. Cohn kündigt einen Beweisantrag an, wonach Schnaps in sehr bedeutenden Quantitäten an die Schutzleute geliefert wurde und daß die Firma Kupfer u. Co. nach dem Streik

100 leere Schnapsflaschen

verkauft habe. R.-A. Heine beantragt sodann, beim Polizeipräsidenten anzufragen, ob er die Genehmigung erteilen wolle, daß Kriminalkommissar Kuhn, Polizeimajor Klein, Regierungsrat Hoppe und Polizeirat Henniger darüber betragt werden, welche Beamte zur Zeit der Unruhen in Moabit Dienst taten, und ob es wahr sei, daß ein Kriminalbeamter von einem Kollegen in Uniform schwer verletzt wurde. Zeugen Kaufmann Weimann hat gesehen, daß ein Mann, der sich nach seinem Hute bückte, einen Fußtritt bekam. Auch Kinder wurden mit Fußtritten weggestoßen. Ein Polizeileutnant verweigerte die Feststellung eines Kriminalbeamten, der einem Passanten ins Auge geschlagen hatte. — Zeugin Frau Gehring hat beobachtet, daß ein Leutnant einen alten Mann, der zusammen mit einer Frau und mit Kindern Kohlen aufsammelte, mit dem blanken Säbel über den Rücken schlug. Weiter hat die Zeugin gesehen, daß in der Stettinerstraße ein junger Mensch ohne jede Veranlassung von der Polizei geschlagen wurde. Der junge Mann riet ihr, so nach Hause zu gehen, und zeigte ihr seine von den Schlägen geschwollenen Hände. Polizeileutnant Feltke tritt vor und richtete verschiedene Fragen an die Zeugin. Die Verteidigung protestiert dagegen, daß der Vorsitzende bald aber die Fragestellung zu, worauf Rechtsanwalt Heine bittet, den Vorgang zu protokollieren. Die Zeugin behauptet, daß für den von ihr geschilderten Vorfall ein anderer Leutnant in Frage komme.

Zeuge Porzellanmaler Klemann

hat von seinem Balkon aus gesehen, wie junge Bengels Steine sammelten. Am Montag hat der Zeuge die Schutzleute bedauert, an den anderen Tagen aber war ihr Vorgehen ein so gewalttätiges, daß er einen gelinden Haß gegen sie bekam. Ein Mann sei von einem Schutzmann so geschlagen worden, daß er liegen blieb. R.-A. Heine: Es handelt sich offenbar um den Arbeiter Brambach, der schrecklich zugerichtet wurde, als er vom Abendbrot nach Hause kommen wollte. Der Zeuge Kaufmann Jahl hat den Schutzmann Brieskorn, der von der Menge angegriffen wurde und sich in sein Lokal flüchten wurde, in Sicherheit gebracht. Der Zeuge bekundet, daß die Mitbewohner des Hauses, in dem er seine Wohnung habe, seitdem mit ihm nicht mehr sprechen. Polizeileutnant Göße klärt einen Vorfall auf, wobei ihm ein Mann aufgefallen sei, der auf einem Rade hin und her fuhr. Es sei festgestellt worden, daß dieser Mann Kundschafterdienste im Auftrage der Polizei leistete, einem Kriminalbeamten gegenüber aber erklärte, er kontrolliere im Auftrage der Streikleitung die Streikwoten. Der jugendliche Kaufmann Koczinsky ist auf dem Wege von einer Konfirmationsfeier in die Unruhen hineingekommen. Vier Schutzleute hätten auf ihn eingeschlagen, so daß er

bewußtlos zu Boden stürzte.

Er habe einen Offizier um Hilfe gebeten, die ihm aber nicht zuteil wurde. Mitleidige Passanten hätten ihn schließlich hervorgezogen, worauf ihn sein Großvater in das Krankenhaus brachte, in dem er sechs Wochen gelegen habe. Er habe u. a. eine schwere Schädelverletzung davongetragen. Zeuge Journalist Unger hat im Auftrage des Vorwärts die Szenen an Ort und Stelle beobachtet. Seine Meinung geht dahin, daß die Polizei den Kopf verloren habe. Die Kriminalbeamten hätten die Leute ins Tolle Haus niedergeschlagen. — Darauf wurde die Verhandlung auf Montag vertagt. — Der Polizeipräsident von Jagow ersucht in öffentlicher Bekanntmachung, daß die Personen, welche den Straßenunruhen unbeteiligt zugesehen haben, sich melden möchten.

Handel und Verkehr.

* **Halle-Hettstedter Eisenbahn.** Die Betriebseinnahmen stellten sich im Oktober 1910 (die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf den gleichen Zeitraum des Vorjahres) wie folgt: Personenverkehr 24 286,20 Mk. (24035,10 Mk.), Güterverkehr 83 313,25 Mk. (80 513,40 Mk.), Sonstige Einnahmen 9106,85 Mk. (11 008,29 Mk.). Zusammen 116 706,30 Mk. (115 556,79 Mk.). Im Oktober 1910 waren die Einnahmen mithin um 1149,51 Mk. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Betriebseinnahmen betrugen in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1910 584 773,68 Mk., in der gleichen Zeit des Jahres 1910 566 734,41 Mk., im Geschäftsjahr 1910/11 also weniger 18 219,27 Mk.

* **Bergwerksverleihung.** Dem Kaufmann Hermann Monnizen in Frankfurt a. M. wurde unter dem Namen „Beliegter Fuchs" das Bergwerkseigentum in einem Felde von 2082085 qm in den Gemarkungen Nebra, Großwangen, Kleinwangen, Eisenburg, Zingst und Königlicher Forst Zeigelroda zur Gewinnung des dort vorkommenden Steinsalzes nebst den auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen verliehen.

* **Kalisyndikat.** In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde mit den Sonderbahnen eine Einigung erzielt. Ferner kam es zu einer grundsätzlichen Verständigung wegen des Eintritts der Gewerkschaft Amelie in das Syndikat. Auch dem Antrag der Gewerkschaft Wolkenroda auf Belassung des Lieferungsrechtes auf Kieserit für das erste Vierteljahr 1911 wurde zugestimmt. Ueber den Kalisalzjahr konnte weiter Beriedigendes mitgeteilt werden. Es ist wieder ein Plus von etwa 1 Mill. Mark aus Amerika eingetreten. Wegen der schwierigen amerikanischen Frachten ist sich neuerdings eine Verbesserung der Düngertrutts angebahnt haben.

* **Spiritus-Zentrale.** Nach den Jahresberichte hatte die Spiritus-Zentrale in dem abgelaufenen Geschäftsjahre eine Zufuhr von 276,5 Millionen Liter und einen Absatz von 246 Millionen Liter. Der Durchschnittserlös für die Brenner betrugt 43,0286 Mk., während der Abschlagspreis während des ganzen Jahres 40 Mk. betrug. Das Ergebnis wird im Bericht dahin gekennzeichnet, das unter der Wirkung des neuen Branntweinsteuergesetzes „die Früchte eines Jahrzehnts mühevoller Arbeit vernichtet sind." Für das kommende Geschäftsjahr wird noch keine Besserung der Lage erwartet. Manche Bestimmungen des neuen Gesetzes werden sich vorat noch schwerer fühlbar machen. Die dieser Tatsache und besonders auf die Verhandlung des staatlichen Kontingents um die unerwartet hohe Quote von etwa 24 Prozent verweisen. Der Abschlagspreis ist für das laufende Brennjahr auf 41 Mark festgesetzt worden. Die Verkaufspreise wurden auf dem Stand zu Ende des Vorjahres erreichten Stande von 48,80 Mark weitergeführt.

Leipziger Produktenbörse. Loco-Preise v. 26. November, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Witterung: Frost.

Weizen inländischer 188—195 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinischer —,— Mk. bez. u. B., russ. 214—224 Mk. bez. u. B., Manitoba 229—234 Mk. bez. u. B. Nutzig. — Roggen inländ. 144 bis 154 Mk. bez. u. B., preußischer 150—154 Mk. bez. u. B., Posener 153—156 Mk. bez. u. B., russ. 162—166 bez. u. B. Nutzig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, tiefige 170—185 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Sanlgerste 180—195 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, böhmische —,— Mk., Mahl- u. Futterware 123—135 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer alter 167—174 Mk. bez. u. B., bo. neuer 158—166 bez. u. B., ausländ. 160—169 bez. u. B. Nutzig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 139—143 Mk. bez. u. B., Cinquantin 162—175 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig gegen Barzahlung, rohes, flüssiges 57,00 Mk. bez. Fester.

Berliner Produktenbörse vom 26. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 196,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 204,75 Mk. — Roggen inländ. 147,00—147,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, polnischer und schlesischer feiner 169,00—181,00 Mk., mittel 158,00—168,00 Mk., geringer 153,00—157,00 Mk., russischer feiner 170,00—181,00 Mk., mittel 153,00—169,00 Mk., geringer 147,00—152,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 140,00—143,00 Mk., abfallender —,— Mk., runder 136,00—139,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und geringe 132,00—145,00 Mk., gute 146,00 bis 160,00 Mk., russische und Donau, leichte 120,00—123,00 Mk., schwere 124,00—130,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 147,00—155,00 Mk., feine und Taubenerbsen 156,00—163,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,25—27,75 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,90—21,20 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,00 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Dezbr. 201,50 Mk., Mai 204,25 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Dezbr. 149,25 Mk., Mai 156,75 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Dezbr. 146,50 Mk., Mai 155,50 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Dezbr. 133,00 Mk., Mai 133,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Stetig. Dezbr. 58,00 Mk., Mai 57,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 26. November, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 54 Gd., per März 54 Gd., per Mai 53¾ Gd., per September 53½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 26. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,60—8,70. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,85 bis 7,05. Stimmung: Ruhig, stetig. Brotraffinade I ohne Faß 19,00 bis 19,12½. Krystallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—18,87½. Gem. Melis I mit Sack 18,25—18,37½. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per November 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per Dezember 9,15 Gd., 9,17½ Br., per Januar-März 9,27½ Gd., 9,30 Br., per Mai 9,42½ Gd., 9,45 Br., per August 9,62½ Gd., 9,65 Br. Stetig.

Hamburg, Sonnabend, 26. November, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per November 9,15, per Dezember 9,12½, per Januar-März 9,27½, per Mai 9,40, per August 9,60, per Oktober-Dezember 9,60. Still.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 26. November.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1639 Ochsen, 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 46 bis 49, S. 84 bis 88; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 42 bis 46, S. 74 bis 82; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 35 bis 41, S. 67 bis 71; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 1141 Bullen. 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes L. 46 bis 50, S. 76 bis 82; 2. vollfleischige jüngere L. 42 bis 45, S. 70 bis 74; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 38 bis 41, S. 60 bis 66; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 1815 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L. 40 bis 43, S. 69 bis 74; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 36 bis 39, S. 63 bis 66; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 31 bis 34, S. 58 bis 61; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 30, S. — bis 56; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 30 bis 39, S. 60 bis 72. — 896 Kälber. 1. Doppellender feinster Mast L. 50 bis 100, S. 111 bis 132; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 60 bis 64, S. 103 bis 107; 3. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber L. 52 bis 58, S. 89 bis 99; 4. geringe Saugkälber L. 43 bis 47, S. 80 bis 85. — 7189 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 39 bis 42, S. 82 bis 87, 2. ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 35 bis 38, S. 75 bis 80; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. — bis 34, S. — bis 68. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. 40 bis 42, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. 32 bis 38, S. — bis —. — 12346 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. 52 bis 53, S. 65 bis 66; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 50 bis 52, S. 63 bis 65; 3. da. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 49 bis 52, S. 61 bis 65; 4. fleischige Schweine L. 48 bis 50, S. 59 bis 62; 5. gering entwickelte da. L. 46 bis 47, S. 57 bis 59, 6. Sauen L. — bis 48, S. — bis 60.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 26. November. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit dem Abfahrtskommando für Kiautschou am 26. November von Singapore eingetroffen und jetzt am 27. November die Reise nach Hongkong fort. Cormoran ist am 16. November von Jap (West-Karolinen) in See gegangen, am 21. November in Saipan (Marianen) eingetroffen, am 24. November von dort wieder in See gegangen, am 26. November wieder in Jap eingetroffen und geht am 29. November durch die Gruppe der Westkarolinen nach Matupi (Neupommern) in See. Victoria Louise ist am 24. November von Smyrna eingetroffen, wegen der dort aufgetretenen Cholera an deutschen Tage wieder in See gegangen, am 25. November in Marmarice (Kleinasien) eingetroffen und geht von dort am 1. Dezember nach Beirut in See. Freya ist am 26. November von Willemstad (Curacao) nach Puerto Cabello (Venezuela) in See gegangen. Scharnhorst ist am 25. November in Tsingtau in See gegangen. Tsingtau 8.90 von Tafu sind am 26. November von Tsingtau nach Wingpo in See gegangen. Korvettenkapitän Bene hat das Kommando Condor übernommen. Stuttgart ist am 24. November in Kiel eingetroffen und am 25. November nach Sonderburg gegangen. Zieten ist am 24. November in Hamburg eingetroffen und geht am 28. November wieder in See.

Postkationen für den Rekrutentransport für die Marineersatzbataillone des 3. Seebataillons auf R.-P.-D. Dresslinger vom 30. November nachm. ab durch Marinepostbureau Berlin.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	12 000	12 100	Rothenberg	3425	3460
Beiersrode	5750	5900	Sachsen-Weimar	7800	7900
Bernhardshall	800	—	Salzmünde	5650	5725
Bindersleben	4124	4500	Siegfried I	6200	6275
Burbach	16 900	17 050	Thüringen	6450	6525
Cordelienhall	7350	7450	Teut	6975	7050
Centrum	400	475	Wilhelmshall	14 400	14 600
Desdemona	5300	8500	Wintershall	22 300	22 600
Deutschland	5150	5225			
Einigkeit	7750	7850	Adler-Vorz.-Aktien	115	116
Freie Vogel & Unverhofft	1900	1950	Bismarckhall Vorz.-Aktien	133	134
Gröbzig Sondershausen	20 800	21 100	Benthe-Akt.	47	49
Großherzog von Sachsen	9500	9600	Deutsche Kaliwerte Aktien	158	159
Güntershall	6500	6550	Friedrichshall. Akt.	113	114
Hansa Stilberg	5100	5150	Hallesche Kaliwerke Aktien	90	91
Helbrigen I	3250	3400	Harzer Bergwerks-Aktien	144	145,50
Hermann II Kali	3650	3725	Heidburg-Aktien	89,50	90,50
Hermann I-III Kohle	4500	4575	Justus-Aktien	115	117
Hohenzollern	6425	6475	Kriegsthal-Aktien	131,50	132,50
Humboldt	1500	1540	Ludwigshall-Akt.	99,50	100,50
Immenrode	6400	6550	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Johannishall	5050	5600	Prinz Adalbert-Akt.	46	48
Mansfelder Kupfer	760	—	Sonnenberg-Akt.	119	122
Michel	4950	5050	Salzdetfurth-Aktien	230	232
Mollenhall		600	Sigmundshall-Akt.	166	170
Neustaßfurt	14 300	14 600			
Regier	3275	3325			
Rösing-Barnten	600	640			

Abgeschlossen am 26. November 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Fest.

Berliner Börse, 26. November 1910.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅜ %.

Gesetzlicher Satz — und hypothekarisch sicherstellt. Kschbr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			Charlottb. 95/96	3½	91.80bG
Dt. Reichsanl.	4	99.80bG	Cottb. St.-A. v. 80	3½	92.00B
do. 1. 7. 12	4	99.80bG	Düsseldr. 88/89	3½	92.75G
Pr. Schatz 1912	4	99.80G	Frankf. St.-Obl.	3½	92.75G
Pr. Reichs-Anl.	4	99.80G	Ess. Stadt-AV. V. 86	3½	98.10G
do. do.	3½	92.30bG	Hallesche Pf. 4	4	100.30G
do. do.	3	82.75bG	Hannover 86/87	3½	—.—
Preuß. Cons. A.	4	99.80G	Hann. St.-A. 93	3½	—.—
do. do.	3½	92.40bG	Kiel. St.-A. 98/10	4	101.00G
do. do.	3	83.70bG	Lb. Schatz. 08	4	99.80G
Preuß. Kons. A.	3½	92.40bG	do. 07/10	4	100.00G
do. do.	3	83.70bG	do. 09/92	3½	92.00G
do. Staffel I.	4	100.00G	Magdeb. 91/92	3½	92.00G
Sächs. St.-Anl. 01	4	100.40G	Magdeb. St.-A.	3½	100.50B
do. do. 1900	3½	—.—	do. 06 ult. 11	3½	100.50B
Bayer. St.-Anl.	4	—.—	do. 7.5.91 ult.	3½	93.90G
do. do.	3½	91.10G	Münster St.-A.	4	—.—
Bremen Anl. 1899	3½	90.90G	Nürnberg. 97	3½	90.90G
do. 09 ult. 11	3½	101.10G	Posener St.-Anl.	4	—.—
do. 95	3	79.60bG	Stettiner St.-A.	3½	90.75G
Sächs. Landesanl.	3½	92.60G	Wiesbad. 1901	3½	93.75B
do. 1. 4. 11	3½	94.50G	Brl. Pfdb.	4	117.50G
do. XXII. u. 14.	4	101.10G	do. neue	4	105.40G
do. XXIII. u. 16.	4	101.40G	do. neue	4	100.00G
Hamb. St. 07	4	—.—	do. do.	3½	92.00G
do. am. 87/04	3½	91.60G	do. neue	3	81.50B
do. do. 86/02	3	81.40G	Cent. Loosch	4	100.10G
Hess. Stat. 83/09	3½	91.20G	do. do.	3½	90.25bG
do. 96 03 04 05	3	80.10G	do. do.	3	81.75G
do. do. 09	4	101.30G	Kur u. Neumk.	3½	99.50G
Oldb. St. Kred. 09	3½	—.—	do. do.	3	84.20G
Brandenb. Pr.-A.	3½	89.90G	Ostpreuß.	3½	90.30bG
Hann. PA. VII. VIII	4	100.30G	do. neue	3½	91.10bG
Oestr. Pr.-Anl.	4	99.80G	do. do.	3	81.10G
Pomm. Pr.-Anl.	3½	92.40G	do. neue	3½	90.30G
Preuß. Pr.-Anl.	3½	92.40G	Posen. Landschaft	3½	—.—
Rhein. Pr.-Obl.	3½	91.10bG	Posensche	4	102.10G
do. III. XI. 1.	3½	92.40G	do. neue	3½	92.25b
do. XX. XXI.	4	100.00G	do. neue	3	79.80G
Schl. Ritt. Pr.-A.	4	—.—	Sächsische	3½	100.60G
do. do.	3½	—.—	do.	3	81.50G
Schles. allg.	3½	—.—	Schles. allg.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.25bB	do. L. A.	3½	92.60G
do. L. C	4	100.25bG	do. L. C	3½	92.60G
Schl. Rittschaftl.	3½	—.—	do. do.	4	99.80G
do. do.	4	99.80G	Westfälische	3½	92.60G
Westfälische	4	100.00G	do. neue	3½	88.70G
do.	3½	88.70G	Westpr. ritt.	3½	89.90G
Westpr. Pr.-Anl.	4	99.80G	do. do.	3	80.50G
Alpina St.-A. 01	4	100.00G	do. do.	3½	88.75bG
Barmer St.-Anl.	3½	92.10G	do. do.	3	80.50G
Berliner St.-Anl.	3½	92.00G	Hannover sch.	3½	100.60B
do. 1880	3½	93.90bG	do.	3	90.10G
do. St.-Sp. I.	4	—.—	Hess.-Nass.	3½	100.40G
Bielefeld	4	92.00G	do.	3	—.—
Brest. St.-A. 01	4	92.00G	Kur. Schaft	3½	99.20G
Bromberg. St.-A.	3½	92.25B	do. do.	3	90.25G
do. ok. 19	4	100.60G	Lausitzer	3½	99.20G
Charlottb. 89/95	3½	100.40G	Ostpr. Ritt.	3½	99.20G
do. 07 u. 11	4	100.00G	Pommersche	3½	99.20G
Posensche	4	100.50G	do. neue	3½	90.20G
Preußen	4	100.75G	Rheinprov.	3½	99.20G
do.	3½	92.20G	Sächsische	3½	99.20G
Rh.-Westf.	4	100.50G	Schles.	3½	99.20G
do.	3½	90.00G	do.	3½	—.—
Sächsische	4	100.40G	Westfälische	3½	99.20G
Schles.	4	—.—	do.	3½	99.20G
do.	3½	—.—	Brd. Prdm. A. 6	3	—.—
Schleswig	4	—.—	Braunschw. Lt.	6	128.25G
Braunschw. Lt.	6	128.25G	Crefelder	2½	106.50G
Crefelder	2½	106.50G	Gothaer	3½	69.25G
Gothaer	3½	69.25G	Hamb. Hy. 3. u. 6	4	100.00G
Hamb. Hy. 3. u. 6	4	100.00G	Hamb. St. Rt. 19	3	90.50G
Mecklenb. St. Rt.	3	90.50G	Meckl. St. Rt.	3½	91.50G
Meiningen 7 Fl.	4	100.00G	Meiningen 7 Fl.	4	100.40G
Oldenb.	4	99.10G	Oldenb.	4	99.10G
Oldenb. St. Rt.	3½	99.20G	Oldenb. St. Rt.	3½	99.20G
Ostpr. Pr.-Anl.	3½	100.20bG	Ostpr. Pr.-Anl.	3½	100.20bG
Reichsbank	4	97.25G	Reichsbank	4	97.25G
Russ. Cons.	4	98.00G	Russ. Cons.	4	98.00G
Russ. Cons.	4	84.20G	Russ. Cons.	4	84.20G
Russ. Cons.	4	89.60G	Russ. Cons.	4	89.60G
Russ. Cons.	4	89.60G	Russ. Cons.	4	89.60G
Russ. Cons.	4	89.60G	Russ. Cons.	4	89.60G
Russ. Cons.	4	90.30G	Russ. Cons.	4	90.30G
Russ. Cons.	4	89.60G	Russ. Cons.	4	89.60G
Russ. Cons.	4	90.10G	Russ. Cons.	4	90.10G
Russ. Cons.	4	89.50G	Russ. Cons.	4	89.50G
Russ. Cons.	4	90.20G	Russ. Cons.	4	90.20G
Russ. Cons.	4	89.00G	Russ. Cons.	4	89.00G
Russ. Cons.	4	89.80G	Russ. Cons.	4	89.80G
Russ. Cons.	4	71.90G	Russ. Cons.	4	71.90G
Russ. Cons.	4	—.—	Russ. Cons.	4	—.—
Russ. Cons.	4	—.—	Russ. Cons.	4	—.—
Russ. Cons.	4	81.60G	Russ. Cons.	4	81.60G
Russ. Cons.	4	—.—	Russ. Cons.	4	—.—
Russ. Cons.	4	100.75bG	Russ. Cons.	4	100.75bG
Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe					
Berl. Hyp.-Bank	3½	98.75G	Berl. Hyp. 6. 10.	4	100.50G
Berl. Hyp.-Bank	4	100.50G	Berl. Hyp. 6. 11.	4	100.50G
Berl. Hyp.-Bank	4	100.50G	Berl. Hyp. 6. 11.	4	100.50G
do. XIII XIV 15	4	100.00G	do. XIII XIV 16	4	100.00G
do. VII VIII 13	4	99.50G	do. VII VIII 14	4	99.50G
Berl. Hyp. 6. 10.	4	98.60bG	Berl. Hyp. 6. 10.	4	98.60bG
Berl. Hyp. 6. 11.	4	98.10G	Berl. Hyp. 6. 11.	4	98.10G
do. Kom.-Obl.	4	92.70G	do. Kom.-Obl.	4	92.70G
Chem.-W.-B. XIV	4	100.50G	Chem.-W.-B. XIV	4	100.50G
Dtsch. Hyp. 6.	3½	95.30G	Dtsch. Hyp. 6.	3½	95.30G
do. XXIV u. 13	4	100.50bG	do. XXIV u. 13	4	100.50bG
Dtsch. Hyp. 6.	3½	90.00G	Dtsch. Hyp. 6.	3½	90.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.70G	Frankf. H. B. XIV	4	99.70G
Frankf. H. B. XIV	4	99.70G	Frankf. H. B. XIV	4	99.70G
Gothaer Grdkr.	3½	93.75G	Gothaer Grdkr.	3½	93.75G
do.	4	100.40G	do.	4	100.40G
do. XIV u. 16	4	100.00G	do. XIV u. 16	4	100.00G
Hamb. Hyp. 3. u. 6	4	100.00G	Hamb. Hyp. 3. u. 6	4	100.00G
Hann. St. Rt.	3½	90.50G	Hann. St. Rt.	3½	90.50G
Lübeck St. Rt.	3½	91.50G	Lübeck St. Rt.	3½	91.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.50G	Meckl. H. u. W.	4	100.50G
Meiningen	4	100.00G	Meiningen	4	100.00G
do. do. II III	4	99.80G	do. do. II III	4	99.80G
Meckl.-Str. H.	4	97.00G	Meckl.-Str. H.	4	97.00G
Meiningen	4	100.00G	Meiningen	4	100.00G
Oldenb.	4	99.10G	Oldenb.	4	99.10G
Ostpr. Ritt.	4	99.20G	Ostpr. Ritt.	4	99.20G
Pommersche Ritt.	4	100.20bG	Pommersche Ritt.	4	100.20bG
Preuß. Bod.	3½	91.90B	Preuß. Bod.	3½	91.90B
Preuß. Hyp. Bk.	4	100.00G	Preuß. Hyp. Bk.	4	100.00G
Preuß. Hyp. Bk.	4	99.50G	Preuß. Hyp. Bk.	4	99.50G
Preuß. Hyp. Bk.	4	99.50G	Preuß. Hyp. Bk.	4	99.50G
Rheinische Hyp.	4	100.30G	Rheinische Hyp.	4	100.30G
Sächsische Bank	4	100.25G	Sächsische Bank	4	100.25G
Schles. Bodenkr.	3½	92.60G	Schles. Bodenkr.	3½	92.60G
Schles. Bodkr. Pf.	4	99.80G	Schles. Bodkr. Pf.	4	99.80G
Schwarzb. Hyp.	3½	92.25G	Schwarzb. Hyp.	3½	92.25G
Stettiner Hyp.	4	100.00G	Stettiner Hyp.	4	100.00G
Stettiner Hyp.	4	99.80G	Stettiner Hyp.	4	99.80G
Westf. Bodkr.	3½	92.25G	Westf. Bodkr.	3½	92.25G
Wgrs. Hyp. Bk.	4	100.00G	Wgrs. Hyp. Bk.	4	100.00G
Zentr. Bodkr.	3½	92.25G	Zentr. Bodkr.	3½	92.25G
Zentr. Bodkr.	4	100.00G	Zentr. Bodkr.	4	100.00G
Zentr. Bodkr.	4	99.80G	Zentr. Bodkr.	4	99.80G
Industrie-Aktien					
Accumulat. Fabr.	12	218.75G	Adler Kleiner	0	141.50G
A. G. f. Mont. Ind.	8	64.30B	Adler Kleiner	0	326.00bG
Allg. Elektr. Ges.	6	114.50G	Aktien-Brauerei	7	128.00G
Altenpr. Gas	14	266.00G	Gelsenk. Bergw.	9	212.90B
Anhalt. Kohlenwerke	0	125.00G	Harpener Bergb.	8	174.50G
Anhalter Kohlen	0	111.75B	Hermannshütte	8	143.75B
Bad. Anilin u. Soda	12	229.75G	Gerresh. Glasin.	4	229.25G
Bad. Maschinenfabr.	5	136.50G	Glashütte Amalie	8	118.25G
Bad. Zucker	5	111.75B	Gladbach Spinn.	8	130.25G
Bayerische Nitr.	10	154.00G	Gummiwerke Peter	10	306.00G
Bergbau Gesellschaft	8	409.25G	Hagen. Gasstat.	8	56.25B
Berg.-Märk. Bk.	8	239.30G	Hallesche Metall.	0	422.50B
Berl. Anh. Bergb.	8	212.50B	Hannover Masch.	20	312.50G
Berl. Elektr. Ges.	12	259.50G	Hartmann Masch.	7	188.00G
Berl. Gas	4	97.00B	Harz. Brückenbau	8	123.60G
Bremer Gas	8	114.00G	Hedwigshütte	0	178.00G
Brem. Wollkämm.	11	182.25B	Harpener Bergb.	7	185.50B
Brem. Vulkan	0	238.50G	Harzer Papier	0	155.25G
Brown Boveri	0	109.50G	Hasper Eisenw.	0	135.25G
Bremen. Wolle	7	189.90B

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im **Monat September 1909 verliehenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 69421 bis 72959 tragen und über welche die Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind, wird**

Donnerstag den 8. Dezember ds. Js.

und an den darauffolgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marktkirche Nr. 4. stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren, Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen u. verschiedene andere Sachen z. Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 7. Dezember d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 14. November 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Viehzählung am 1. Dezember 1910.

Wie alljährlich soll auch in diesem Jahre am 1. Dezember eine Viehzählung kleineren Umfanges stattfinden, um das notwendige Material für die Beurteilung und Bedeutung des Viehstandes in unserer Volkswirtschaft zu beschaffen. Es werden gezählt die Pferde, Rinder, Schafe und Schweine.

Auf die genaueste Beantwortung der Fragen nach den Unterabteilungen der einzelnen Viehgattungen muß besondere Sorgfalt verwendet werden, da nur hierdurch eine ausreichende Kenntnis der Zusammensetzung und der vor- oder rückwärts schreitenden Entwicklung des Viehstandes gewonnen werden kann. Diese Kenntnis ist für viele wirtschaftliche Zwecke, so u. a. für alle Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht, unentbehrlich; insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die zur die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können.

Die Zählung erfolgt wieder nach **viehhaltenden Haushaltungen**.

Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat das ihm gehörende oder unter seiner Obhut befindliche Vieh, welches in der Nacht vom 30. November bis zum 1. Dezember 1910 auf dem Gehöfte, wo er wohnt, steht, nach Maßgabe der Zählkarte zu zählen und in diese **wahrheitsgetreu** einzutragen. Dabei sind die auf der Rückseite der Zählkarte gegebenen Erläuterungen genau zu beachten.

Halle a. S., den 28. November 1910. **Der Magistrat.** Rive.

„IDUNA"

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. d. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

ein, welche am

22. Dezember ds. Jrs. 12 Uhr mittags

in dem Saale des Hotels zur Stadt Hamburg, Gr. Steinstr. 73 hierselbst abgehalten werden wird.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmungen des §7 der Satzung vom 1. März 1903 bezw. die §§19 des Statuts von 1894, 12 des Statuts von 1872 sowie 16 der Statuten von 1863 und 1854 maßgebend.

Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also bis zum 20. Dezember d. Jrs. 12 Uhr mittags unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betreffenden Versicherungspolice und der letzten Prämienquittung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direktion angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben der Direktion ebenfalls spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch schriftliche Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bescheinigung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über eine neue Satzung.
2. Genehmigung neuer Versicherungs-Bedingungen.
3. Genehmigung neuer besonderer Bedingungen für die Mitversicherung für den Kriegsfall.
4. Festsetzung einer Frist für die bereits Versicherten zu der Erklärung, ob sie die neuen Versicherungs-Bedingungen für ihre Versicherung annehmen wollen.
5. Ermächtigung für den Aufsichtsrat gemäß § 39 Absatz 2 und 3 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Abänderungen vorzunehmen.

Halle a. S., den 26. November 1910.

Der Aufsichtsrat der Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Iduna" zu Halle a. d. S.

Glimm, Vorsitzender.

Konsumverein f. Heideburg u. Umgeg.

(E. G. m. b. H.)

Aktiva. Bilanz vom 30. September 1910. Passiva.

Aktiva		Passiva	
An Konto-Korrent-Konto	450.00 ℳ	P. Konto-Korrent-Konto	1700.54 ℳ
„ Kasse-Konto	494.91 „	„ Reservefonds-Konto	1998.94 „
„ Waren-Konto	10546.85 „	„ Dispositionsfonds-Konto	1500.00 „
„ Unkosten-Konto	141.30 „	„ Kautionsfonds-Konto	1800.00 „
„ Erzeugnisgenossenschafts-Konto	1300.00 „	„ Mitglieder-Guthaben-Konto	3705.30 „
„ Sparkassen-Konto a	7233.00 „	„ Rabatt-Guthaben-Konto	6656.95 „
„ Sparkassen-Konto b	300.00 „	„ Reingewinn	3561.83 „
„ Utensilien-Konto	257.50 „		
Summa	20923.56 ℳ	Summa	20923.56 ℳ

Mitglieder-Bewegung.

Bestand der Mitglieder am 30. September 1909	196 Mitglieder
Neueingetreten im Laufe des Geschäftsjahres	18 „
Summa	214 Mitglieder
Ausgeschieden im Laufe des Geschäftsjahres	5 „
Bestand am 30. September 1910	209 Mitglieder
Die Mitglieder-Guthaben betrugen am 30. September 1909	3608.61 ℳ
Vermehrte sich im Laufe des Geschäftsjahres um	6.69 „
Betrug am 30. September 1910	3705.30 ℳ
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. September 1909	3880.00 „
Vermehrte sich im Laufe des Geschäftsjahres um	350.00 „
Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am 30. Sept. 1910	4230.00 ℳ

Der Vorstand.

A. Schiller. K. Arlt. P. Hauschild.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Der Aufsichtsrat.

Fr. Löwe. A. Linke. Fr. Romanus. E. Gebhardt. Fr. König.

Aepfel, Nüsse, Feigen, Datteln, Almerawein, In Qualitäten, empfiehlt **Eug. Thamm,** Obst- und Südfrucht-Handlung, Gr. Steinstr. 14, Ecke Mittelstr.

Kinderlose Leute suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. Monatl. Raten-Zahlung. Off. unt. O 278 **und. Exp. d. „Gen.-Anz", Schraplau.**

Neue Mannheimer **Dreschmaschine** ohne **Strohpresse** zu verleihen. Motor-Mühle Dölau, **Ed. Faust.**

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche aus Lopstedt, Kreis Gestemünde, bei Händlerich, Schönfeld, Kreis Kreuzwalde, Hohenleina, Kreis Delitzsch, bei Händlerich, Föching, Bezirksamt Mitesbach, und Tromelsheim, Bezirksamt Weißenburg am 18. Novbr., aus Remtengrün, Amtshauptmannschaft Delsnitz am 19. November, aus Pilitsch, Kreis Leobschütz und aus Landfuhl, Bezirksamt Homburg am 19. Novbr., aus Fischersdorf, Landratsamtsbezirk Rudolstadt am 21. November, aus Großwickerau, Landkreis Elkring, Kleinsobingen, Landkreis Insterburg, bei Händlerwieh, Germen, Kreis Marienwerder, Meplar, Kreis Rothenburg a. F., Dorfhaus, Bezirksamt Forchheim und aus Börsfadt, Benutzamt Rockenhausenam 21. Nov. 1910.

Halle a. S., b. 25. Novbr. 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehle ich

Verlobten

meine vollständig **renovierten Festsäle** *zur Abhaltung von* **Hochzeitsfestlichkeiten** *etc.*

E. Lange, *Hotel Goldener Ring, Halle a. S. Am Markt.*

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

November-Programm:

30. November (Thaliasaal), 8¼ Uhr: **Rembrandt-Abend** mit Vortrag von Herrn Pfarrer H. Pommer-Morchenstern, ca. 20 Lichtbilder, Rezitationen, Harmonium- und Gesang-Vortrag.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche** aus Dembowa, Kreis Kosel, Bodlechen, Kreis Braunsberg, aus dem Stadtbezirk Zwickau i. S. und aus Jargelin, Kreis Greifswald 22. und 23. November 1910.

Halle a. S., den 26. Novbr. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Siedbrief vom 24. Oktober 1901 gegen den am 8. September 1866 zu Zemnick geborenen Handelsmann **Wilhelm Meißner** ist erledigt. (7. L² 48/01.)

Halle a. S., 15. Nov. 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

Der Siedbrief vom 23. November 1901 gegen die am 25. Juli 1871 zu Klein-Eichstedt geborene Ehefrau **Minna Meißner** geb. Ortschedl ist erledigt. (7. L² 48/01.)

Halle a. S., den 15. Nov. 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 320, betr. die Handelsgesellschaft **C. Graeb & Söhne**, ist heute eingetragen: die Prokura des **Alfred Pfefferkorn** und **Paul Schmidt** ist erloschen.

Halle a. S., den 19. Nov. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 814 betr. die Firma **Schulze & Birner** in **Halle a. S.** ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Die Kaufleute **Bruno Birner, Otto Birner** und **Albert Richter**, sämtlich in **Halle a. S.**, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. November 1910 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist berechtigt: **Hugo Birner** allein, die übrigen Gesellschafter nur durch Zusammenwirken, von je zwei von ihnen. Auf die offene Handelsgesellschaft geben nicht über die Hypothekenforderungen und die in dem Gesellschaftsvertrage vom 4. November 1910 vom Uebergang ausgeschlossenen Wertpapiere.

Halle a. S., den 21. Nov. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 796 betr. die Firma **Friedrich Krahmer**, Halle a. S. ist heute eingetragen: dem **Friedrich Krahmer** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 21. Nov. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Schmiede- und Eisenarbeiten zum Neubau des Ueberführungswerkes am Bahnhof Halle a. S. soll in einem Lose vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b hier — Thielenstraße 1, Zimmer 3, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie **Bareinsendung** von 3.60 Mk. bezogen werden.

Verwegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 20. Dezember, d. J. vorm. 10 Uhr an die Bauabteilung b, dirs. einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 19. Nov. 1910.

Kgl. Eisenbahnbauabteilung b.

Stempel in Kautschuk all. Art schnell u. billigst. **Th. Löbelius Nachf., Schmerstr. 15.**

Auktion.

Dienstag den 29. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Kurze Gasse 1** für H. Steinicke den Rest von

Hemden, Jacketts, Hosen, Schürzen, Frauen-Röcke, Bettzeug u. v. a. **Sachen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind neu. Besichtigung von 12 Uhr ab.

Hugo Götze, Auktionator.

Delitzscherstr. 78. Telephon 2579.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag, den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich im **„Händelpark", Nikolaistr. 6**

1. **Kleidersch., Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen m. Matratzen, Federbett. Kleidungsstücke, Bettwäsche** und **div. andere Sachen,**
2. im Auftrag **v. Partwig,** den **Rest des Nachlasses Mechles,**
3. im Auftrag **v. Ihde,** den **Rest von Rum, Arak, Kognak**

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Sachen zu 1 sind gebraucht; Besichtigung von 12 Uhr an.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, **Lindenstraße 72.**

Auktion.

Dienstag, den 29. 11. 1910 nachm. 2 Uhr versteigere ich freiwillig **Geiststr. 5, Weißes Roß** meistbietend gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Anrichte v. N., 1 Fahrrad, 2 Damenuhren m. Kette, Gold, 1 elegant. Kinderschlitten, Bettstellen, 1 sehr guterhaltenes Billard m. Zubehör, 1 Schleifstein, 1 Nähkasten alt Mahagoni, passend für Weihnachtsgeschenk, Altert., 1 Glasmandschränkchen, 4 Aquarien m. u. a. Fischen, 1 fast neuen Herrenüberzieher u. v. a. S.

2. für Herrn Bost **sehr gute Strickwolle.** Die Sachen zu 1 sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr ab.

Karl Flämig,

Auktionator und Taxator,

Krausenstraße 18, H. I.

Aufträge für Weihnachten auf **Kinderzahnschmuck** und **Jägerschmuck** sowie auf Schmucksachen mit echten **Emaillebildern** und **Semi-Emaillebildern** nach jeder Photographie erbitte schon jetzt

Juwelier **Tittel,** Schmerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Damen-Schneiderinnen Geschw. Weickardt, Gr. Märkerstr. 17, hält sich zu Bühn.-Aufr. bestens empfohlen.

Schwarze Seide „Solid"

Garantie für gutes Tragen.

Allein-Verkauf für Halle S. Direkt von einem der ersten Fabrikanten.

Merveilleux, Paillette und Taffet

von **3 Mk.** an.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

In Davos starb nach langem, in grosser Geduld getragenem Leiden, unser lieber guter Sohn und Bruder, der

Referendar

Kurt Boeder.

Um stilles Beileid bitten

Frau V. Boeder u. Söhne.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am Sonnabend verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater, der **Privatmann**

August Protzewitz

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Henriette Protzewitz geb. Künzlin.

verwitw. gewesene Wecks.

Kranzspenden dankend abgelehnt, da Einäscherung in Leipzig Dienstag 3 Uhr.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag früh verschied nach langem schweren Leiden mein herzlich geliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der

Kaufmann Gustav Brüning

im Alter von 38 Jahren.

Halle a. S., Landsbergerstr. 50, und Bautzen i. S., den 27. November 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

verw. Auguste Brüning,

geb. Puhlmann.

Nachruf.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verschied nach kurzem Krankenlager unser verehrter Chef,

Herr Dr. Robert Jacob.

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild getreuer Pflichterfüllung und ein gerechter Chef. Wir werden ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren.

Ammendorf-Radewell, den 28. Novbr. 1910.

Das Personal der Firma Dr. Emil Jacob.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der **Kaufmann**

Carl Denck

im Alter von 50 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Zörbig, den 26. November 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau Rentier

Amalie Reuter

im 77. Lebensjahre.

Halle a. S., Köthen, den 27. November 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ida Reuter, Selma Teutschebein geb. **Reuter**
Arno Teutschebein, Elly Teutschebein.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr in Köthen statt.

Für die so vielfache herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen allen Verwandten und Bekannten, sowie den Kollegen für das letzte Geleit herzlichen Dank, insbesondere Dank dem Elisabethkrankenhaus für die liebevolle Pflege, Dank Herrn Pastor Hübner für die trostreichen Worte.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.

Amalie Dönhardt, geb. **Folgenträger.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0006

Pianos bester Marken: Dörner, Görs & Kallmann, Kaps, Römhildt, Rönisch, Schiedmeyer, Seiler, Sponnagel, Zeitler & Winkelmann. Bei grosser Auswahl den Vorzug bietend, verschiedene erstklassige Fabrikate neben einander auf Qualität u. Tonschönheit ---- prüfen zu können. ---- **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Gelegenheitskäufe. Gebr. Pianos, gut, preiswert und fehlerfrei. Pianos von 4.50 Mark an. Bequeme Teilzahlung. Miete.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 26. November.

Am Bundesratstisch Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und mehrere Staatssekretäre. Haus und Tribünen sind gut besetzt. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Interpellation der Sozialdemokraten betr. die Kaiserrede.

Auf Befragen erklärt sich der Reichskanzler zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. In Begründung der Interpellation führt

Abg. **Ledebour** (Soz.) aus: Bei der früheren Interpellation herrschte bei allen Parteien des Reichstags Einmütigkeit in der tiefgehenden Entrüstung über die damaligen Kaiserreden und die Veröffentlichungen im „Daily Telegraph". Ein großer Teil des Reichstags verlangte gesetzliche Maßnahmen, nicht bloß die Sozialdemokraten. Die individuelle Auffassung des Kaisers von seinen staatsrechtlichen Stellung führte zu selbstherrlichen Eingriffen in die Politik des Landes. Sie schädigt das Ansehen Deutschlands und Fürst Bülow hat sie hier ein Unglück genannt. Schließlich hat auch der Kaiser das bindende Versprechen gegeben, solche Eingriffe nicht zu wiederholen. Das deutsche Volk wurde nun im August d. J. durch die Königsberger Rede erregt, die eine offene Verhöhnung des Gottesgnadentums und des persönlichen Regiments war. (Sehr richtig! links.) Das hat die gesamte Presse mit Ausnahme eines Teils der Konservativen anerkannt. Tatsächlich ist die Krone gebunden an verfassungsrechtliche Bestimmungen mindestens seit 1849. Seitdem gibt es kein selbstherrliches Gottesgnadentum mehr. Auch die Ausführungen über die Stellung der Frau sind anfechtbar. Die Behauptung, daß der Friede auf unseren Rüstungen beruhe, ist falsch. Er beruht auf der eigenen Kultur. Mit dieser Rede hat Kaiser Wilhelm sein früheres Versprechen durchbrochen und zwar bewußt. Gegen die Mehrheit des Volkes darf nicht regiert werden. Das versucht allerdings eine höfische Kamarilla. Mit seiner Rede in Beuron hat Wilhelm II. die Hilfe der katholischen Kirche und der Geistlichen angerufen. Diese Hilfe hat den Kronen von Frankreich, England und Portugal nichts genützt, und sie bringt den Kaiser in einen Gegensatz zu der Mehrheit des Volkes. Eine Erklärung des Reichskanzlers genügt nicht. Wir müssen eine Demokratisierung des Parlaments und des gesamten verfassungsmäßigen Lebens erhalten. Wir werden schließlich unser republikanisches Ideal erlangen. (Beifall bei den Sozialdemokraten, Murren rechts.)

Reichskanzler von Bethmann Hollweg:

Bevor ich zur Beantwortung der Interpellation übergehe, will ich einige Worte zu den Ausführungen des Vorredners sagen: Die Darlegungen Ledebours beweisen, wie recht der „Vorwärts" hatte als er verkündete, der Zweck der Interpellation bei die Unterstellung der Verfassungsfrage. Die Ausführungen Ledebours zeigen durchaus klar, daß er und seine Partei nicht von der Sorge um das gemeine Recht, nicht von der Rücksicht, die verfassungsmäßigen Institutionen zu schützen, geleitet werden, sondern im Gegenteil von einer leidenschaftlichen Gegnerschaft gegen unsere Verfassung. (Sehr wahr! rechts.) Ledebour hat sich soeben mit starken Worten zum Republikanismus bekannt. (Rufe: Ist das etwas neues?) Nein, es ist nichts neues. Sie haben von jeher das Prinzip verfolgt. Das haben wir gewußt, aber es hat nie eine Zeit gegeben, wo Sie mit diesem Endziel so klar vor die Oeffentlichkeit traten. (Sehr richtig!) Daß Sie es doch tun, daß das ganze Land es weiß, zu welchem Ziel Sie hinstreben, wenn Sie diese Aufgabe verfolgen, müssen wir uns beglückwünschen. Ob Ihre Begründung hier Gültigkeit haben wird, darüber wird der Reichstag entscheiden. Die Interpellation nimmt an, der Kaiser habe 1908 hier Erklärungen abgegeben, mit denen er sich in diesem Jahre in Widerspruch gesetzt hätten. Diese Annahme ist falsch. (Lachen links.) Im Anschluß an jene Debatte hatte der Reichskanzler mitgeteilt, daß der Kaiser trotz der als ungerecht empfundenen Kritik seinen Willen dahin kundgegeben hat, die Politik des Reichs und die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit zu sichern. Diese Erklärung stellte lediglich fest, wie der Kaiser seine staatsrechtlichen Rechte und die Pflichten seines Herrscherstandes auffaßt. Mit dieser Auffassung hat sich der Kaiser nicht in Widerspruch gesetzt. Für das Gegenteil hat der Abg. Ledebour den Beweis nicht erbracht. Die letzten Ansprüche beweisen nicht, daß er die Stetigkeit der Politik gefährden wolle. (Sehr richtig!) Die Königsberger Rede ist eine verfassungsmäßige Aeußerung, daß das monarchische Prinzip auf eigenem Recht beruht, verbunden mit dem Ausdruck tiefer religiöser Ueberzeugung, die auch vielfach im Volke geteilt wird. (Lebhafter Beifall.) Wenn in unseren Tagen auf demokratischer Seite die Neigung schärfer hervortritt, auch in Preußen den König wie einen vom Volk erwählten Würdenträger zu behandeln, so darf man sich nicht wundern, daß der König von Preußen das Bewußtsein, seiner Volkssouveränität zu unterstehen, stark betont. Persönliche Unverantwortlichkeit des Königs, Selbständigkeit und Ursprünglichkeit seines monarchischen Rechtes, das sind die Grundgedanken unseres Staatswesens, die auch in der Periode der konstitutionellen Entwicklung lebendig geblieben sind. Gibt nun der Kaiser in der alten preußischen Krönungsstadt der durch die Tradition geheiligten Formel vom Gottesgnadentum Ausdruck, beruft er sich im Gegensatz zu den Tagesmeinungen auf sein Gewissen als Richtschnur seines Handeln, so tut er dies im Bewußtsein der Fülle seines Rechtes, wie seiner Pflichten. (Sehr richtig, rechts.) Mit dieser Auffassung der Stellung des Kaisers und Königs befinde ich mich auf verfassungsmäßigem Boden. Diesen Boden werde ich festhalten und verteidigen, getreu der mir obliegenden Verantwortlichkeit, die ich mir lediglich von meinem Amte und meiner politischen Ueberzeugung bestimmen lasse. (Lebhafter wiederholter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. **Singer** findet Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Freiherr **v. Hertling** (Ztr.): Wir haben nicht den Wunsch, die unliebsame Debatte vom November 1908 zu erneuern. Sie war ein beklagenswerter Ausnahmefall. Der Kaiser hat stets betont, er bewege sich in der durch die Grenzen der Verfassung gegebenen Verantwortlichkeit. Was die Aeußerung über das Gottesgnadentum und Werkzeug des Herrn betrifft, so hat der König von Preußen lediglich ein Bekenntnis zum Christentum abgelegt. Sollte das vielleicht den Anstoß erregt haben? (Sehr gut, Beifall.) Ledebour hat geradezu den Umsturz gefordert. Gegen diese verhetzende Kritik wollen wir Sammlung aller sittlichen und religiösen Kräfte. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte, Unruhe links.)

Abg. **v. Heydebrand** (kons.) erklärt sich mit den Ausführungen des Reichskanzlers einverstanden. Wir sehen die Interpellation als eine Herausforderung an. Unser Volk hält es nicht für falsch, daß der Kaiser im Rahmen seiner verfassungsmäßigen Rechte sich als Mann eigener Ueberzeugung bekennt und sich vor einen höheren Richterstuhl stellt. Im Jahre 1908 ist kein Versprechen verlangt und gegeben worden, das mit dem Standpunkt des Kaisers im Widerspruch stände. Ich frage den Reichskanzler, ob es nicht die Begriffe verwirrt, wenn alle Tage unsere höchste Autorität verunglimpft wird. Beim Reichskanzler liegt die Verantwortung für diese Zustände, er muß seine Pflicht tun. (Lärm links, lebhaftes Bravo rechts.)

Abg. **Bassermann** (ntl.): Ein Widerspruch zwischen den Erklärungen des Fürsten Bülow und den jetzigen Zuständen besteht nicht. Die damalige Lage war von der heutigen grundverschieden. Damals herrschte eine hochgradige Erregung in allen Schichten der Bevölkerung, weil Vorgänge in Frage standen, die auf die auswärtige Politik unseres Landes Einfluß haben konnten. Heute handelt es sich um persönliche Anschauungen, die getragen sind von hohem Pflichtgefühl und christlichem Sinn, und durchweg auch von der Liebe zum Deutschen Vaterland. (Bravo.) Die Tonart der sozialdemokratischen Presse anläßlich der Kaiserrede ist sehr zu bedauern. Ebenso die unehrerbietigen Aeußerungen über den Kaiser. Nicht nur der Kaiser, jeder führende Geist soll sich hinwegsetzen über die Meinungen des Tages. (Sehr gut.) Die Aeußerung über die starken Rüstungen birgt keine neuen Gesichtspunkte in sich. In dem Bekenntnis zum Gottesgnadentum ist eine Abwehr von aller irdischen Gewalt nicht zu erblicken. Je höher die Wogen der Sozialdemokratie gehen und je stärkere Worte sie braucht desto größer wird das Bedürfnis sein, sich anzulehnen an eine starke Monarchie. (Lebhaftes Bravo bei den Nationalliberalen und rechts.)

Abg. **v. Payer** (Deutsche Volkspartei): Wir verwahren uns gegen die Verschiebung des Grundgedankens der Debatte. Die Sozialdemokraten haben mit dieser Interpellation nicht etwas Besonderes und Unerhörtes getan. Es handelt sich nur um die Frage, ob die Rede des Kaisers zu vereinbaren ist mit unseren staatsrechtlichen Verhältnissen. Das ist bei der Königsberger Rede nicht der Fall. Derartiges hindert den bescheidensten politischen Fortschritt in Preußen. Das Parlament darf dazu nicht schweigen. Wir verlangen, daß der Kaiser sich als konstitutioneller Fürst fühle. Mit der Zahl der Reden des Kaisers schwindet ihre Bedeutung. Der Reichskanzler würde seine Schuldigkeit nicht tun, wenn er den Zeitpunkt kommen ließe, in der der deutsche Zeitungsleser anfangen würde, Kundgebungen des Deutschen Kaisers als etwas alltägliches zu bewerten. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Dr. **David** (Soz.): Wenn der Kaiser aus seinen religiösen Grundanschauungen staatsrechtliche Konsequenzen zieht, so ist es Recht und Pflicht der Reichsvertretung, das mit aller Energie zurückzuweisen. Auch von Unitarianern hat der Kaiser einmal gesprochen; wir sind aber freie Staatsbürger.

Abg. **v. Dirksen** (Reichsp.): Der Kaiser muß, wie jedermann, das Recht haben, sein Urteil unabhängig von den wechselnden Tagesmeinungen zu fällen. Wir wollen kein Scheinkönigtum. (Beifall rechts.)

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (wirtsch. Vg.): Wir erblicken in der Königsberger und in der Marienburger Rede des Kaisers ein rein persönliches Glaubensbekenntnis.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen.

Es folgt die Interpellation der Freisinnigen, betr. die

Privatbeamtenversicherung.

Abg. Dr. **Wugdan** (Fortschr. Vp.) begründet die Interpellation, in der angefragt wird, ob der Entwurf innerhalb zweier Monate zu erwarten ist.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ein solcher Entwurf ist ausgearbeitet und liegt augenblicklich dem preußischen Staatsministerium zur Beschlußfassung vor. Wann er an den Reichstag kommt, hängt von den Entschließungen der Bundesregierungen ab. Ich werde die Angelegenheit möglichst zu fördern suchen.

Auf konservativen Antrag wird Besprechung der Interpellation beschlossen.

Die einzelnen Redner sprachen den Wunsch aus, daß der Entwurf bald eingebracht werde, damit dieses wichtige sozialpolitische Werk eine baldige Erledigung finde.

Darauf wird die Debatte geschlossen.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Kleinere Vorlagen. Schiffahrtsabgabengesetz.

Schluß nach 5½ Uhr.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (26. November): Der Bauarbeiter Heinrich Fester und Elise Bauermeister, Lessingstr. 26 und Schillerstr. 30. — Der Maler Paul Bethge und Luise Werner, Gr. Gosenstr. 39 und Schleifweg 2. — Der Bankbeamte Bruno Kloßsche und Anna Hennig, Albrechtstr. 12 und Am Kirchtor 7.

Eheschließungen (26. November): Der Feldwebel Ernst Brunkow und Martha Heinrich, Coblenz und Lessingstr. 15. — Der Schlosser Otto Augustin und Anna Ulrich, Gr. Brunnenstr. 29 und Dyonisiustr. 5. — Der Fabrikant Erich Ehel und Luise Lützkendorf, Mühlhausen i. Thür. und Stebenerstr. 57.

Geboren (20 November): Dem Maschinengehilfen August Fiedler ein S. Heinz, Trotharstr. 48. — Dem prakt. Arzt Dr. med. Waldemar Schleff ein S. Peter, Hermannstr. 36. — Dem Arbeiter Karl Teuscher eine T. Anna, Trotharstr. 50.

Gestorben (26. November): Des Former Friedrich Meye S. totgeb., Gr. Brunnenstr. 10.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (26. November): Der Arbeiter Franz Bielig und Lina Steinkopf, Weidenplan 7 und Spitze 5. — Der Arbeiter Paul Wagner und Anna Cysolyo, Dieudorfstr. 2 und Schlosserstr. 12. — Der Arbeiter Franz Janios und Johanna Karwat, Glauchaerstr. 13 und Becherhof 6. — Der Vorarbeiter Paul Heibig und Martha Ströser, Landsbergerstr. 49.

Eheschließungen (26. November): Der Kaiserliche Marine-Ingenieur Rudolph Benrath und Dorothea Mertens, Wilhelmshaven und Langestr. 13. — Der Steinschleifer Felix Brodow und Frieda May, Friedrichstr. 12 und Kl. Ulrichstr. 26. — Der Schriftsetzer Max Barth und Fania Müller, Hochstr. 6 und Gr. Ulrichstr. 52.

Geboren (26. November): Dem Bahnarbeiter Wilhelm Heine eine T. Frieda, Delitzscherstr. 77. — Dem Kaufmann Heinrich Nitz eine T. Anneliese, Brunnendorfstr. 15. — Dem Arbeiter Adolf Göpfert ein S. Alwin, Gommergasse 25. — Dem Maurer Eduard Keil eine T. Marie, Spitze 13. — Dem Arbeiter Hermann Kreisel ein S. Willi, Klinik. — Dem Postboten Paul Werner ein S. Hans, Liebenauerstraße 157.

Gestorben (26. November): Des Heizer Paul Heinzelmann T., Frieda 14 J., Kl. Sandberg 19. — Des Maschinenwerkmeister Wilhelm Burhoke aus Gerbstedt Ehefrau Emilie geb. Salbach 43 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Die Witwe Emilie Krüger geb. Kornicke aus Hetlingen 56 J., Klinik. — Der Ehemeter Dr. Robert Jacob aus Ammendorf 37 J., Grünstr. 7/8. — Des Eisenbahn-Hilfsschaffner Karl Beuthan aus Oberfurt T. Martha 3 J., Klinik. — Die Witwe Amalie Baumgarten geb. Steinert 87 J., Beesenerstr. 5. — Des Eisenbahn-Werkstätten-Vorsteher Emil Flechtig Ehefrau Camilla geb. Merz 44 J., Berlinerstr. 17.

Auswärtige Aufgebote.

Der Tischler G. A. Kühne und H. H. M. Schröder, Halle und Stettin. — Der Postillon A. H. Pabst und B. M. Hendrich, Halle und Sandersleben.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

„Starke Zähnchen brachen durch".

Duisburg, Sternbuschweg 124, 16. Dez. 1909.

„Schon in früheren Jahren haben wir bei unserem Töchterchen Elfriede die ausgezeichnete Wirkung von Scotts Emulsion kennen gelernt. Deshalb entschlossen wir uns auch sofort, unserem Söhnchen Werner das gleiche Präparat eine Heilung zu geben, als das von Geburt an schwache Kind in die Fahrzeit kam. Die Wirkung, die man sofort bemerken konnte, ist tatsächlich staunenswert, denn der Kleine hat von Tag zu Tage mehr zugenommen, die schönsten roten Bäckchen bekommen, und 6 starke Zähnchen brachen durch, ohne daß er damit zu tun hatte. Es ist dies ein großer Segen ist die Mutter, welche dann auch ihre ruhigen Nächte hat."

(gez.) Herr und Frau Salzkrenner.

Ein erstrebenswertes Ziel für Mutter und Kind sind ruhige Nächte in der Zahnzeit. Kinder, deren Körper die nötige Widerstandsfähigkeit besitzt, werden ohne Beschwerden darüber hinwegkommen, und denjenigen, bei welchen dies nicht zutrifft, muß durch ein Kräftigungsmittel nachgeholfen werden. Hierzu eignet sich Scotts Emulsion wie kein zweites Mittel. Ihre Bestandteile, Lebertran und Kalksalze, sind vortreffliche Nährwerte und hervorragend geeignet, dem jungen Organismus Widerstandsfähigkeit zu verleihen und ihn so zu kräftigen, daß er mühelos über die Zahnzeit hinwegkommt. Die Kinder nehmen Scotts Emulsion so gern, weil sie angenehm süß schmeckt.

Nur echt mit dieser Marke — beim Freiher — dem Gesamtgepräge des Grotts (siehe Verfahren)

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen versandt, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 122,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Hustentod

Tropfen-Tabletten M. 1.—

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh

laut massenhafter Dankschreiben aus aller Welt. Ohne Hustentod sollten, Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. Versand durch: **Apotheke zum eisernen Mann, Strasburg-Elsass 9.** Depot in Halle: **Löwen-Apotheke**, am Markt.

Wasserstände: Am 27. November. Weißenfels Unterpegel —0,04, Halle unterhalb +1,92, Trotha 28. November +1,96, Bernburg +1,32, Calbe Unterpegel +1,10, Oberpegel +1,62, Dresden +0,16, Magdeburg +2,62.

Leinen- und Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken. Anfertigung ganzer Ausstattungen als wie auch von Herren- und Kinderwäsche.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. Gegründet 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0007

Zu vermieten

Hafenstraße 42
III. Etage, 480 M. sofort zu verm.

Kutschgasse 5, II
3 Stuben, 1 Kam., 1 Küche, Bodenkam. u. Zubeh., Innenkl., per 1. Jan. 1911 für 550 Mk. zu verm.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller und Bodenk., 1350 Mk., z. 1. 4. ; p. Näheres im Laden Steinweg 56.

Neu renov. geräum. Wohn., St., K. u. Zub. v. od. 1. 1. 11 z. v. Neuß. Merseburger Chaussee 6a, Rosengarten.

Souterrain-Wohnung
Vorderhaus, 2 Zimmer zu vermieten **Schillerstr. 45.**

Wohnung, 275 M. p. 1. 1. 11 zu vermieten Brunoswarte 1, 1. Zu melden b. Frl. Leonhard, daselbst p.

Hardenbergstraße 10, I., 4 Z., Küche, Bad, Speisek., Mädchk., Innenkl., Balk., zu ver. Näh. pt. r.

Mühlgasse 1, I., 5 Zim., Gas, Innenk., 500 M., 1. 4. zu verm.

Tristr. 3 Mansard. zu 6 M., s. pm.

Wilhelmstr. 25 Wohn., 540 u. 560 M. sof. z. v. Näh. b. Haus m. Schäblich, III.

Mittelstraße 5, I. St., 6 z. K., 180 Mk., 1. 1. 11 zu vermieten.

Beesenerstr. 15c, pt. r., zu vm. 3—5 Zim., Bad u. Innenkl., Erker, Balkon u. Loggia (Wintergarten), Gas u. Elektr., Beil. vorn. Lage, sof. od. sp.

Seebenerstr. 52a, pt. und II., 2 Wohnungen à 4 Zim., Küche, Bad, Gas, Spül. u. Zubeh., 450 per sof. u. 480 1. 1. 11. Zu erfragen in der **Waisenanstalt d. Waisenhauses.**

3 Stuben, Kammer, Küche, Leuchtr. u. Kochgas, 400 Mk. Steinbrücke, 30.

Goethestr. 16.
Wohnung, 300 Mk., 1. 1. zu verm. Näh. bei **Ed. Gotsche.**

I. Etage, **6 Zimmer, Bad und Zubehör** zu verm. **Steinweg 7.**

Wohnung, St., 2 K. K. und reichl. Zubeh. zum 1. 1. 11 od. sp. zu verm. Näh. Brunoswarte 12, 1. r.

Leere Zimmer, Stube mit Kochgel. zum 1. 12. zu verm. Wolfstr. 17, p. r. l.

Wohnung, 200 u. 261 Mk. sofort od. sp. zu verm. Hutteweg. 5b.

Eine Wohnung
ist zum 1. Jan. 11 zu vermieten. Zu erfragen im Laden „Roter Turm" bei Frau Schulze.

Schöne Wohnung zum 1. Jan., 54 Taler, zu vm. Gräfiwegerstr. 8, II. r.

Kellerstube
sofort oder später zu vermieten **Goethestraße 30, pt.**

In meinem Geschäftshause Mühlweg 22 (Weißbierjahn gegenüber) ist eine

kl. Parterre-Wohnung

zu vermieten, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Innentoilette. Preis 450 Mk. Näh. **Mühlweg 22,** III. **Jordan,** Rechtsanwalt.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporation passend, **zu vermieten.** Offerten unter **C. 31248 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Fortzugshalber, St., K. u. 3. Dezember oder 1. Januar zu verm. **Gärtnerei Cauemer Weg.**

Brunoswarte 15, I. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, Erker, Zub., 300 Mk., a. e. Leute 1. 1. 11.

Wohnung, St., K., K. u. Zub., 200 Mk., vorläufig b. 1. Febr. an ruh. Fam. zu vermieten Geiseltr. 15.

Richard Wagnerstr. 35, 3 Tr., Küche, Speisek., gr. Korr., Zubehör, sofort oder 1. Januar 11 zu vermiet.

2 Stuben, Kammer, Küche, mit allem Zubehör, sofort oder später billig zu vermieten Grimmstr. 4.

L. Wuchererstr. 1, II.
schön eingerichtete Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad und Zubehör zum 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen bei **Döring.**

4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Innenklosett, sofort oder 1. Januar zu vermieten Lauchstädterstr. 27.

Breitestr. 5, I. Etage, 4 Z., Küche, Bad, Innenkl., sof. od. später, 600 Mk. Zu erfr. Oleariusstr. 1a, I.

Hafenstraße 46, II., 2 Stuben, K., K., Zubeh. sof. od. später zu vm.

Lauchstädterstr. 15,
1 Wohnung, 260 Mk. sofort zu vermieten b. **Oscar Knoche,** Krauenstraße 27.

Freimfelderstr. 19,
III. Et., Wohn. 310 Mk. z. 1. 1. 11 zu verm. durch **Oscar Knoche,** Krauenstraße 27.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Speisek. u. 1. Zub. im neuen Hause, umständeh., p. 1. 1. 11 billig zu verm. Besichtig. 12—3 Uhr. **Dallorestr. 5,** III. r.

Gr. Stube sofort zu vermieten **Sophienstraße 40.**

Landsbergstr. 53, II., 3 Z., Küche, Gas (Ev.-L.) u. Zub. sof. od. 1. 1. z. v., Neubau, 3 Z., Küche u. Zb., 320 Mk. s. v.

Steinweg 46/47,
3 Zimmer, K. und Zubehör zu vm.

Stadtmitte, wegzugshalber freundl. Wohnung, I. Etage, 4 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Elektr., Gas, Zubeh., per 1. 1. 11 zu verm. Besichtigung von 2—5 Uhr nachm. **Rädler,** Marktstraße 2.

Kreuzenbergstr. 14 ab durch. Wohn. v. 4 u. 5 Zim., Küche, Spül., Bad, Mädchenk., Innenklos., Balkon, zum 1. April zu vermiet. Näh. b. **Hausmann daselbst.**

2 St., 1 K., 1 K. u. Zub. 1. 1. 11 zu besehen Angerstraße 5.

Stube, K. u. K., 1. Januar zu vermieten Hutteweg. 19, I. r.

2 Stuben, part., in den Hause an einz., anst. Leute sof. od. 1. 1. zu vm. Wörmlingerstraße 109, Gohlis.

Stube u. Kam. mit Kochlo. z. vermieten Chausseestraße 2. I.

Todesfallshalber schöne Wohn.,
II. Etage, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. Jan. 11 zu vermiet. **Landsbergerstraße 6,** p.

Großes Parterre-Zimmer
zu vermieten Forsterstr. 40, part.

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm. Poststr. 12, III.

Gut möbl. Zim. Blumenstr. 10, II.

Möbl. Zimmer in zentraler Lage
mit elektr. Licht, Zentralheizung und Bad sofort zu vermieten **Alter Markt 4,** I.

Möbl. Zimmer bei ruh. Wirwe zu vermieten **Berlinerstr. 31,** II. l.

Möbl. Zimmer sofort oder 1. 12. zu vermieten Steinweg 51, III. l.

Gr. m. K. z. verm. gr. Marktstr. 20, II. r.

Kl. m. K. z. verm. Merseburgerstr. 22, II. r.

Möbl. Zim. z. verm. Sophienstr. 1, I.

Fein möblierte Wohnungen
mit **Küchengelaß** preiswert zu verm. Meinstr. 132, Cafe Blumenhalle.

2 bessere Herren finden gute Pension Steinstraße 11, III.

Nuzig möbl. Zim., mon. 20 Mk., m. Kaffee Friedrichstr. 54, p. Gartenh.

Sauberes möbl. Zim., 1. Dez. od. spät. zu vm. **Koch,** Poststr. 11.

Freudl. m. K. z. verm. Wilhelmstr. 12, II.

Gr. möbl. Zim. z. verm. monatl. 15 M. z. wischerei, Kurtelbor 11, III. l. Martin.

Möbl. Zim. 15 M. Spitze 10, II. Etg. r.

Gr. Stube, a. e. Kl. sonnigen 12/13, II.

Kl. möbl. Zim. **Rannische Str. 22, I.**

Kl. möbl. Zim. m. voll. Pens. a. Fräul. sof. zu vermiet. Friedrichsplatz 8, pt.

Sehr gut möbl. Zimmer
1. 12. zu verm. Gr. Ulrichstr. 21, II.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten Kl. Ulrichstr. 24b, III. l.

Kl. gemütl. möbl. Z. m. sonn. Aussicht billig zu verm. Geiseltr. 39, II.

Saub. möbl. Zim. m. Bett. Eben b. eins. Leuten zu vm. Kuhgasse 3, II. r.

Für 2 Herren

eleg. möbl. Zimmer mit 2 Bad. **Gr. Brauhausstr. 12.**

Möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung u. Badegelegenheit, auf Wunsch voller ev. halbe Pension an Dame, sofort zu vermieten **Gr. Steinstr. 43, III**

Möbl. Zimmer zu vermieten Magdeburgerstr. 9, II. l.

Nähe Roseckpl. schön möbl. Zim., Bett. Ch., Gas, z. b. Studenten, 48, II.

Gut möbl. Zim., sep. Eing., an anst. Dame 1. 12. zu vm. Mühlgasse 7, I.

Möbl. Z. m. K. zu verm. Schmitz, 12, I.

Freudl. B. m. Kab. bei Alter Markt 25, IV.

Möbl. K., sep. Eing., z. sofort. Nutzung. Fr. Z. o. Schl. 1-2 u. 6-7 Steinstr. 38, III.

Möbl. Schlafz., B. u. M. Leipzigerstr. 21, I.

Anst. Schlafst. off. Sophienstr. 26, p. l.

Anst. Schlafz., 1-2 p. Dreyseastr. 31, p. r.

Schlafst., 2 B. Sophienstr. 17, Laden.

2 Schlafst. zu verm. Zu erfragen Meckelstr. 27, im Keller.

Freudl. Schlafst. m. um. Herrenstr. 2, I.

2 Schlafst. bei Alt. Sandberg 12/13, II.

Schlafst. f. Frählein Talamstr. 8, III.

Freudl. Schlafst. z. vm. Steinweg 2, II. l.

Schlafstelle offen Gr. Klausstr. 21.

Freudl. möbl. Schlafst. f. 2 Herren sof. Gr. Klausstr. 7, II. Etge. III. rechts.

Läden u. Magazine

Niederlageräume u. Autogaragen zu vermieten. 1 Automobil zu verkaufen Lindenstraße 46.

Oleariusstr. 10, Ecke Hallmarkt
Eckladen, 3 Schaufenster, elektr. Licht, per 1. 1. 11 zu vermieten.

Frontladen mit Niederlage, geräumig, p. sof. od. sp. Näh. das. b. Hausverm. od. Baukonf. Johnstr. 7

Große, helle Räume,
zu Fabrik- oder Lagerzwecke bestens geeignet, in der Hauptstraße nahe mittelbar an der Bahn gelegen, sind vom 1. Januar 1911 zu vermieten. **Maschinen- u. Werkzeugfabrik, A.-G., vorm. Aug. Pasechen, Cöthen i. Anh.**

Taschenfeuerzeug „Lux"
Wiener Fabrikat.
Hochfein vernickelt, mit Sprungdeckel, von absoluter Betriebssicherheit.
Ein Druck, sofort Feuer.
Flache handliche Form.
Benzinfüllung.
Stück **1**45

Taschenlampen inkl. Batt. u. Birne 1.25 95 **78** Pf.
Dauer-Batterien **45** Pf.
Birnen 65 **35** Pf.

Nussbaum.

Lad. p. sof. od. spät., passl. Fäb.-Gesch., Nr. 480-500 M. Geinstr., Gde Albrechtstr.

Laden, event. mit Wohnung, gute Lage, per 1. Januar 1911 zu vermieten **Ludwig Wuchererstraße 7.**

Breitestr. 5 Laden m. Wohn. sof. od. spät. z. v. Zu erfr. Oleariusstr. 1a. I.

Miet Gesuche

Anst. Frau sucht gr. Stube, w. auch Hausarb. mit übern. Fleischerstr. 15.

Lad. m. Wohn. v. 800 M. t. lebh. Straße bald. z. mi. Off. u. **E. D. 4** babupost.

Wohnung
im Norden, I. Etage od. hochparterre, 5—6 Zim. m. Zub., per 1. 7. 11 oder früher gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. T. 3317 an die Exp. d. Bl.

Zu **bess. Hause** wird eine
Wohnung mit 5 Zimmern
gef. Off. m. Preis u. **B. K. 4586** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Anständ. ruhig. Mann, Anf. 30er, in fester Stellung, sucht ein
möbl. Zimmer
bei einer hübschen jungen Dame oder Witwe gleichen Alters zwecks späterer Heirat. Gefl. Off. unt. **T. 2339** an A.-Exp. **Gründler, Leipzigerstraße 66a** erbeten.

Junger Kontorist sucht sofort **Zimmer mit voller Pension.** Off. unt. U. 6658 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer,
Nähe Poststraße, von geb. Herrn zum 1. Dezember gesucht. Offerten unter C. 6638 an die Exped. d. Blattes.

Ungen. möbl. Zimmer
bei **1. 12. 10** Nähe untere Königstraße gesucht. Off. u. **W. B. 151** an Ann.-Exped. **Max Müller, Leipzigerstraße 84** erbeten.

Stellen finden

Männliche.

Suche einen tüchtigen
Schmiedegesellen.
F. Noack, Bennewitz b. Gröbers.

Junger Mann
m. ca. 10 — 15000 Mk. kann sich Lebensstellung kaufen evtl. auch an gutg. Geschäft beteiligen. Off. unt. **B C. 4579 an Rudolf Mosse, Halle**

Kleinere Hausmannsstelle an anständ., ält. kinderl. Leute, auch für unabhängig, rüstige Frau ohne Anhang passend, s. geraden Wilhelmstr. 41

3-6 M. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenverlag **Max Wolff, Berlin NW. 5.**

Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer, auch Frauen, nur strebsame Personen, für großartigen, konkurrenzlosen Massenartikel dauernde Beschäftigung. Hoher Verdienst. Off. unter **K. H. 86** an die Filiale des Ges. Ann. Landsberg b. H. erb.

Steinmachergesellen (Kattenmach.) für Automobilreifenfest sofort gel. **Alexard Obenaut, Schönebeck a. E.,** Steinmacherei mit elektr. Betrieb.

Holzmeister-Gesuch.
Da mein Holzmeister mein. ang. Gut verl., suche zu sofort od. 1. Januar tücht. energ. Holzmeister mit guten Zeugn. **Schulze, Wiesenena** b. Schkeuditz.

Für unsere Armaturenabteilung suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt zwei tüchtige, jüngere

Techniker
f. Konstruktion u. Kalkulation.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten.
Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G. Abt. Luisenhütte Remscheid — Vieringhausen.

Wer Stellung sucht verl. sof. Deutschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin O. 112.**

Tüchtige Schmiede, Schlosser, Dreher, Nieter, Blechner, Schreiner, Wagner, (Stellmacher)
finden **lohnende Beschäftigung** in der **Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt (Baden).**

Einen zuverlässigen, ordentlichen, jungen
Mann für Geschirr
(evtl. verheiratet) sucht zu sofort. **Ad. Becherer,** Käserei Spergau, Corbetha.

Alte angesehene Margarinefabrik sucht einen in Bäckerkreisen eingeführten
Vertreter.
Off. erb. u. P. 6555 a. d. Exp. b. Bl.

Männer u. Frauen, welche über einen Bekanntenkreis verfügen, können sich durch den Verkauf von **Haushaltungsartikeln** guten Nebenverdienst verschaffen. Gefl. Offerten unt. T. 3117 an d. Exped. d. Bl. erb.

Große ausländische christliche Firma sucht z. Verkauf von **Haushaltungsartikeln** auf Ratenzahlung eingeführte Personen. Gefl. Offerten unt. T. 3137 an die Exped. d. Bl. erb.

Stenograph und Maschinenschreiber
zu baldigem Antritt für **Hamburg** gesucht. Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unter T. 3297 an die Expedition ds. Bl.

Im hiesigen Stadttheater ist die Stelle eines
Hilfsbeleuchters
sofort zu besetzen. Junge strebsame **Elektromonteure,** gelernte Schlosser oder Mechaniker, wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen melden. Die Stellung ist bei Fleiß u. guter Führung dauernd.

Steaung finden! Schlosser, Gasschmied u. Stellm., Sattler, Monteur, Heizer, Maschinist, Bermalt., Aufseher, Hofmstr., Gärtner, Kutscher, Diener, Krankenpfleger, Jagdaufseher, Wächter, Filiall. mit 1000 Mk. bar, Exped., Verkäufer, Kontorist usw. im deutschen Stellen-Nachweis, **Miebe, Leipzig,** Bayerschestr. 6, pt. (Rückporto.)

Im Anschlag bewanderter
Schlosser
gesucht für dauernde Beschäftig.
Ludw. Kathe & Sohn.

Zimmerleute
stellt sofort ein
Fr. Knape, Baugeschäft.

Zimmerleute stellt ein **Franke,** Reilstraße 124.

Tüchtige, strebsame Wirtsleute
kautionsfähig für einen größeren, guten Gasthof mit Saalgeschäft, Vereinszimmer und Ausspannung gesucht, der eigenartig vorgerichtet wird und in einem Badeorte Thüringens liegt. Gefl. Angebote unt. T. 3157 an die Expedition dieses Blattes.

Krankenwärter für städt. Krankenhaus 1/12. gesucht. Muß schon solche St. bekleidet haben. **Ed. Kutscher** für Gastgef., **Ed. Knechte** sof. u. Neujahr, **Tagelöhner u. Knechtfamilie** gleich u. 1/1. sucht **Hermann Elsner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Ledige u. verheirat. Kutscher, Knechte, Arbeitersamilien, Mädchen aufs Land erhalten sof. u. Neujahr Stell. **Martha Brandt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Ledigen Knecht bei hohem Lohn mit **Dienstbuch** sucht sofort **Frieda Becker,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 11.

Knechte, led. u. verheir., **Mädchen aufs Land** sofort und Neujahr gesucht d. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Kutscher, Hausdiener** sof. ges.

Hausbursche f. Rest., **Konditorgeh.** f. **Friedrich Hagin,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 32.**

Jüngerer Hausbursche sofort ges. **Emma Franke,** Leipzigerstraße 41, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

14—15jähriger flotter Laufbursche gesucht.
Gebr. Ohmann, Delisanerstr. 5.

Laufbursche sofort gesucht Gr. Steinstr. 32. **Viktoria-Apoth.**

Herr wird wöchentlich einige Stunden für **geschäftliche schriftliche Arbeit** gesucht. Off. unt. S. 6656 an die Exp. ds. Bl.

Tücht. Malergehülfe sofort gesucht. **Vogt, Schwetschkestr. 5, I. l.**

Junger Tischler ges. Grünstr. 27.

1 junger Hausbursche
mit guten Empfehlungen sofort ges. **Deutsche Loofah-Waren-Fabrik Halle a. S.** Kronprinzenstraße 4.

Gesucht per sofort ein selbständiger Schuhmacher
zur Uebernahme ant. Reparaturen. **Gutermann & Co.,** 13/15 Große Ulrichstraße 13/15.

Rohrleger
(gel. Schlosser) bevorzugt, stellen ein **Schmidt & Spiegel,** Maschinenfabrik.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen a. N. 157**

Selbständigkeit mit gutem Jahreseinkommen
bietet die Uebernahme des Alleinvertr. eines ge. gesch. Massenartikels. Es ist einem fleißig., tücht. Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **5000 Mk.** zu schaffen, ohne Branchekenntnisse u. ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklame Unterstützung seitens der ausgeb. Firma. **Streng reell. Angebot.** Erforderl. Barkap. 1000 M. Offert. u. **N. G. 2640** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Verheir. Chauffeur,
möglichst gelernter Schlosser, der in Kraftfahrzeugfabrik gearbeitet hat, zum 1. 4. 1911 aufs Land gesucht. Nur Personen mit wirklich guten Zeugnissen und besten Referenzen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche meld. Freie Wohnung und Heizung, Kartoffel- und Gartenland wird gewährt. Offerten unt. T. 3177 an die Expedit. ds. Bl.

Sofort gesucht.
Tüchtiger Elektromonteur
für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen. Bewerber wollen sich nur melden, wenn an zuverlässiges, sauberes Arbeiten gewöhnt und auf dauernde Stellung reflektieren. Für Anfang 1911 werden noch mehrere **Monteure** vorgemerkt.
Julius Eichler's Sohn, Eisleben.

Große Eisengießerei in Leipzig sucht einige durchaus selbst. u. exakt arb.
Modellschlosser,
welche formgerechte Eisen- u. Metallmodelle nach Zeichnung und nach Muster herstellen können. Off. mit Angabe des Alters, der Lohnansprüche, der bisherigen Stellung u. Beifügung von Zeugnisabschriften u. T. 3197 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Chocolade der Zukunft

Recht bezeichnend für unser Zeitalter des Fortschrittes ist die sich stark bemerkbar machende, fortwährende Verfeinerung unserer Lebensführung. Einen treffenden Beweis für die gesteigerten Geschmacks-Ansprüche des Publikums liefert uns die Umwälzung, die sich seit einiger Zeit im Chocolade-Konsum beobachten läßt. Während bis vor wenigen Jahren noch hauptsächlich die harten, fettarmen, stark zuckerhaltigen, sogen. Konsum-Chocoladen am meisten begehrt waren, haben sich nach und nach — besonders in neuerer Zeit — erstaunlich Viele den besser verarbeiteten, fetthaltigen und leichtflüssigen Chocoladen zugewendet. Dies ist vom gesundheitlichen Standpunkte aus nur mit Freuden zu begrüßen, da der Nährwert einer stark cacao- und fetthaltigen Chocolade, wie wir sie z. B. in der bekannten Tell-Chocolade kennen, einwandfrei erwiesen ist. Einige Tafeln solch gehaltreicher Chocolade enthalten nicht selten mehr Nährwert, als manche opulente Mahlzeit, darüber besteht kein Zweifel. Man verbinde also das Angenehme mit dem Nützlichen und leiste sich möglichst oft eine Tafel Tell-Chocolade, weil diese unserem Gaumen einen überaus delikaten Genuß bietet und gleichzeitig unserem Körper wichtige Nährstoffe zuführt. Tell-Chocolade ist in Cartons zu zwei Tafeln zu 40, 50, 60, 75 und 100 Pfg. überall erhältlich. — Hartwig & Vogel, Aktiengesellschaft, Chocoladen- und Cacaofabrikanten, Marke

Tell

Vertreter: **Friedrich Kohl, Halle a. S.,** Albrechtstr. 41 Fernsprecher 1952.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0008

Händler,
die Landkundschaft, Witte, Kantinen 2c. besuchen, erhalten
sehr lohnenden Artikel.
Kolb & Co. Berlin W., Bülowstr. 52.

Gesucht für Ausland ein tüchtig. **Roulcaux-Drucker**, besonders praktisch in Indigopapppdruck, sowie ein **Küpenführer**, tüchtig im Färben auf Stennreisen (Indigo-Reserve-Artikel). Off. nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Zeugnisabschrift. u. **H. 10812 M.** an **Haasenstein & Vogler, Köln**, erbeten.

Nachschneid. u. Wochenlohn, dauernd. Beschäftigung. **Eschke**, Spitze 38, II.

Ledige Knechte
und **Mädchen** aufs Land
sofort u. Neujahr gesucht durch
Louise Bärwinkel,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Weibliche.

Junge Mädchen
finden lohnende Beschäftigung bei **Heilbrun & Pinner.** Geiststr.

Mädchen für Stadt und Land
nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, Schleswig-Holstein u. hier für Privat u. Geschäftshäuser 1.
Louise Bärwinkel,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstr. 9.

1 älteres tüchtiges **Mädchen**
sucht wegen Verheiratung meines jetzigen zum 1. Januar 1911.
Dir. Dr. Poppmüller,
An der Universität 3. II.

Goldwaren-Verkäuferin,
branchekundig, auch Frauen für nachmittags zur Aushilfe gesucht
Geiststr. 46.

Mehrere Aushilfs-Verkäuferinnen
für Dezember gesucht.
Riesen-Bazar, Schmeerstr. 1.

Suche per sofort oder später eine saubere branchekundige
Verkäuferin.
Fleischermeister **Albert Burgmann,**
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 13.

Jüngere Verkäuferinnen
zur Aushilfe bis Weihnachten,
tücht. Packerin
sofort gesucht.
M. Bär Nachf., Gr. Ulrichstraße 54.

Gesübte Weißnäherin gesucht Schweinichenstr. 8, I. r.

Suche für **Sanatorien, Anstalten**
Schwestern, Wärterinnen, Mamsells, Masseuse, Stations-, Haus-, Aufwasch-u. Küchenmädch. **Ernestine Hellmann,**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Liebenauerstr. 16.

Branchekundige Verkäuferin
oder Verkäufer zur Aushilfe (einige Monate) sofort gesucht.
Otto Strube, Papierhandlung,
Barfüßerstraße 11.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird sobald wie mögl. ein 15—16 j. **Mädchen** als zweites Mädchen gesucht. Frau **Dr. Bergmann,**
Marktplatz 20.

Tücht. **Mädchen** zum 1. Jan. gesucht. Frau **Clara Schulz,**
verl. Talstraße 40.

Kindergärtnerin 2. Kl., die auch etwas Hausarbeit mit bei., für 3jähr. Knaben auf 4 Wochen sofort gesucht Gr. Steinstr. 40, III l.

Landwirtschafterinnen
jüngere und ältere für Umgegend von Halle sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
Desgleichen Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter.

Damen welche für mein Geschäft hübsche
Heimarbeiten
anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen.
Justus Waldthausen
München 31. Schleissheimerstr. 49.

Kinderl. zuverl. Dienstmädch. mögl. v. aufm. p. sof. od. Königstr. 61, III.

Aufwartung für Mittwoch und Sonnabend gesucht.
Rich. Wagnerstr. 43, I.

Aufwartung für einige Vormittage sucht Frau Pastor **Niewerth,**
Kirchtor 20, I.

Kräftige Waschfrau
gegen hohen Lohn für dauernde Stellung gesucht.
Dampf-Waschanstalt „Victoria", Dessauerstr. 5.

Laufmädchen
für Atelier sucht sofort
Bruno Freytag.

Anst. **Mädchen** von ausw., 17—19 J., zum 15. Dezbr. oder 1. Januar ges. Zu erfr. in d. Exp.

Jung. **Mädchen** als lernende Verkäuferin in Schweinefchlächterei 15. Dezbr. od. 1. Januar gesucht.
H. Seidel, Schweineschlächterei, Weißenfels, Rähenstr. 33.

Gesucht per 1. Jan. 1911 anst. saub. **Kinderfrau** zu 2 Kind., welche schon derart. Stelle bekleidet hat. Angeb. an d. **Arbeitsnachw. der Landwirtschaftsk. Torgau,** Ritterstraße 9.

Kräft. saub. **Dienstmädch.** zum 1. Januar gesucht
Leipzigerstr. 96, I.

Saub. Aufwartung f. vormittags sof. gesucht Goethestr. 8. I. I.

Saubere Frau
zum Reinigen des Ladens u. der Kontorräume gesucht
Gr. Klausstr. 24.

Tüchtige Kochmamsell sucht sofort
Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 11.

Suche perf. Köchin, Stuben-, Hausu. Küchenmädch., Mädch. f. 2 einz. Leute, Mädch. a. Land sof. u. spät.
Emma Viedt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 9, I.

Krankenwärterin
sofort ges. Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17.

Buffetfräul., Stütze z. Bedien., Haus- u. Küchenmädch. u. Lehrzig l. **Marie Schumann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Ein älteres, sauberes
Mädchen,
das etwas kochen kann, zu einer einzelnen Dame zum 1. Januar gesucht Fürstental 4. I.

Suche Köchin, f. in g. Privatstellen, Haus- u. Küchenmädchen b. h. Lohn
Clara Vater, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus 1. Dezember gesucht **Talamtstr. 2, III.**

Arbeitsmädchen
stellt ein
Karl Warnecke, Brandenburgerstr. 5.

Suche sofort ein anständiges
Laufmädchen.
Häser, Geiststraße 66.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. Januar gesucht.
Frau Rechtsanwalt **Meuncke,**
Alte Promenade 30.

Jung. Mädchen f. städt. Privathaushalt bei Wittenberg ges. **Aug. Nietzschke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Landwehrstr. 20.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. 12. gesucht
Talamtstr. 1, II.

Anst. Mädchen z. 1. od. 15. Dez. gesucht Gr. Steinstr. 39, II.

Zuverl. saub. Frau od. Mädch. f. Kontorreinigen i. abends gesucht. Zu meld. Teltzschenstr. 16, part.

Saubere Frau
zum Frühstückaustragen sofort gesucht **Melanchthonstr. 41.**

Frühstücksfrau
für sofort gesucht.
Paul Rost, Breitestraße 33.

Arbeitsmädchen gesucht.
Rollmops-Fabrik,
Beyschlagstraße 1.

Saub. Mädchen als Aufwartung vorm. gesucht Königstr. 58, part.

Saub. Aufw. f. od. j. fest Dienst Goethestr. 8, I. links.

15-16j. saub. Mädch. z. Aufw. f. d. ganz. Tag ges. Grafenweg 3b, p. r.

Junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht An der Universität 15, I.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Oele- u. Fette-Engros-Geschäft suchen wir zu Ostern 1911
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Haring & Rummel, Riemergstr. 2.

Gärtner-Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen zu Ostern 1911 **Franz Fischer,**
Kunst- und Handelsgärtner,
Werderthau bei Ostrau,
Kr. Bitterfeld.

Lernende
per 1. Januar gegen monatliche Vergütung gesucht.
Gust. Immermann, Gr. Ulrichstr. 18.

Fräulein, welches kochen lernen will, eine Stelle frei!
Franziskaner, Kuhgasse 1.
Frau Berger.

Stellen suchen

Barbiergehülfe sucht Stellung 7. Dezember. Off. unter C. 6503 an die Exp. d. Bl. erb.

Jung. **Mann,** Oberkellner, d. R., sucht Stellung b. bescheid. Anspr. Off. u. S. 6636 an die Exp. d. Bl.

Gewandter solider **Aushilfskellner** sucht Beschäftigung. Off. u. F. 6626 an die Exp. d. Bl.

Weissnäherin, gelübt i. Ausbessern, sucht Besch. Südstr. 49, III.

Dame, Anf. 30, repräsentable Erscheinung, bestens empfohlen, sucht dauernde kaufmännische
Vertrauensstellg.
Off. unt. **R. 17286** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Kindergärtnerin I. Kl.
(m. gut. Zeugn.) sucht p. 1. Dez. od. 1. Januar pass. Stelle. Gefl. Off. unt. P. 6575 an die Exp. d. Bl.

Anf. Mädchen sucht 15. Dezbr. oder 1. Januar **Stellung.**
Thomashufstraße 38/39, part.

Z. Waschst. i. Wäsch. Nikolaistr. 12, r. 2.

15jähr. **Mädchen** sucht sof. St. **Clara Vater,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Kl. Ulrichstr 8.

20jähriges Mädchen sucht sofort Stellung in Restaurant. **Auguste Nietzschke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Landwehrstr. 20.

Aelt. Frl. s. Stelle a. Wirtschaft. Off. u. N. 6683 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau s. Aufw., N. Frankenpl. Off. u. N. 6593 an die Exp. d. Bl.

Um **weiteren Irrtümern vorzubeugen,** machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nach erfolgter Verlegung unseres **Kontors** und **Musterlagers** nach der **Salzgrafenstrasse 1 (am Hallmarkt)** zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kundschaft ein

:: Lager in allen Bauartikeln ::

wie bisher in der

Hordorferstrasse 1/2

bestehen bleibt.

Ed. Lincke & Ströfer

Tonwarenfabrik — Baumaterialien.

Halle S.-Nietleben. Fernspr. 93 u. 1236.

Diverse

Dr. Schmitt's Patentseife
Wie-noch-nie
Deutsche Reichspatente Nr. 196 233 und 214 555.
bestbewährte Haushaltseife.
1 Pfund nur **40** Pfg., ½ Pfund **20** Pfg.
F. Bearholdt, Bebershof.
G. O. Büsch, Leipzigerstr.
Rob. Dieringer, Bernburgerstr.
Alb. Frensel, Leopoldstr.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg.
Karl Krügen, Merseburgerstr.
Marie Kendel, Landwehrstr.
Otto Koak, Gr. Steinstr. 2.
Ernst Oehse, Leipzigerstr.
C. Ostmann, Lindenstr.
Emma Richter Nchf., Langestr.
Fr. Riedel, Merseburgerstr.
O. Rosenstock, Merseburgerstr.
Curt Schlegel, Leipzigerstr.
Leonh. Schneider, Geiststr.
A. Thomas, Steinweg.
Th. Stade, Landwehrstr.
E. Weinhold, Rathausstr.
Rob. Weise, Friedrichplatz.
A. C. Wermer, Bernburgerstr.
Weitere Verkaufsstellen im nächsten Inserat.

Otto Huth
repariert
Jalousien.
Dronthstr. 3b. :: Tel. 3648.

Handschuhe
enorme Auswahl in **Leder, Wolle, Seide etc.**
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Tischlampen
empfiehlt
W. Krause, Brüderstr. 8.

Alles neu macht
Stella-Lack-Bronze
Karton 30 u. 50 ₰
Allein echt bei
Max Rädler,
nur Rannischestr. 2.

Friedrich Gronau,
Berthaerstraße 16,
empfiehlt in **Wollstrickwaren, Gardinen, Bettdecken, Bettfedern, Daunen, Inlett, Bettzeugen, Bettwäsche, Bettvorlagen, Steppdecken, Steppdecken, Bettwäsche, Bettvorlagen, Bettdecken, Bettfedern, Daunen, Inlett, Bettzeugen, Bettwäsche, Steppdecken** zu billigsten Preisen. Bemerke besonders, daß ich nur reelle Ware zu billigsten Preisen führe und bitte um gefl. Besuch.

Wichtig für die Hausfrau!
Es besteht in **Wollstrickwaren, Gardinen, Bettzeugen, Bettwäsche, Steppdecken, Bettfedern, Daunen, Inlett** u. **Bettvorlagen** Preisdifferenz. Bitte daher um gefl. Besuch.
Friedrich Gronau,
Berthaerstraße 16,
Bettfedernhandlung, Bettwäschefabrik u. Bettdecken-Anfertigung.

Damenschneiderin.
Guter Sitz, mäßiger Preis.
Bertramstr. 21, pt.,
Halbstelle Rannischer Platz.

Poststr. Sonnt. früh u. Linie B.
Wünschen Sie, wie ich, schriftl. od. mündl. Unterhalt? Nachricht Postlagerkarte 85, Postamt I.

Pelzsachen werden repariert.
Martinsberg 5, H. III.

Seiden-Reste
Kleine ¼ m-Reste f. Schleifen, 110 cm lange Streifen f. Selbstbinder. Farbige und weisse Kragenschoner. Reste für Pompadours. Schwarze Seiden-Reste. Sammet-Reste extra billig.
Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger,
Gr. Steinstrasse 88.

Weihnachtsbäume
in Schocken und einzeln abzugeben
Hoffmann, Roisenstr. 4.

Doktor Weber's Arnikaöl,
wirksamstes u. unschädlichstes Hausmittel gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung,** a Flasche **75 u. 50 Pfg.** empf. **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30, **Helmbold & Comp., Thomasius Drogerie,** Thomasiusstraße

Alle Jahre wieder
reinige Puppenkleider
.. für meine Kunden ..
vollständig kostenlos,
jedoch nur bis Anfang
..... Dezember .....
Galgenberg
Fernspr. 595.
Heilstraße 36, Gr. Steinstraße 56, Rathausstraße 6, Schmeerstraße 6, Steinweg 25, Merseburgerstraße 4.

Skat
½ Ctr. 2 ℳ, ½ Ctr. 1 ℳ
Skat
befördert die Verdauung.
Skat
ist ein wohlschmeck. Magenlikör.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Künstl. Zähne
Umarbeit., Rep., Plomben etc.
Zahnziehen m. örtl. Betäubung.
Mäßige Preise, bequeme Zahlg.
R. Pfaudler, Leipzigerstrasse 33
Eingang um die Ecke.

Berliner- u. eiserne Oefen
werden gereinigt und repariert
Harz 21, II. F. Schreiber.

Damenbinden
per Dpd. 0.60, 0.75, 1.00 und 1.20
Broschüre Nr. 5 gratis.
Versand und Bedienung
diskret.
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Seifen steigen sehr!
Ia. Oranienburg hellgelbe 43 Pf.
7½ Riegel, halb 10 Pfd., **nur 3 Mk.,**
nur bei 6 Mk. frei Haus.
Wachskern, Oberschale, Harzkern
= ebenso preiswert. =
Ia. pulverf. Borax 22 Pf.
5 Pfund nur 1 Mk.
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14

Wer seine Frau
lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels** Buch **„Ehe ohne Kinder"** gegen 50 Pf. in Briefm. **Fr. Lüser, Berlin-Pankow 432.**

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, sodaß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf a Mk. 3.—.
Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig weiße Haut erhält Sie durch mein **Tadellos**, das Vollkommendste dieser Art. Bild. keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Jeweiligen Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantiefd. auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. nur Nur erforderl. **Diskr. Zusendung** nur durch
Frau A. Nebelfick,
Braunschweig, Breitestraße 16.

Joh. Nietzschmann,
Kunstmagazin
und Rahmenhandlung,
Barfüsserstrasse 11,
Ecke Schulstr.
Wieder aufgenommen
Moderne Einrahmungen
prompt und billig.
Rabattmarken
des Rabattsparvereins

Akad. Damenschneider, Präm. Dipl., fertigt Kostüme, Jack., Mäntel, Umarbeitung. **Schnittmuster zur Selbstanfertig. nach Maß.** (Anleitg. u. Angabe gratis. **Schützenstr. 26, III.**

Räumungs-Verkauf
Um mit meinem großen Lager elegant garnierter u. ungarnierter
Damen-Hüte
sowie Zutaten **vollständig** zu räumen, verkaufe **zu jedem annehmbaren Preise.**
Anfertigung von **Pelzhüten** und **Putz** jeder Art **sehr preiswert.**
D. Becker,
Am Bauhof 1, I,
Ecke Leipziger- und große Brauhausstraße.

Makulatur-Papier
(gedruckte Zeitungen)
hat sich wieder angesammelt und ist in Quantitäten von ½ Zentnern und mehr abzugeben in der
Expedition des General-Anzeiger
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachrichtstraße).

Mädchen als eigen sofort abzugeben **Königliche Frauenklinik,** Magdeburgerstr. 16

Frauenkrankheiten
behandelt naturgemäß
Frau Luise Albrecht,
aufgebild. p. Dr. Thure Brandt. Langjährige Erfahrung. Gute Erfolge. Sprechstund. **Friedrichstr. 25** vorm. 9-10, Tel. 2698. **Gr. Ulrichstr. 51** vorm. 11-12 nchm. 2-3. Tel. 3557

Tüchtige
Wäschenäherin
bei regelmäßiger Beschäftigung und höchstem Verdienst sofort gesucht.
Menckhoff & Co., Geiststr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0009

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte rc.

Wollen Sie
Geschäft oder Grundstück,
gleichviel wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
still oder tätig
sich beteiligen,
Kapital auf Hypothek anlegen,
verlangen Sie kosten- u. portofrei meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert.
E. Kommen Nacht., Leipzig, Schuhmachergasse 11, I., Dresden-A, Hannover, Köln a/Rh.

Seltene Gelegenheit!
Restaurations-Grundstück
in kleiner Stadt unweit Halle ist mit bei Umstände halber sofort mit 3 bis 4000 M Anzahlung **sehr preiswert** zu verkauf. Off. unt. T. 3077 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Neues Geschäftshaus
mit Laden, schönem Hof, Werkstelle für alles passend, b. Halle a. S. gelegen, ist Verhältn. halb. f. 27000 M bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Jährer Ertrag bringt das Haus noch 1100 M Miete. Off. u. T. 2877 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstück in Naumburg,
mit 3 Wohnungen, gr. Hof- u. Gemüsegart. sow. Gartenland, Stallung, Kutscherw., haiber zu verk., pass. f. Pensionär od. dergl. Paul Schumann Leipzig, Wächterstr. 2.

Materialwaren-Geschäft
mit **Grundstück**, seit 12 Jahren in einer Hand, 18000 M Umsatz, ist sofort oder später für den billigen, aber festen Preis von 14000 M **zu verkaufen.** Warenlager ist zu übernehmen. Offerten erbitet
Heinrich Schneider,
Solbad Frankenhausen, Kyffh.

Kleines Geschäftshaus,
dicht am Markt, für alles passend, bei mindestens 5000 M Anzahl. für 22000 M zu verkaufen. Näheres **Rechtsanw. Herold,** Brüderstr. 8.

Haus, in der Selbstkostenpr. zu verk.

Villen-Grundstück,
Nordw., m. schön. Gr. u. Diele, 10 Zim., 4 Mansr., Ber. rc. u. Hr. v. 66000 M s. pf. Off. u. P. 5406 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Haus in Pelitzsch
mit Seitengeb., gr. Werkstatt, Hof und Garten, 9 Wohnungen, sehr billigen Mieten, 23000 M. Sozietätsfalle, ist äußerst preiswert, für 23000 M. zu verkaufen.
Julius Vieweger, Leipzig.

Gasthof in nr. Ort Nähe Halle.
Neue Geb., Saal, Kegelbahn, Stall., b. 3000 M Anzahl. sofort zu verk.
A. Ritzer, Halle a/S., Berrnstr. 21.

Irrigateure
komplett von **80** Pfg. an per Stück,
Bett-Unterlagen
für Kinder von **15** Pfg. an
„ Erwachsene „ **70** „ „
sowie
sämtl. Bedarfs-Artikel
für
Wöchnerinnen
in großer Auswahl, billigst.
Ferner
Baby-Wagen zum Wiegen
(auch teilweise).
Hugo Nehab
Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27, 56 ob. Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Selten günstig
f. Anfänger. Durch Altersrücksichten bedingt, **Kaltsch. Kapital bringendes Geschäft** in guter Verkehrsstraße gelegen, an solchen strebsamen **jungen Mann** der **Kolonialwar.- od. Delikatessenbranche**, welcher wenigstens über 1000 M verfügt, abzutreten od. als Teilhaber aufzunehmen. **Einheiraten** nicht ausgeschlossen resp. erwünscht. Offert. unt. O. 6634 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Sehr günstig, Kauf.
In einer Stadt von 12000 Einwohnern (am Harz und in der goldenen Aue gelegen) ist ein an der Hauptstraße gelegenes
Hausgrundstück,
in welchem Materialwarengeschäft betrieben wird, sich aber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, altersholber sofort zu verkaufen. Große Niederlagen vorhanden. Forderung 25000 M, Anzahlung nach Uebereinkunft, Feuertaxe 38000 M. Mietsertrag 2100 M. Off. u. T. 3237 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Kl. Weihnachtshaus i. Nordhausen ist weg. Todesfall für 13000 Mk. zu verk. Anzahlung 6000 Mk. Off. unt. H. 6628 an die Exp. d. Bl. erb.

Glänzende Existenz.
Ein sehr flottgehendes **Fischspezialgeschäft** in bester Lage Leipzigs, mit ausgedehntester Engrosschaft, ist besond. Umst. weg. **sofort günstig zu verk.** Einarbeit. zugesich. Ernste Reflektanten wollen, w. Adressen sub H. 317322 bei **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

Für Landwirt passend.
Stadtgasthof, ca. 250 Tannen Lagerbier, sehr viel andere Getränke, großer Garten, mit Saal, Mitte der Stadt gelegen. Preis 48000 Mark, Anzahlung 6—8000 Mark, wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. F. 31374 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Fabrikgrundstück
In einer Stadt der goldenen Aue, Bahnknotenpunkt, ist eine Fabrik für Holzartikel, Preis 14000 Mark bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe ist stark massiv gebaut, ist 22 Meter lang und 16 Meter tief, mit zwei übereinander liegenden Boden, hat Gasmotor mit 6 Pferdekräften, sowie Maschinenkran, Werkstellen im Nebengebäude, mit Kontor und Lagerräumen, großem Hofraum m. Ausfahrt, und hohem, offenen Schuppen. Eignet sich für jeden Betrieb, hauptsächlich für Bau landwirtschaftlicher Wagen, da selbiger am Platze fehlt und auch günstiger Holzkauf ist infolge Nähe des Harzes. Offert. unt. T. 3257 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Wegen Veränderung!
Gutgeh. **Schuhwaren-Geschäft** m. Warenlager sof. f. 3500 M **zu verk.** Sehr gut paß. f. alleinst. Dame od. ja. Ehepaar. Selbige werd. evtl. angelern. Off. u. A. 31356 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Sichere Existenz.
Ich beabsichtige mein über 30 Jahre bestehendes **Waren-Agentur-Geschäft mit Ia. Ia.** und sehr gut eingeführten Vertretungen unter günstigen Bedingungen sofort abzutreten. Reflektanten mit Prima-Referenzen wollen sich melden unter **D. 6624** in der Exped. d. Blattes.

Wohnhaus in Schraplau,
Kirchberg 21, ist zu verkaufen. Käufer können sich Sonntag den 4. Dezember, 8½ Uhr an Ort und Stelle einfinden.
Die Wetzwalt'schen Erben.

Schirme

Stöcke
in enorm grosser
Auswahl
in allen Preislagen
finden Sie stets bei
S. WEISS
HALLE a/S.

Nähmaschinen aller Systeme, sf. Fabrikate in jed. Preislage kauft man gut u. bill. im Spezialgeschäft **Geiststr. 16.** Kein Laden, Hofeingang. Gegr. 1890 früh. **Lauenroth.**

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof, dicht a. Markt.**
Naumburgerstr. Gegr. 1875.

Ferkel u. Läuferschweine
verkauft **A. Troitzsch,**
Peterodorf b. Landsberg, Bez. Halle a. S.

Vorteilhafte Gelegenheit.
Ein wenig gebrauchtes, kreuzsaitiges
Nußbaum-Pianino
prachtvoller Klangfülle bei voller Garantie, weit unter Neupreis, zu verkaufen durch
Maercker & Co.,
Tel. 2704. Neue Promenade 1a
am Franckeplatz.

Rund-, Schwing- u. Langschiff-Nähmaschinen
werden spottbillig verkauft mit 5jähriger reeller Garantie.
Gustavstraße 2, rechts 3 Tr. vis a vis der Handwerkerschule, im Laden.

4—300 Zentner
gutes Wiesenheu
hat abzugeben
Gut Weimar Nr. 37.

!Abbruch!
Gr. Lager, Speicher Hafenstr.
sind sof. z. verk. **50 Balken** 11 m l., **engl. Dachschiefer, Latten, gr. Treppen, Röhren, Bank, Unterzüge, Bretter** 30 mm stark, **Brennholz, Fenster, Türen etc.**
G. Lindner.

Kinderklappbahn, Kinderbettstelle, engl. Stil, Sportwagen zu verkauf. Herderstr. 11. Hinterhaus I. Etg.

Plüschsofa spottbillig zu verkaufen **Teichstr. 5, pt. r.**

Das Hausgrundstück Mühlweg Nr. 3,
1109 qm gross, enthaltend **2 grosse u. 1 kleinere herrschaftliche Wohnung,** mit Vorder- u. Hintergarten, Mietsertrag ca. 6000 Mk., ist erbteilungshalber **zu verkaufen.** Näh. durch die Rechtsanwälte **Justizrat Riemer u. Dr. jur. Gaze, Halle Saale,** Brüderstr. 13.

6 neue, massive Häuser, Part. u. 1. Etg. mit 4 Stb., 2 Kam., 2 Küchen, 3 Keller, Boden und Garten für 1 od. 2 Familien **sofort oder später,** für den billigen Preis von 7500 Mk., bei kleiner Anzahlung **zu verkaufen. E. Schubert,** Baugeschäft, **Solbad Dürrenberg a. Saale.**

Ueber 6 proz. Zinsertrag, Tor-Trans.
mit kleinen Lasten und noch zu steigernden Mieten für 73000 Mk. bei mindestens 150000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Dicht am Steinweg und a. vis Kreisamt.) Näheres **Rechtsanwalt Herold,** Brüderstr. 8.

Diverse.

9 Bettstellen mit Matr. sofort spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p. l.

Kl. Wollspitz billig zu verkaufen Augustastr. 16, IV.

Gutgeh. gr. Küche, Puppenstube u. Kaufmsch. f. Kind. z. v. Parkstr. 19, III.

Nähmaschinen kauft man gut u. bill. im Spezialgeschäft **Kl. Ulrichstr. 33.**

Nähmaschinen kauft man gut und billig bei **Gust. Lerche,** Ecke Dachrigstr. **Nähmaschinen** lasse man reparieren bei **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33.

10 schadelechte
Hirschgeweihe
mit Sender verkaufe zum Einmachen 20 M Nachn. **M. Ponkert,**
Wohlsahrtsen (Vogtl.).

Schreibtische, nußbaum-furn., mit Aufzug, von **48 Mark an.**
Franz Boas, Meckelstr. 9.

Mod. Plüschsofa u. Garnituren spottbillig zu verkaufen Gr. Steinstr. 27/28, Hof part.

Ladenvorbau (Holz),
1 gr. Schaufenster, 2,00 m breit, 3,25 m hoch, **1 kl. Schaufenster** m. Ladentür (kl. Fenst., 1,70 m br., Ladentür 1 m br. beid. 3,00 m hoch), bill. z. verk. Näh. Südstr. 55, pt., **Cramer.**

Wichtig für Viehbesitzer
Verkaufe einen größer. Posten Futterzusatz für Schweine und Rindvieh, umständehalber sehr billig Anfragen unt. **2488 postl. Helora.**

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Tafelwagen
zu verkaufen.
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen **F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges., Halle a. S.** Weißenfelserstr. 40.

Einen schweren
Oldenburger
3jährig, 191 cm groß, **verkauft**
Bruno Walter,
Artern, Markt 4.

Hochelegante Speise-Zimmereinrichtung,
apartes Buffet m. Kredenz, Bierzugtisch, Sofaumbau, 6 Lederstühle verkauft
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Schwarz. Deutsch. Schäferhund, 9 Monate alt, schönes Exemplar, billig zu verkaufen. **Köhler,** Dölau, Kieskauerstr. 1.

Freitag den 2. Dezember cr., vorm. 10 Uhr, werden wir auf dem Hofe unserer Grube Kupferhammer in Oberröblingen am See
überzählige Pferde
verkaufen. Näh. im Termine
A. Riebecksche Montan-Werke, A. G., Halle a. S.

Z.-Nähmaschine, tadellos nähend, f. 20 M zuverk. Krukenbergstr. 8, H. II r.

9 Stück leichte und starke
Arbeits-Pferde,
gute Einspänner, stehen von Dienstag den 29. d. Mts. im Rehhof zu Trotha **zu verkaufen.**

Gelegenheitskauf.
Ein Posten diverse Stickereien, gez., angef. u. fertig, desgl. Klöppel und Häkel-Spitzen und Einsätze zu Ausstattungs-Zwecken, weit u. Preis verkauft **Scharrenstr. 10,** II. Nr. 4.

Möbel-
Weihnachts-Verkauf
z. herabgesetzt. Preis. in Brautausst. sow. eing. Buffet, Trum., Flurgard., Luxusbett., Mod. Schlafz., Küchen-Einr., Plüsch-Sofa-Garn., Schreibtisch, Kassetten, Schreibtischsessel, Korbmöbel rc.
S. Mass,
Gr. Steinstr. 27/28.

Kanarienhähne
verk. **W. Köhler,** Schäferei Gimritz.

5 junge Foxterier zu **verkaufen.**
Krug zum grünen Kranze.

Spottbillig.
Prachtvolles Schlafsofa, grosser Ausziehtisch, Bäiset. Kredenz, Schreibtisch, gr. Spiegel, Garderobenschrank, Flurgarderobe nur **12 Mk. Geiststr. 21, II.**

Weißer Kinderstuhl, Bettkasten, 2 Fenster grüne u. 2 Fenster rote Ueberzüge u. Portieren u. Wintermantel mit Pelzkragen billig zu verkaufen
Naumburgerstraße 26, II.

Neue Kopfkissen (Gänseflaumdaunen) zur Hälfte des Preises zu verk. Blumenthalstraße 12, I.

Brautpaare
kaufen billig u. gut: saubere, gut gearbeitete Möbel: Sofas und Matratzen bei
S. Rosenberg
Möbelhaus
Geiststraße 21 1 Treppe.

Ein gut erhalt. **Herrengehpelz** billig zu verk. Germanstr. 10, vt.

Geige mit Kasten, **Mandoline, Menzenhauer Guitarr-Zither** billig zu verkaufen Schmiedestr. 30, II. r.

Einfaches gut erhalten. **Sofa** zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt.

2 Kronleuchter, a 6 Lampen, zu verkaufen. Näh. durch die Filiale d. General-Anzeigers **Schraplau 300.**

Ein gron. Posten gefüllte **Reiskörbe** sind zu verkaufen.
Schraplau, Dr. Gebhardstr. 3.

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Zweibrücker 7.**

Gut gel. **Hühnerhund, Schäf.-Hund** billig zu verkaufen. **W. Grube, Hornburg** b. Ober-Röblingen a. S.

Neues leichtes **Halbverdeck** mit abnehmbarem Bock verkauft billig **G. Kunnla, Auerfurt.**

Jeden Posten
alte Feldtauben
lebende, kauft stets zu höchst. Preisen
E. Riemer jr., Halle a. S.,
Wörmlitzer r. 101. — Tel. 3484.

Kartoffeln
für **Futterzwecke, zumeist große,** erdfreie gesunde mehlige Ware, habe ich in 200 Ztr.-Ladungen, Fuhren und kleineren Posten äußerst preiswert abzugeben und bitte Offerten zu fordern.
Kartoffel-Gross-Handel R. Erbe,
Tel. 1425. Kontor Augustastr. 10.

Herrenrad, elegant, für neu. Garant., billig z. vk. Magdeburgerstr. 34 III. r.

Vornehme Standuhr (Dielenuhr), **reichverschnitzter Sessel** (romantisch) bin ich beauftragt zu verkaufen.
Erich Alt, Geiststr. 46, I.

Eleg. Plüschgarnitur,
nur 125 M. z. verk. Talamtstr. 9, I. r.

2 Schweine
zum Schlachten zu verkaufen **Völbergerweg 117.**

2 Gaslampen u. 9 Meter Rohr sofort zu verkaufen **Landsbergerstr 55,** Laden.

Puppenwg., Puppensportwag. zu Ausnahm. verkauft sehr billig **Ludw. Wuchererstr. 19,** im Laden.

Gut erhalt. starkes Kinderbett mit Kloben und zweirädriger Handwagen billig zu verkaufen Zig.-Gesch. Paradeplatz. Tel. 3468.

Waschmaschine, beste, bill. zu verkaufen Magdeburgerstr. 34, III. r.

Brennholz billig zu verkaufen Grimmstr. 4, im Laden.

Ladenkasse, neu, Preis 90 M. mit 50% Rabatt abzugeb., **Schreibmaschine,** Continental, neu, Preis 140 Mk., mit 2farbig. Schrift und Tabulator, m. 15% Rabatt räumungshalber **zu verkaufen.** Offerten unter **B. J. 4585** an **Rud. Mosse, Halle.**

Sofa, Kirbrsch., Vertik., Waschtisch, Nachtschrtch., Bettst. m. M., Kchfchr., Chaisel. spottb. z. v. Gr. Klausstr. 11, p.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr. u. Federbett, a. g. erh., b. z. v. Kannischestr. 22, I.

Winterüberzieh. Breitestr. 27, p. l.

Fortzugsh. Chaisel. bill. zu verk. Krukenbergstr. 14a, l. Laden.

Stehpult m. Sess. 15, Gasofen 5 M., zu verk. Leipzigerstr. 88, Laden.

Gr. erh. Bettst. m. Matr. 18, Federbett. 18, zweit. kl. drsch., nußb. u. birk. Waschtisch 12, Vertik. 30, Damenschreibtisch 30 M., b. z. verk. Steinweg 52, Hofl.

Schrank, Vertikow m. Spiegel billig zu verk. Rathausstr. 8/9.

Sofatisch, echt. **Spiegel** mit Stufe billig zu verkaufen Rathausstr. 8/9.

Halbrenner m. Vorbauflenker u. Torpedofreilauf ganz billig zu verkaufen Mauerstr. 3, part.

Fast neuer Trädr. Handwagen m. Federn b. z. v. Schmetzkschestr. 5, I. l.

1 Gaskrone, 1 Lyra (Bronze) zu verkaufen Beesenerstr. 29, H. I.

Trinmpfstuhl, f. neu, pass. als Weihn.-Gesch. bill. Spitze 29, I.

Foxterrier, langhaarig, ½ J. alt, bill. zu vk. Blumenthalstr. 26, 1. Kell.

Gebr. Akkordzither u. Clariphon, Zigarr. a. Kiste 3 M., a. Weihn.-Gesch., z. v. Dynamostr. 24, I. r.

Mod. Küchenschr., Tisch, Puppenwagen, Plüschdecke, gold. Damenuhr, Winterüberz., Kleiderschr. b. zu verk. Dynamostr. 24, I. l.

Gut erh. **Kinderwagen** bill. zu verk. Miese, Ludwigstr. 1.

Z. neuen Blumhofsof., Chaisel. m. Z. edr. Bettst. m. M. z. v. Sophienstr. 32, p. r.

Z. n. Nähmasch. 28, Komm. 8, gr. Teppich 6½ M., Kleiderschrank n. Chaisel. bill. Talamtstr. 9, I. r.

Gut erh. überzähl. Fahrrad bill. zu verk. Mühlgasse 1, part.

2 goldgelbe Ital. Hähne und 20 Koburger Lerchentauben preiswert z. v. Pfännerhöhe 42, pt.

Umzugsh. bill.: Dienstag von 2-4 Uhr, eleg. Plüschgarn., Plüsch- u. Stoffsofa, 3 Ausziehtr., Waschtisch, Stühle, Handtuchtr., Küchenschr., Polster-, Gart.- u. Kinderstuhl, Bettst. m. Matr. **Brudenerstr. 2,** Hof.

Schwarzes **Damen-Plüschjackett,** sehr wenig getr., billig zu verk. Riemeyerstr. 14a, I.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte rc.

Suche altes Hausgrundstück, welches sich als **Bauplatz** eignet sofort zu kaufen. Anzahl. vorhanden Off. u. G. 66/7 a. d. Exp. d. Bl.

Stadt- u. Landgrundstücke jeder Art übernimmt zum Ankauf Berkauf **Ernst Pyritz,**
Berlin-Pankow, Berlinerstr. 122.

Restaurations-Grundstück.
Suche sof. Restaurant m. Grundstück zu kaufen. Offert. unt. **P. 6655** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Land-Gasthof
mit 15-20 Acker Land o. jung zahlungsfähigen Leuten zu kauf. gef. Off. u. **A. 6661** a. d. Exped. d. Bl. erbet.

Diverse.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. **Damen- u. Herrenkleider**
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülerhof Nr. 1.

Guter Wachhund
(Hund) zu kaufen **gesucht.** Gefällige Angaben über Alter, Rasse, Farbe und Preis befördern unter **B. R. 4571** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Draht-Heftmaschine,
gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offert. u. **V. 6619** an d. Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene
Oesen-Maschine
zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit **Preisangabe unt. K. 6630** an die **Expedition d. Blattes.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0010

Im Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung

sollen die ganz enorm großen Lagervorräte geräumt werden.

Es kommen Montag, Dienstag, Mittwoch

Große Posten nur **bester Kleiderstoffe** in schwarz u. farbig, elfenbein glatt u. gemustert
Große Posten nur **solide Qualitäten Damen- und Kinder-Wäsche**
Große Posten neuester eleganter **Damen- und Kinder-Konfektion**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Ein Posten guter **Hauskleiderstoffe** in Noppen-Geschmack und Halbtuch Wert Meter bis 1.10, jetzt **58** Pf. | Ein Posten **reinwollener Kleiderstoffe** in Cheviot-Diagonal, alle mod. Farben, auch schwarz, Wert Mtr. b. 1.75 jetzt **98** Pf.

Ein Posten **Damen-Hemden** mit gestickter Passe Wert bis 2.00, jetzt **1.28**

Hönicke, am Leipziger Turm.

Verkaufszeit täglich von 9 bis 1/2 1 Uhr, von 2 bis 7 Uhr.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 27. November. (Von Löwen überfallen.) In dem auf dem Vergnügungsplatze Ecke Kugler- und Greifswalderstraße befindlichen Zirkus wollte ein Löwenbändiger einen Ringkampf mit einem Löwen vorführen. Als der Mann in den Löwenzwinger trat, kam der Löwe auf ihn zu und biß ihm die linke Seite des Halses durch. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Man glaubt, daß die Wunde lebensgefährlich ist.

* **Dresden**, 27. November. (Ein Banktäuber verhaftet?) In den Geschäftsräumen der Dresdener Bank in Dresden erschien ein Mann namens Julius H., aus Aussig in Böhmen, und bot drei russische Eisenbahnaktien zum Kaufe an. Der Bankbeamte sah unauffällig in dem Verzeichnis der gestohlenen Wertpapiere nach und fand sie dort. Er ließ die Kriminalpolizei verständigen, diese stellte den Verkäufer zum Amt und stellte fest, daß die Papiere aus einem Einbruchsdiebstahl herrühren, der im Sommer 1909 bei dem Banthause Alfred Camphausen Nachfl. in Köln verübt wurde, und bei dem die Diebe für 30 000 Mark Wertpapiere erbeuteten. H. behauptet, die Aktien von einem in Berlin wohnenden Mann, der sich früher in Aussig aufgehalten hat, am 22. d. M. als Pfand erhalten zu haben mit der Weisung, sie im Auslande zu veräußern.

* **Chemnitz**, 27. November. (Schweres Explosionsunglück.) In einer an der Hauboldstraße gelegenen Kupferschmiede waren gestern abend der 35jährige Kupferschmied Otto Baumann und der 17jährige Lehrling Schädlich damit beschäftigt, an einem eisernen Benzinfaß einen eisernen Reifen in glühendem Zustand anzulöten. Plötzlich explodierte unter furchtbarem Knall das Faß, der eiserne Faßboden traf den Kupferschmied, dem der rechte Fuß völlig abgerissen wurde, während der linke Fuß zerschmettert wurde. Der Lehrling wurde neun Meter weit gegen die Wand geschleudert und blieb bewußtlos liegen; er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Beide Verunglückten wurden in das Krankenhaus geschafft, wo der Kupferschmied nach mehreren Stunden seinen furchtbaren Verletzungen erlag, während sich der Lehrling einigermaßen erholte.

* **Allensteln**, 27. November. (Durch Kohlendunst vergiftet.) Zwei Fleischergesellen im Alter von 19 und 24 Jahren wurden in ihrem Schlafraum, in dem sie einen eisernen Ofen überheizt hatten, als man sie heute morgen wecken wollte, als Leichen aufgefunden.

* **Danzig**, 28. November. (Der Walfisch.) Inmitten starker Heringsjüge tauchte jüngst in der Danziger Bucht ein Walfisch von etwa 21 Fuß Länge auf. Walfische kommen sonst höchst selten weiter in die Ostsee. — Infolge Frostes von 6 Grad Celsius ist auf dem Weichselstrom Grundeisstreiben eingetreten. Die Schiffsbrücke über die Nogat bei Marienburg wird abgefahren; die Weichselschiffahrt soll heute eingestellt werden.

* **Hamburg**, 27. November. (Dampferzusammenstoß.) Der Hamburger Dampfer „Hermia" kollidierte gestern abend bei Neumühlen mit dem Dampfer „Meander". Hermia wurde in sinkendem Zustande bei Neumühlen auf Grund gesetzt, während Meander, ebenfalls stark beschädigt, vor Anker ging. Ferner wurde der einkommende dänische Dampfer „Orrif" heute mittag beim Kuhwärderhafen von dem ausgehenden englischen Dampfer „Montauk angerannt und sank im tiefen Wasser, die Mannschaft wurde gerettet. Der Montauk ist schwer beschädigt und mußte die Ausreise aufgeben.

* **Münster** (Westf.), 27. November. (Durchs Eis gebrochen und ertrunken.) Auf der dünnen Eisschicht der Aa spielten nachmittags mehrere Schüler. Als der 10 Jahre alte Sohn des Kolporteurs Römekamp einem über das Eis rollenden „Knicker" nacheilte, brach der Knabe plötzlich ein. Der neunjährige Sohn des Heizers Cordes wollte den Spielgefährten retten, holte eine Stange und reichte sie dem Römekamp, der sie auch ergriff. Beide Knaben ertranken jedoch.

* **Mainz**, 27. November. (Abgelehnte Orden.) Drei hiesige Volksschullehrer haben die ihnen vom Großherzog verliehenen Ordensauszeichnungen, das silberne Kreuz mit der Krone, abgelehnt.

* **München**, 27. November. (Todessturz beim Fensterputzen.) Hier ist ein 17jähriges Dienstmädchen beim Fensterreinigen vom zweiten Stock eines Hauses auf die Straße gefallen und tödlich verletzt liegen geblieben. Gegen die Dienstgeberin, eine Witwe, die darauf bestanden hatte, daß das Mädchen trotz der am Morgen noch herrschenden Dunkelheit die Fenster putzte, ist Anzeige wegen schrlässiger Tötung erstattet worden. Die Nachbarschaft demonstrierte heftig gegen die Frau.

* **München**, 27. November. (Ein Erpresser festgenommen.) In München wurde der 23jährige Kaufmann Sandri aus Nachod beim Abholen von postlagernden Briefen auf das Ansuchen norddeutscher Behörden hin verhaftet, da er in Verbindung mit Komplizen an eine Reihe hochstehender Persönlichkeiten Norddeutschlands und des Auslandes Erpressungen begangen haben soll. Welcher Art diese sind, ist zurzeit noch nicht bekannt.

* **Reichelsdorf** (Mittelfranken), 27. November. (Schwer verbrannt.) Bei der Explosion einer Petroleumlampe hat die 26 Jahre alte Tochter des Gutsbesitzers Miederer so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

* **Mährisch-Ostrau**, 27. November. (Gattenmord.) In Kleinkunschitz bei Mährisch-Ostrau ermordete der Bergarbeiter Tatar seine Gattin. Seit kurzem ist dies der achtzehnte Mord in der Mährisch-Ostrauer Gegend.

* **La Rochette**, 27. November. (Schiffbruch.) Der Schoner „Marie Pauline" von Saint-Malo hat an der Küste der Insel Oléron Schiffbruch gelitten. Von der 29 Mann starken Besatzung des untergegangenen Schoners „Marie Pauline" sind auf Oléron 24 gerettet.

* **Ennery** (Frankreich), 27. November. (Durch Brunnenwasser 15 Personen erkrankt.) In Ennery sind 15 Einwohner infolge Genusses von Getränken, denen Wasser aus einem infizierten Brunnen beigemischt war, erkrankt. Einer der Erkrankten ist bereits gestorben; mehrere andere schweben in Lebensgefahr.

* **Gorisk** (Rußland), 27. November. (Furchtbare Tat russischer Banditen.) Im russischen Dorfe Urbinki im Kreise Gorisk überfielen zwölf bewaffnete Banditen zwei Häuser, ermordeten fünf Personen und warfen die Leichen in den Fluß Kura. Den Räubern gelang es, unerkannt zu entkommen.

* **Newyork**, 27. November. (42 Personen bei einem Fabrikbrand ums Leben gekommen.) Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte heute die Fabrik der Newark Paper-Box-Company zu Newark in New Jersey. Die Flammen breiteten sich so schnell aus, daß einer großen Zahl der Arbeiterinnen der Ausgang abgeschnitten wurde. Nun spielten sich furchtbare Szenen ab. Die Mädchen erschienen, von Flammen umloht, an den Fenstern und machten Miene, auf die Straße zu springen. Die zahlreiche Menschenmenge und die Feuerwehr, die sofort Leitern aufrichtete und Netze ausspannte, suchten sie durch Zurufe davon zurückzuhalten, aber, vor die Wahl zwischen dem Verbrennungstode und dem gefährlichen Sprung gestellt, wagten viele diesen und kamen zerschmettert auf dem Straßenpflaster an. Bei dem Sprung aus den Fenstern kamen sogleich 14 der Frauen um, 8 starben im Hospital, der Rest erlitt den Flammentod. Sechs Mädchen sprangen zugleich in das Rettungsnetz. Alle waren sofort tot. In der Fabrik fand die Feuerwehr 20 Leichen von Arbeiterinnen; viele von ihnen waren so verkohlt, daß sie nicht identifiziert werden konnten. Weitere 25 Mädchen werden vermißt, zweifellos liegen ihre Leichen unter den Trümmern der vollständig niedergebrannten Fabrik. Als Ursache des Brandes wird eine Gasolinexplosion in der Lampenfabrik vermutet. Der mit Maschinenöl durchdränkte Boden und die Papierschachteln brannten wie Zunder.

* **Newyork**, 27. November. (Eine neuartige Propaganda) für die Heilsarmee wurde hier veranstaltet: eine Säuferparade. Aus allen Kaschemmen und Kneipen hatte man 1000 schwerbetrunkene Personen zusammengesucht, die dann als abschreckendes Beispiel durch die Stadt gefahren wurden. Hierauf folgten die Kapelle, die Offiziere und Mannschaften der Heilsarmee. Abends fand ein Gottesdienst mit Bekehrungsversuchen statt. 1300 Personen schworen dem Alkohol ab. Eine ähnliche Veranstaltung soll demnächst in London erfolgen.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf**, 27. November. (Verschiedenes.) Zu Ehren unseres neuen Gemeindevorstehers hatten sich gestern die Gemeindevertreter und eine große Anzahl Bürger zu einem gemeinsamen Antrittsessen im Landmannschen Lokale eingefunden. — Das hiesige Postamt beabsichtigt Postschließfächer einzurichten. — Hier und im nahen Radewell werden Anfang Dezember Bazare veranstaltet, in denen die im verflossenen Jahre angefertigten Arbeiten verkauft werden zum Besten der Kranken und Armen der Gemeinden. Der Unterhaltungsteil bringt Chor- und Sologesänge, Musikstücke und theatralische Aufführungen.

+ **Radewell**, 27. November. (Treibjagd.) Gestern hielt Direktor Stolz hier Treibjagd ab. In 5 Treiben wurden von 18 Schützen insgesamt 147 Hasen, 3 Kaninchen, 41 Fasanenhähne, 3 Hennen und 1 Holztaube zur Strecke gebracht. Das anwesende Rehwild wurde nicht getroffen.

* **Dieskau**, 26. November. (Kirchenkonzert.) Am 3. Adventssonntage, 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr wird in der hiesigen Kirche zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins für Dieskau, Bruckdorf, Zwintschöna, Kleinkugel und Canena ein Kirchenkonzert des Köthig'schen Quartetts für Kirchengesang abgehalten.

* **Bündorf**, 27. November. (Zugentgleisung.) Der Zug, der früh 5,45 Uhr Merseburg verläßt, entgleiste auf Haltestelle Knapendorf. Wie es heißt, soll unterwegs die Kuppelung gerissen sein; als die Maschine mit den vorausfahrenden Wagen hielt, stießen die losgekuppelten Wagen die stellabgehende Strecke hinab mit großer Geschwindigkeit auf den Zug. Durch den Zusammenstoß entgleisten 6 Lowrys, die zum Teil furchtbar zertrümmert wurden. 2 Wagen wurden die Böschung hinabgeworfen, 3 Waggons liegen quer über den Schienen; zum Glück sind Menschen dabei nicht verletzt worden. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

m **Merseburg**, 26. November. (Rasch tritt der Tod den Menschen an.) Auf einem Spaziergange erlitt der Uhrmacher Jahn von hier gestern am Sigritore einen Gehirnschlag, der den sofortigen Tod, des 48 Jahre alten Mannes, herbeiführte. Passanten fanden die Leiche und brachten sie in die Wohnung des so schnell Dahingeschiedenen.

m **Lützkendorf**, 26. November. (Verunglückt.) Der Bergarbeiter Schleicher verunglückte auf Grube Cäcilie und mußte nach dem Bergmannstrost gebracht werden.

m **Schkeuditz**, 26. November. (Verschwunden) ist seit dem 8. d. M. die 58 Jahre alte Ehefrau Berta Rackwitz. Trotz eifriger Nachforschung ist diese noch nicht aufgefunden. Sie trug Pelzrock, Kopftuch, Halbschuhe und eine gelbe Tasche. Da man ein Unglück vermutet, wird um Nachricht gebeten.

W **Laucha**, 27. November. (Unfall. — Einbrüche.) Am Untertore kam ein Herr aus Nebra mit seinem Pferde zu Falle. Während er selbst nur leichte Verletzungen erlitt, wurde das Fahrzeug erheblich beschädigt. — Hier wurde in verschiedenen Weinbergshäuser eingebrochen. In einem kochten sich die Einbrecher sogar Kartoffeln und verzehrten sie an Ort und Stelle.

W. Freyburg, 27. November. (Unfall. — Einbruch.) Zu dem Unfalle des Brauereiarbeiters Werner ist noch zu melden: W., der Bier nach dem Fahrhause geschafft hatte, wollte in der Schloßstraße aus Gefälligkeit mit einem andern Manne einen mit Sand beladenen Wagen wegrücken; jedoch verloren sie die Gewalt über den Wagen. Um nun nicht diesen die steile Schloßstraße hinunter in die Brückenstraße laufen zu lassen, weil in der belebten Gegend leicht ein Unglück entstehen konnte, suchte ihn W., der die Deichsel hatte, an die Bordsteine zu drängen. Die Deichsel schleuderte, W. fiel und wurde am Beine überfahren. Aber das Opfer war nicht umsonst gebracht; der Wagen kam zum Stehen. — In dem nahen Dorfe Pettstädt wurde vorige Nacht beim Windmüller eingebrochen. Der Dieb wurde überrascht und erhielt solche Hiebe, daß der Arzt 4 Wunden zunähen mußte. Dann wurde er dem Gendarmerie-Wachtmeister übergeben und in das Freyburger Amtsgerichtsgefängnis eingeleitet.

* **Schraplau**, 28. November. (Jagd.) Bei der am Sonnabend von Herrn Stechman abgehaltenen Jagd wurden von 14 Schützen 32 Hasen und 5 Fasanen zur Strecke gebracht.

* **Eilenburg**, 27. November. (Ihren Verletzungen erlag) im hiesigen Krankenhause die Witwe Forstbaum, die vor wenigen Tagen zwischen Schwemsal und Düben von einem Radfahrer überfahren wurde und dabei einen Schenkelbruch davontrug.

* **Magdeburg**, 26. November. (Der Raubmörder Knitellus?), der vor zwei Jahren bei einem Einbruch den Apotheker Wilhelm Rathke in seinem Geschäft am Breiten Weg erschoß, war s. Z. entkommen. Sein Komplice, der Privatdedektiv Artur Ritter, wurde jedoch noch der Tat auf der Flucht ergriffen und bereits zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Jetzt ist Knitellus in Petropolis (Brasilien) verhaftet und ausgeliefert worden. Da seine Identität durch die Mehrzahl sogleich nachgewiesen werden konnte, kamen die dortigen Behörden dem durch das Auswärtige Amt übermittelten Auslieferungsantrag alsbald nach. Auf dem Dampfer „Sao Nicolas" wurde der Verbrecher nach Hamburg gebracht und ist bereits in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

o **Ermsleben**, 27. November. (Bürgermeister Sempke †.) Der in den jüngiger Jahren stehende hiesige Bürgermeister R. Sempke, der sich um die Hebung unserer Stadt sehr verdient gemacht hat, ist infolge Herzschlages in vergangener Nacht plötzlich gestorben.

* **Bleicherode**, 27. November. (487 Bewerbungen) sind für die hiesige ausgeschriebene Stadtbaubeamtenstelle eingegangen.

* **Bad Sulza**, 27. November. (Vom Schnellzug zerstückelt). Der 17jährige Arbeiter Willi Hesse aus Heringen, der auf dem hiesigen Bahnhof mit Gleisverlegung beschäftigt war, wurde beauftragt, Pfähle herbeizuholen. Er überhörte die Zurufe, die ihn vor dem von Apolda kommenden Schnellzuge warnten. Der Zug erfaßte den Unglücklichen, schleuderte ihn ein Stück und zerstückelte ihn.

Getränke, die Reizstoffe enthalten, greifen Magen und Nerven an und sind deshalb zum täglichen Genuß nicht geeignet. Ein Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen einzigen schädlichen Stoff enthält und jedermann immer gut bekommt, ist Kathreiners Malzkaffee. Seiner großen Bekömmlichkeit und seinem aromatischen Wohlgeschmack verdankt Kathreiners Malzkaffee seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der Erde. Rechnet man noch seine große Billigkeit hinzu, so wird es jedem klar, daß Kathreiners Malzkaffee das beste und empfehlenswerteste tägliche Getränk ist.

Der Gehalt macht's!

Kostüme

Gelegenheitskauf!
Bessere Sachen spottbillig!
Man sehe die Fenster!

Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0011

Ein- und Verkauf von
Antiquitäten.
Grösstes und ältestes Geschäft am Platze.
Heinrich Wille, Spitze 35.

Partiewaren
Restbestände u. Läger aller Art kauft sofor gegen Kasse
Gebrüder Cohn, Leipzig, Nikolaistr. 8, I.

Zahle höchste Preise
für ausgekämmtes Damenhaar.
Zopf-Siebert, Leipziger-straße 33.

Rabattmarken, sowie und eingeklebt, werden angenommen
Lederwaren-Geschäft, Gr. Ulrichstr. 33.

Möbel, Bett., Nähmaschn., Aktenrmr., Pianoh. t. fest. z. hoh. Preisen
Wroblinski, Gr. Klausstr. 11, p.

Ein Paar schwere Pferde, zugfest und fehlerfrei, nicht über 10 Jahr, zu kaufen gesucht. Offert. unt. T. 2997 an die Exp. d. Bl.

Bl. Milch-Zentrifuge u. Butternaschine zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. C. 6625 an die Exp. d. Bl.

Kuchenpfanne zu kaufen gesucht **Wörmlitz,** Windmühle.

Gebr. Rosshaare
von Matratzen, Sofas 2c. zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 6584 an die Exped. d. Blattes.

Rabattmarken
w. gel. Ludwig Wuchertzsch, 62, G., I.

Gebr. Hobelbank, g. erh. zu kauf. gel. Off. m. Pr. u. P. 6635 a. d. Exp. d. Bl.

Herrenschreibtisch, gebr. gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. u. L. 6635 a. d. Exp. d. Bl.

Jüng. deutsch. **Schäferhund,** der die Stampe nachweislich überstanden hat, z. kauf. **gesucht.** Gefl. Off. u. **B. S. 4593 an Rudolf Mosse, Halle.**

1—2 PS. **Gasmotor** gebraucht, auch wenn reparaturbedürftig, z. **kauf. gesucht.** Off. m. Pr. unt. **B. 3182 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut
Gr. Ballstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht!
(nur i. best. ausf. i. Leute)
Dienstag u. Donnerstag
Gesellsch.-Haus, Karlstr. 14.
Eintritt jederzeit.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (Systeme Adler u. Continental), sowie in Buchführung wird gewissenhaft erteilt bei
Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte.
Anmeldungen wochentäglich von 12—3 Uhr im Bureau.
Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse — Fernsprecher 3119. —

Tanz-Unterricht
Jeden Mittwoch u. Freitag
Weissbier-Salon, Bernburgerstr.
Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24.
Einzige wirkl. Akademie in Halle.
Garantiert gründlichste Ausbildung im Zuschneiden u. Anfertigen v. Damen-Garderobe und Wäsche für Berufs und Familienbedarf, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte.
Direktion **C. Davids.**
Schnittmuster garantiert gut passend.

Privat-Tanzunterricht erteilt angenehm **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I

Stud. theol. erteilt gründlichen
Nachhilfeunterricht
in Latein u. Griechisch bei mäßigem Preis. Off. unter O. 6374 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Existenztächer
für Herren u. Damen jede Buchstäbe, Rech., Stenogr., Maschinenschreiben. Sichere u. schnelle Ausbildung durch bietet das
Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch, Martinstr. 7, Eingang Augustastr.
25jähr Erfolge. Stellennachweis.

Gründl. Klavierunterricht
erteilt auch für Anfänger
Grete Fischer, Pianistin,
Kranichstraße 23.

Nachhilfe erteilt **stud. math.** in **Mathematik** und **Sprachen** Forsterstraße 45, I.

Russische Stunden
erteilt ein russischer Student. Off. u. L. 6551 an die Exped. d. Bl.

Wer lernt jemand **Radierung von Kupferplatte** drucken? Handpresse vorhanden. Off. u. **B. O. 4590** an **Rud. Mosse, Halle.**

Kapitalien

10 000 Mk. auszuleihen, auch geteilt. Offerten u. C. 6581 an die Grp. d. Bl. erbeten.

20 000 Mk. zur II. Stelle vor 30 000 Mk. von pünkt. Zinszahler auf neues Grundstück Zentrale **gesucht.** Wert 165 000 Mk. Agenten verbeten. Off. u. **B. D. 4580** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geld, Darlehen, Hangelder, Hypotheken in jed. Höhe diskret auf Hausstand usw. **Lagerkarte 72 hauptpostlagernd.**

Bar Geld an jedermann, schnell, diskret, mäßigen Zinsen, auch Naturalwirtschaft. Selbstgeber **C. Winkler, Berlin S.** Winterfeldstr. 34. Prop. v. Darlehn. Notariell beglaubigte Dankschreiben.

450000 Mk. sind erstellig und 1. April 1911 **auszuleihen.** Offerten unter **B. S. 4491** an **Rudolf Mosse, Halle.**

7000 Mk. als Hypothek 1. Stelle auf sol. Zinshaus, Stadtmitte per 1. Jan. ges. Gefl. Off. u. **V. A. 291** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a, erb.

Geld-Darlehne 4—5% kost. ohne Bürg. u. i. a. Wechsel, Schuldsch., Wertpap., auch Naturalw. gibt **G. Löthöfel,** Berlin O. 112.

Bar Darlehen (Geschäftsgelder) 4—6% Diskret., ohne Bürgen, a. Schuldsch., Wechsel, bes. Rück. Selbstg. Axt & Co., Berlin 162, Potsdamerstr. 20.

900000 Mk.
Instituts- u. Familiengelder sind zu günstigen Bedingungen — lange Unkündbarkeit — auf
Ackerhypotheken
auszuleihen.
Gesuche befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter **A. O. 176.**

1500 Mark
mit 7% Zinsen sucht junger Geschäftsmann sofort oder bis 28. Dezember 1910 gegen 3000 Mk. Sicherheit, Monatl. Rückzahlung 125 Mk. oder vierteljährl. 375 Mk. Offerten unt. T. 3277 an d. Exped. d. Bl. erb.

Frauen sucht 4—500 Mark, um sich Geschäft zu gründen, nur vom Selbstgeber. Offerten unter G. 6627 an die Exped. d. Bl.

5000-6000 Mark
sind zum 1. Januar oder 1. 4. 1911 zur 1. Stelle, auch sichere II. Stelle, auf Hausgrundstück hypoth. auszuleih. Off. u. A. 6624 an die Exped. d. Bl.

Darlehen auf Hausstand, Wechsel, Schuldscheine 2c. schnell und diskret (Ratenzahlung). Bankkommission **Berndt,** Grafenweg 3a.

Hypotheken u. Baugelder.

1000 Mark
werden auf 3 Jahre auf Schuldschein zu 6% bei vierteljährlicher Abzahl. und Verzinsung von Geschäftsmann mit eigenem Grundstück u. gutsch. Geschäft gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Werte Offerten u. T. 3217 an die Exped. d. Bl. erb.

Zur Ablösung einer erstrieligen Belehnung von Pächter-Inventar werden auf 10 Jahre unkündbar
60000 Mark
zu 4% zum 1. Jan. gesucht von Landwirt. Inventar u. Erntewert 300000 Mk. Off. erb. u. **A. B. 10 hauptpostlagernd Halle (Saale).**

Jg. alleinst. bes. Wwe. b. b. ait. u. b. Hrn. um **fl. Darlehn** g. Sicherh. Off. u. M. 6632 a. d. Exped. b. Bl.

200000 Mk. zur 1. Hypothek zu 4½% 50000 Mk. 1. H. Hypoth. zu 5% auf Ia. Hallesches Grundstück, Stadtmitte, **gesucht.** Wertvolle 300000 Mk. Ia. Großbank-Reserent. Angeb. u. **B. E. 4581** an **Rudolf Mosse, Halle.**

W. Selbstg. g. jung. Ehep. **100 Mk.** f. Möbel als Sicherh. g. z. Ratenrückz. Off. u. V. 6650 a. d. Exped. b. Bl.

Verloren
Am 24. nachts ist eine lange, dunkle
Pelzboa,
mit schwarzer Seide gefüttert, an jeder Seite drei Schwänze, von Hotel „Stadt Hamburg" bis Alte Promenade 1 aus dem Wagen verloren worden. Der Finder wird gebeten, die Boa gegen Belohnung im Hotel „Stadt Hamburg" abzugeben.

Portemannaie mit Schlüssel am Sonnabend b. 19. Dessauerstr. verloren. Abzug. Schlossstr. 4, II.

Freitag morgen weiß. **Pompadour** m. Inh. b. Stadttheater b. Halberstädterstr. perl. G. Belohn. Halberstädterstr. 7, III.

Goldener Ohrring, dünner Reif mit 7 fl. Kugeln, verloren Stadttheater, Tulpe, Gr. Ulrichstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Alte Promenade 11, II l.

Rehpinscher-Hündin, schwarz mit gelbbr. Schnauze und Pfoten, auf den Namen „Nelli" hörend, Sonnabend entlaufen. Trägt Doppel-Steuermarke. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Kranzstr. 15, Hof part.

Kleiner Rehpinscher, auf den Namen „Fib" hörend, entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Geiststr. 33.

Ein Shawl, weiß gehäkelt, **verloren Ecke Bernburgerstraße. — Wiederbringer erhält Belohnung Geiststraße 21, 1 Treppe.**

Ein schw.-weißer **Pompadour** verloren. Bitte abzug. Herderstr. 18, III.

Schwarze Zwergteckelhündin entlaufen. Halsband graviert: Danete, Sangerhausen. Gegen Belohn. abzugeben Unterberg 7, p.

Deutscher Schäferhund entlaufen auf den Namen Luz hörend. Geg. Belohn. abzugeben **Thüringerstraße 16.**

Gefunden
Röschen Leopoldstr. zugelaufen. Abzuholen Gebenerstr. 11b, I.

10. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
(Ziehung vom 8. November bis 8. Dezember 1910. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

26. November 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

14 [1000] 347 08 [500] 650 706 851 [500] 59 64 [1000] 1042 70 110 353 689 857 91 2032 86 133 426 545 53 962 3030 36 49 190 92 281 672 817 986 [500] 4466 [3000] 500 703 855 889 5042 395 [1000] 478 501 680 [500] 932 6182 299 [500] 561 704 95 [3000] 7046 65 179 417 71 614 8048 138 267 347 386 402 49 557 903 9019 150 247 499 533 635

10602 19 127 337 527 96 (5000) 608 722 [3000] 70 [500] 879 905 18 33 11001 [500] 11 [500] 256 [500] 339 [500] 12025 58 463 652 933 13241 80 [500] 315 611 883 933 14068 73 260 408 810 15273 662 995 16237 375 402 17 624 81 843 17212 18 [500] 338 426 47 715 28 814 965 18233 349 78 556 92 726 999 19173 214 511 [500]

20247 481 [3000] 599 600 33 775 808 900 21145 226 47 [1000] 368 [1000] 488 99 [3000] 505 74 604 741 22147 530 844 899 [1000] 23036 75 393 451 [1000] 515 36 678 806 19 39 24197 231 83 429 [1000] 33 [5000] 577 872 837 25055 [500] 64 [1000] 445 [500] 536 68 88 [500] 88 27982 [1000] 349 447 79 554 698 817 927 28005 116 259 331 78 831 95 948 73 29225 191 291 734 70

30106 [1000] 820 89 31715 922 32238 464 687 931 39 33120 77 (15000) 504 703 860 99 992 34553 87 913 35161 [1000] 83 596 753 907 36112 385 402 19 654 792 37100 [500] 24 509 619 92 79 815 923 38312 13 20 61 540 609 713 52 888 [3000] 39138 204 607 87 726 963

40132 307 22 25 42 750 931 63 71 [3000] 41097 190 97 261 98312 676 943 42126 244 569 659 785 [500] 906 43035 324 425 (5000) 44 70 [500] 44170 [1000] 83 [3000] 73 45076 629 38 85 812 46188 482 327 629 745 812 [1000] 20 47137 39 89 200 37 609 716 962 48001 33 102 350 57 [1000] 67 449 710 10 52 90 835 49317 459 576 733

50632 70 411 520 656 750 805 [3000] 51204 432 564 629 935 68 52111 61 312 538 [1000] 785 53050 514 898 54251 522 848 [500] 90 55077 [1000] 157 243 84 826 84 56092 149 538 784 814 951 57372 437 510 686 984 58454 509 662 87 800 59199 322 69 [500] 447 540 686 755 956

60034 [1000] 153 382 [500] 97 614 61104 30 259 338 [3000] 491 624 62068 230 59 549 756 950 63016 358 569 632 982 64229 380 559 88 802 65621 49 99 526 66315 428 577 654 73 91 745 53 93 816 67044 129 30 290 493 632 85 917 68117 546 77 639 758 819 69054 76 152 247 403 784 [3000]

70138 348 59 [1000] 647 723 948 51 71024 125 46 89 244 91 [3000] 434 [1000] 72 [500] 475 546 [3000] 604 82 73117 299 362 66 69 525 28 74058 439 97 614 66 75029 146 [1000] 82 299 385 524 611 924 76461 807 44 [500] 51 77015 86 118 [500] 264 330 37 64 421 53 542 73 [1000] 809 80 78076 124 251 433 516 676 746 79025 400 664 [1000] 152 73 932 79

80144 [1000] 55 81218 33 35 50 558 [500] 929 [500] 36 82182 93 409 36 47 598 886 91 978 83388 553 604 727 [500] 85 938 44 84011 490 (5000) 507 85011 226 436 884 973 86317 [1000] 54 [500] 87 870 [1000] 540 [500] 88 [1000] 39 379 474 995 88002 101 34 204 62 556 626 886 974 89047 [500] 188 [1000] 386 662 66 737 54

90006 154 212 761 825 78 904 91507 399 92100 [3000] 75 97 [500] 93010 100 [500] 14 (6000) 278 705 808 19 94229 42 423 [500] 95025 211 325 69 808 [500] 97 [500] 971 96118 28 69 484 618 97138 [500] 354 543 57 62 777 85 804 913 77 98457 569 [500] 796 99030 85 126 30 49 222 67 360 54 [500] 66 425 57 532 68 649 69

100015 54 86 217 515 700 98 101108 97 270 420 41 674 759 838 102141 339 57 65 565 103527 735 901 69 104373 [500] 403 659 795 [1000] 105142 65 544 451 [1000] 538 738 72 79 [500] 804 95 946 61 106138 70 328 516 [500] 107360 490 615 756 934 108107 530 678 109064 224 34 646 711

110228 88 385 565 865 94 111001 185 566 617 53 797 872 93 112075 135 77 [1000] 244 369 713 807 113011 217 [500] 438 524 660 767 [5000] 836 75 114065 507 7 25 [500] 622 28 763 867 996 115219 516 60 88 901 28 31 116032 [1000] 109 22 [3000] 380 551 661 [500] 829 901 117001 [1000] 829 901 118071 219 30 [500] 616 76 303 [1000] 119174 259 351 409 47 90 519 [1000] 68 823

120024 177 241 383 629 121399 563 611 [1000] 13 74 82 742 94 816 36 88 923 122072 132 [1000] 56 [500] 331 526 [1000] 79 833 123056 230 417 77 [1000] 945 700 812 89 952 [500] 88 [500] 124039 37 657 (5000) 93 711 [500] 78 [3000] 832 [500] 125150 81 257 589 635 725 964 126019 151 822 906 127028 113 83 563 680 767 [1000] 901 23 [500] 128025 181 317 532 709 129017 68 212 [500] 790 992

130140 302 581 687 733 827 989 131062 158 478 96 739 72 889 952 132119 [3000] 1 95 723 82 852 937 49 52 133036 316 49 714 134281 [500] 443 641 74 83 965 135100 16 344 712 136950 152 519 137021 43 351 601 824 71 138156 [500] 41 96 740 81 79 853 139640 703 19 845 964 67 90

140075 162 [500] 78 218 31 [1000] 600 2 [1000] 90 760 822 951 141387 418 638 142032 [3000] 127 [1000] 58 [1000] 73 451 724 972 [500] 143260 71 85 201 69 61 83 410 666 971 144097 587 (5000) 835 945 48 145020 225 388 443 48 611 81 146209 [500] 52 71 [500] 629 147021 75 573 776 859 940 148425 37 53 [500] 87 923 149071 231 420 745 823 59 89 92

16. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
(Ziehung vom 8. November bis 8. Dezember 1910. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

26. November 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

291 46 676 1007 181 92 235 43 321 59 772 82 2057 91 613 767 [5000] 836 75 251 [3000] 384 424 501 [1000] 832 42 4238 378 472 91 701 873 79 923 5018 [1000] 425 6046 109 54 [1000] 370 493 98 559 699 784 849 958 7049 76 154 (5000) 432 63 527 630 779 94 97 8055 268 301 6 702 14 9027 65 [500] 66 374 670 714 [1000] 571 921 [1000]

10231 56 397 486 663 725 11133 687 803 36 [1000] 74 998 12005 488 555 685 840 [500] 13314 455 63 666 712 50 [500] 822 38 [3000] 14000 217 94 [1000] 454 585 15154 411 62 265 [500] 16156 513 92 898 17055 165 220 [1000] 341 [1000] 566 91 18002 288 76 [500] 429 848 19097 255 90 609 10 17 525

20020 53 124 251 33 81 325 679 891 21030 322 93 411 543 743 55 [1000] 818 95 22163 535 701 [500] 39 823 92 23071 420 (5000) 750 846 [2000] 24017 38 517 25009 222 567 [500] 838 26229 336 984 27058 214 639 84 781 85 873 919 20 41 28528 721 24 857 29526 55 628 28 42 79 [500] 87 923

30001 451 402 47 92 [1000] 508 34 611 838 939 87 31285 [3000] 36 820 565 671 909 77 32073 131 731 887 929 33256 427 628 903 77 34451 [1000] 651 760 830 [500] 989 [1000] 35124 224 555 684 926 71 [1000] 36002 5 149 88 [3000] 659 80 [500] 37020 149 49 554 812 38074 443 592 765 814 [500] 80 919 39001 [500] 56 223 311 485 569 980

40082 83 [500] 774 960 41062 (80000) 318 414 26 50 65 [500] 689 719 42446 638 792 897 67 75 78 98 937 43421 90 508 39 69 630 87 734 44139 63 352 94 87 558 45017 46 147 342 441 52 318 74 87 25 665 944 46185 610 739 858 962 96 47060 606 21 43 65 723 882 48018 483 670 960 [3000] 49068 199 213 381 425 45

50096 148 204 [500] 82 574 860 61 51127 [500] 87 427 25 729 855 52040 [3000] 215 79 224 92 430 755 875 53005 [1000] 151 218 [500] 431 [1000] 60 [3000] 822 69 909 54073 175 471 [500] 589 589 55095 125 [500] 29 41 66 208 223 429 510 689 792 956 56100 [3000] 41 [500] 51 264 487 [500] 613 730 49 825 [3000] 32 57147 [1000] 205 [1000] 325 476 86 740 526 58036 170 774 84 922 59245 95 358 469 630 87 714 15 919

60156 322 494 667 733 [1000] 43 823 74 938 61044 80 136 63 87 489 540 97 838 895 962 62127 69 435 [500] 539 933 57 71 68 [1000] 716 852 [1000] 64132 26 [500] 73 583 714 45 843 (5000) 65150 [500] 265 380 36 91 540 635 721 66087 93 149 73 392 [1000] 815 76 902 6 67046 86 139 257 339 72 75 99 434 502 635 51 [1000] 730 934 68867 466 647 770 844 84 968 69158 243 71 425 513 54 665 [1000] 93 96 717 33 839 899

70042 493 504 86 [3000] 844 971 71000 49 533 [3000] 749 78 921 32 72150 884 919 73124 84 220 [1000] 342 425 45 538 44 632 [500] 74107 232 306 495 556 81 [3000] 75 [1000] 76 [500] 428 546 [500] 77 [1000] 78 [500] 79 [1000] 80 [500] 81 [1000] 82 [500] 83 [1000] 84 [500] 85 [1000] 86 [500] 87 [1000] 88 [500] 89 [1000] 90 [500] 91 [1000] 92 [500] 93 [1000] 94 [500] 95 [1000] 96 [500]

Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.

Von grosser Wichtigkeit für Blutarme und Rekonvaleszenten ist der fortgesetzte tägliche Genuß des hochfeinen Kulmbach i. B. — Ein Labsal für Gesunde — empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons **schweren** dunklen Kulmbacher Exportbieres aus der Exportbrauerei Christian Pertsch in **E. Lehmer,** Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238.

Es nährt. Es stärkt. Es nährt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Lehrerinnen-Turnverein Halle a. S.** kann jetzt auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Um diesen Tag würdig zu begehen, veranstaltete der Verein am Sonnabend in der Turnhalle des Städtischen Gymnasiums ein Schauturnen, zu dem er eine Menge Gäste eingeladen hatte. Der Magistrat war durch Bürgermeister von Holly und Stadtschulrat Brendel vertreten. Turnlehrer Freund begrüßte in kurzer Ansprache die erschienenen Damen und Herren aus herzlichste, und leitete Zweck und Ziel des Vereins dar. Hieran schlossen sich die Turnvorführungen, an denen jeder Zuschauer seine wahre Freude haben mußte. Von großartigen Leistungen hatte man natürlich abgesehen, man wollte nur zeigen, wie in unsern Mädchenschulen geturnt wird, oder besser gesagt, wie die Turnlehrerinnen die Uebungen ausgeführt wissen wollen. In diesem Rahmen wurde denn auch vorzügliches geboten. Jede Uebung wurde von den Damen exakt ausgeführt, was von den Zuschauern durch lebhaftesten Beifall anerkannt wurde. Die Vorführungen begannen mit Haltungsübungen; hieran schlossen sich Uebungen am Barren, Uebungen mit Stabketten, Kasten- und Keulenübungen, die teils unter Musikbegleitung und Gesang geboten wurden. Den Schluß bildeten schöne lebhaft applaudierte Gruppenstellungen am Barren.

* **Im Lehrerverein Halle-Umgegend** findet am 3. Dezember das Wintervergnügen in der Kaiser-Wilhelmshalle statt. Am 17. Dezember Generalversammlung, wobei Herr Mebes-Doberitzer über das Thema sprechen wird: „Nationale Forderungen und Pflichten insbesondere die Bedeutung der Landwirtschaft für den volkswirtschaftlichen Organismus." Am 7. Januar beginnt Pastor Flügel-Dölau im „Schultheiß" mit dem Kursus seiner 6 Vorträge, wozu auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben. Das 1. Thema lautet: „Die Seelensprache vom Standpunkt der Naturwissenschaft."

* **Der 2. kommunale Bezirksverein** hält am Mittwoch abend 8½ Uhr in Friedrich Kolls Restaurant, Königstr. 4, eine Mitgliederversammlung ab mit der Tagesordnung: Bodenspekulation, Private Altersfürsorge (Niederdrückung), Sonstiges.

* **Der 4. kommunale Bezirksverein** hält seine Monatsversammlung am Mittwoch, abends 8½ Uhr, in Käppels Hotel ab. Auf der Tagesordnung stehen: Freie Aussprache über Angelegenheiten in Bezirk; Besprechung über Abhaltung eines Wintervergnügens und Sonstiges.

* **Preußischer Verein für das mittlere Schulwesen.** Am Dienstag, abends 8¼ Uhr hält die hiesige Ortsgruppe im Augustinerbräu eine Versammlung ab. Sie wird sich hauptsächlich mit der Beurteilung neuerschienener Lehrbücher für Mittelschulen beschäftigen.

* **Im Volksbildungsverein** hält am Mittwoch, 8¼ Uhr abends Pfarrer Pommer aus Mormesstern in Böhmen einen Lichtbildervortrag über „Rembrandt, der Maler der Seele".

* **Photographische Gesellschaft.** In der Sitzung am Dienstag, den 29., abends 8¼ Uhr, im oberen Saale der „Tulpe" werden u. a. Lumièresche Original-Autochromaufnahmen durch einen Angestellten der Firma A. Lumière et fils, Lyon, vorgeführt. Erläuterungen dazu wird Herr Dr. Thiem geben.

* **Der Hallesche Geflügelzüchterverein** (Vereinslokal Wintergarten), dessen Mitglieder sich durch Beschickung der Verbandsausstellung in Magdeburg beteiligten, erzielte dort 9 Ehrenpreise, 15 erste Preise, 22 zweite und 21 dritte Preise. Der Verein zählt jetzt annähernd 100 Mitglieder, welche sich zum größeren Teil aus alten erfahrenen Geflügelzüchtern zusammensetzen.

* **Lehrerverein Halle-Umgegend.** Der Vortragszyklus des bekannten Herbartianers Pastor Flügel-Neu-Dölau nimmt erst am 7. Januar im „Schultheiß" seinen Anfang. Er ist nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für die breite Oeffentlichkeit bestimmt.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

[Anfragen sind Markenantwortung und Namensunterschrift beizufügen.]

* O. W. 1. Einer solchen Statutenänderung steht nichts im Wege. 2. Auch das ist erlaubt. 3. Das ist nicht nötig, wenn Sie über das Vereinsvermögen andere Bestimmungen gefroren haben.

* H. D. 146. Wir haben Ihre Frage längst beantwortet, Sie haben das nur übersehen. Wir wohnen Ihnen aber noch einmal Auskunft erteilen. 1. Da sechswöchentliche Kündigung vereinbart ist, kann die Kündigung nur zum Quartalsersten erfolgen. Sie haben also Anspruch auf Lohn für das ganze Quartal. 2. Sie können klagen. Die verlierende Partei bezahlt die Prozeßkosten.

* G. G. Wenn Sie glauben, daß Ihnen Unrecht geschehen ist, so tragen Sie den Fall der Polizeibehörde vor. Wir kennen die betr. Hefte nicht, können uns also kein Urteil erlauben.

* 80 Bergels. 1. Unter Umständen ja. 2. Das Recht steht Ihnen zu; Sie laufen aber trotzdem Gefahr, verurteilt zu werden. Es kommt darauf an, ob man die Darstellung Ihnen glaubt. 3. Ja, aber vorher den Gewerbebetrieb der Speisewirtschaft bei der Ortsbehörde anmelden.

* J. M. Uns stehen die Ministerialverordnungen nicht zur Verfügung.

* R. M. 804. 1. Sie erhalten Aufschluß durch die Auskunftstelle für Stiftungssachen des hiesigen Magistrats, Rathausstraße 17. 2. Die Gemeinde kann sich u. E. solcher Verpflichtung nicht entziehen.

* E. P. in Nioleben. Wenden Sie sich an den Konsul Hans Baumgartner in Berlin W., Schönberger-Ufer 40.

* **Einjähriger 1911.** Wir raten Ihnen, sich mit einer diesbezüglichen Anfrage an das Bezirkskommando zu wenden.

* E. O. 9099. Das ist uns nicht bekannt.

* **Chauffeur.** Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß seit 1. Oktober dieses Jahres andere Bestimmungen in Kraft getreten sind. Näheren Aufschluß erhalten Sie bei der Polizeibehörde im Polizeigebäude Dreyhauptstraße, Zimmer 31.

* **Sport.** Ja, wir haben darüber schon vor mehreren Wochen Mitteilung im G.-A. gemacht. Das Unternehmen geht von einer Berliner Gesellschaft aus. Einzelheiten sind uns noch nicht bekannt.

* **Kater Bruno.** Wenn die Katze von dem Nachbar eine gehörige Tracht Prügel bekommen hat, wird sie sich wohl nicht wieder von diesem heranlocken lassen. Die Drohung, der Katze eventuell den Hals abzudrehen, ist nicht strafbar.

* **W. W.** 1. Da Ihre Frau die Erbschaft angetreten hat, haftet sie mit ihrem ganzen Vermögen für die Schulden des Erblassers. 2. Sie haften in diesem Falle nicht für die Verpflichtung Ihrer Ehefrau.

* S. S. 1. und 2. Nein, Sie haben vielmehr dem Hauswirt eine angemessene Frist zur Beseitigung des Mißstandes zu setzen. Haben Sie damit keinen Erfolg, so können Sie den Ofen auf Kosten des Vermieters ordnungsmäßig herstellen lassen oder den Vermieter auf Beseitigung des Mangels verklagen. Ist die Tauglichkeit der Wohnung gemindert, so kann auch der Mietspreis entsprechend gekürzt werden. 3. Es kommt ganz darauf an, für welchen Zeitraum der Mietszins beim Mieten bemessen worden ist; ist nämlich ein jährlicher Mietszins bei monatlicher oder vierteljährlicher Zahlung vereinbart worden, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig, ist jedoch der Mietszins lediglich nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung für den Schluß des Kalendermonats zulässig.

* **W. W. 100.** Das Aufgebot in Frankfurt a. M. ist nicht zu umgehen. Der Wohnort der Eltern genügt nicht. Hält sich die Braut die letzten 6 Wochen bei den Eltern auf, muß sie auch an diesem Ort aufgeboten werden. 2. Drei Wochen vor der Trauung.

* 101 G. Wenn eine Berichtigung im Grundbuch erfolgen soll, muß die Vermessung durch das Katasteramt erfolgen, sonst nicht.

* St. 76. 1. 1889 fiel Ostern auf den 21. April. 2. Auf der Auskunftstelle der Königl. Eisenbahndirektion in Halle erhalten Sie eine solche Zusammenstellung.

* A. 777. Ja, in den Kolonien. Werbebureaus sind in verschiedenen Grenzorten. Wir warnen Sie dringend vor diesem Schritt.

* A. S. 75. Uns sind die Bestimmungen der betreffenden Berufsgenossenschaft nicht bekannt.

* P. A. 1. Das Recht steht dem Chef zu. 2. Sechs Wochen vor Quartalsschluß. 3. Ohne Einsicht in die Statuten der Betriebskrankenkasse können wir die Fragen 3—5 nicht beantworten.

* A. B. C. Es ist eine Bestimmung der betreffenden Berufsgenossenschaft nicht bekannt.

* **Chauffeur.** Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß seit 1. Oktober dieses Jahres andere Bestimmungen in Kraft getreten sind. Näheren Aufschluß erhalten Sie bei der Polizeibehörde im Polizeigebäude Dreyhauptstraße, Zimmer 31.

* **Sport.** Ja, wir haben darüber schon vor mehreren Wochen Mitteilung im G.-A. gemacht. Das Unternehmen geht von einer Berliner Gesellschaft aus. Einzelheiten sind uns noch nicht bekannt.

* **Kater Bruno.** Wenn die Katze von dem Nachbar eine gehörige Tracht Prügel bekommen hat, wird sie sich wohl nicht wieder von diesem heranlocken lassen. Die Drohung, der Katze eventuell den Hals abzudrehen, ist nicht strafbar.

* **W. W.** 1. Da Ihre Frau die Erbschaft angetreten hat, haftet sie mit ihrem ganzen Vermögen für die Schulden des Erblassers. 2. Sie haften in diesem Falle nicht für die Verpflichtung Ihrer Ehefrau.

* S. S. 1. und 2. Nein, Sie haben vielmehr dem Hauswirt eine angemessene Frist zur Beseitigung des Mißstandes zu setzen. Haben Sie damit keinen Erfolg, so können Sie den Ofen auf Kosten des Vermieters ordnungsmäßig herstellen lassen oder den Vermieter auf Beseitigung des Mangels verklagen. Ist die Tauglichkeit der Wohnung gemindert, so kann auch der Mietspreis entsprechend gekürzt werden. 3. Es kommt ganz darauf an, für welchen Zeitraum der Mietszins beim Mieten bemessen worden ist; ist nämlich ein jährlicher Mietszins bei monatlicher oder vierteljährlicher Zahlung vereinbart worden, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig, ist jedoch der Mietszins lediglich nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung für den Schluß des Kalendermonats zulässig.

* **W. W. 100.** Das Aufgebot in Frankfurt a. M. ist nicht zu umgehen. Der Wohnort der Eltern genügt nicht. Hält sich die Braut die letzten 6 Wochen bei den Eltern auf, muß sie auch an diesem Ort aufgeboten werden. 2. Drei Wochen vor der Trauung.

* 101 G. Wenn eine Berichtigung im Grundbuch erfolgen soll, muß die Vermessung durch das Katasteramt erfolgen, sonst nicht.

* St. 76. 1. 1889 fiel Ostern auf den 21. April. 2. Auf der Auskunftstelle der Königl. Eisenbahndirektion in Halle erhalten Sie eine solche Zusammenstellung.

* A. 777. Ja, in den Kolonien. Werbebureaus sind in verschiedenen Grenzorten. Wir warnen Sie dringend vor diesem Schritt.

* A. S. 75. Uns sind die Bestimmungen der betreffenden Berufsgenossenschaft nicht bekannt.

* P. A. 1. Das Recht steht dem Chef zu. 2. Sechs Wochen vor Quartalsschluß. 3. Ohne Einsicht in die Statuten der Betriebskrankenkasse können wir die Fragen 3—5 nicht beantworten.

* A. B. C. Es ist eine Bestimmung der betreffenden Berufsgenossenschaft nicht bekannt.

* P. A. 1. Das Recht steht dem Chef zu. 2. Sechs Wochen vor Quartalsschluß. 3. Ohne Einsicht in die Statuten der Betriebskrankenkasse können wir die Fragen 3—5 nicht beantworten.

* A. B. C. Es ist eine Bestimmung der betreffenden Berufsgenossenschaft nicht bekannt.

Pflanzenbutter Palmkrone-Palmstolz

Wer sparen und doch nicht auf den Buttergenuß verzichten will, versuche die beliebten von den Bergh'schen Marken **„Palmkrone"** und **„Palmstolz"** — feinste Pflanzenbutter-Margarine! — Sie ersetzen beste Meiereibutter vollkommen, sind jedoch über ein Drittel billiger. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Staunende Erfolge bei **spröder Haut** durch **Obermeyers Herba-Seife**

Zeugnis.

„Bezugnehmend auf Ihr wertes Schreiben vom 28. cr. erwidere ich ergebenst, daß die mir zugesandte Herba-Seife bei meiner spröden Haut, trotzdem ich schon mehrere Jahre mit anderen Mitteln versucht habe, zu meinem Erstaunen guten Erfolg hatte. — F. Haßler, Remscheid." Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck 50 Pf., 30% mehr, Präp. Mkt. 1.—

Mitglieder des Allgem. Konsumvereins erhalten bei uns auf alle Waren ohne Ausnahme **Konsummarken.** **H. Elkan,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Weißes Zeitungs- Druckpapier in verschiedenen Blatt- bezw. Bogengrößen, zum Einwickeln von Nahrungsmitteln 2c. verkauft pfundweise **Die Exped. des „General-Anz."** Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Dachrichtstraße.

Bettnässen. Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Hyg. Institut München 36,** Dachauerstraße 54

Pianinos in reicher Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen mit 10jähriger Garantie **H. Lüders,** Mittelstraße 9/10. Aelt. Pianogeschäft am Platze.

Knusperhaus Geiststr. 29 — Ludwig Buchberstr. 7. Spezialhaus feinster Konditoreien, große Auswahl in Weihnachtsartikeln. Billigste Preise. — Bitte Schaufenster beachten. —

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager **fertiger Geschäftsbücher J. Zoebisch,** Halle a. S., Grosse Steinstrasse 82.

Kaisersäle. für Sonnabend d. 17. Dez. ist der große Saal noch zu vergeben!

Heiraten

Sie müssen im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten **Original-H-Stollen** mit der Marke. Stets scharf! Kronenstift unnachahmlich! Das einzig Praktische f. glatte Wege! **Leonhardt & Co.** Berlin-Schöneberg. Katalog gratis.

12 Stück nutzb. Bujets zu bevorzugten billigen Preisen empf. **G. Schaible, Möbelfabrik,** Gr. Märkerstraße 26.

Jacketts, Kostüme, Röcke, Mäntel werden gutsitzend angefertigt, auch werden unmodern gewordene umgearbeitet, ebenso Jacketts neu gefüttert. Fasoneiste. 34, III l.

Stempel-Fabrik Nikolaistr. 6 Alfred Pfautsch.

Pa. Wurstschmalz, à Pfd. 50 Pf., bei größeren Posten Preis nach Uebereinkunft. **W. Nietsch jun.,** Geiststr. 17.

Fette junge Bratgänse, frisch geschlachtet u. gerupft, 10 Pfd. kostet franko Mark 6,50, 3 fette Enten Mark 7,—. **M. Müller,** Neuberun (Oberschlesien).

Weihnachtsbestellungen auf Oberhemden nach Maß in weiß und farbig, aus Kollection 1911, garantiert gut sitzend, werden noch angenommen bei **Otto Blankenstein,** obere Leipzigerstr. 36.

Stempelspiele, sehr lehrreich, empfiehlt **Spezialgeschäft Kirchhoff,** jetzt nur **Gr. Steinstr. 56,** Nähe Feuerwehrdepot.

Tafelbutter ca. 10 Pfd.-Colli à 8,50, 1 Bienenhonig à 6.—. Ein Probecolli 1½ Butter 1½ Honig à 7,50. Spitzer, Ulrike D. 62 via Breslau.

Vorzeichnungen für Stickerei — Ueberz.-Monogr. — Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15.

Ja. geräucherten fetten Speck à Pfd. 80 Pf., bei größeren Posten Preis nach Uebereinkunft, empfiehlt **W. Nietsch jun.,** Geiststraße 17.

Porzellan-Kaffeeservice st. bemalt, bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Gratulations-Karten zu allen Gelegenheiten sind zu haben bei **Hermann Mandel,** Diemtiz, Schulplatz.

Felle, Vorlagen u. Teppiche. Gustav Frauendorf, Schulstr. 3/4. Rab.-Sp.-B.

Handschuhe für Damen und Herren größter Auswahl. W. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37.

Leder-Waren Sportbeutel, Herren- u. Damen-Tresors, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Visitenkartentaschen, Promenaden-Täschchen, Reisetaschen, Reise-Koffer. Anerkannt billigste Preise und grösste Auswahl. **Albin Hentze,** 24 Schmeerstr. 24.

Oderbruch-Gänsefedern liefere unverschlissen mit Daunen, frei aus Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14,30 Mark. Preisliste gratis. **Richard Lübeck,** Fürstenfelde 33 (Neumark).

Verdichtung für Fenster und Türen. **Gustav Frauendorf,** Schulstr. 3/4 u. Gr. Steinstr. 63.

Geheimnis des Erfolges im Damenverkehr M. 2.— Buch über die Ehe mit 39 Abbild., statt 2,50 nur 75 Pfg. Kleine Familie statt 1,70 M. nur 75 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 6.

Musik Violine, Gige u. Trompet. empfehlbl. wert. Lernen Geiler, Talamstr. 9 II.

Alleinstehend, vornehm, Herr, sehr reich und ganz unabhängig, Vierziger, sucht **hübsche, gebildete Dame** kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. unt. K. 6570 a. d. Exped. d. Bl.

Streng reell! **Bäckermeister** mit gut. Geschäft, aus l. g. Fam., 32 Jahre, ev., stattl. Erscheinung, gut. Charakter, sucht die Bekanntschaft passender Dame, im Alter von 24—28 Jahren, ev., stattl. Erscheinung, 15—20,000 Mk. Verm. Nur ernstgemeinte Offerten mit Phot. und Angabe der Famil.-Verhältnisse bitte unter **F. S. 803, postlagernd Nordhausen.** Vermittler verbeten.

Landwirt, angenehm. Aeußere, 25 Jahr, alleinstehend, mit eigener Wirtschaft, 25000 Mk. Vermögen, sucht poss. Lebensgefährtin. Offerten mit Bild und Aufschluß der Verhältnisse an die Filiale d. Gen.-Anz. in **Delitz.**

Ein **Mann,** Witwer, 50 Jahr, sucht die Bekanntsch. eines ält. Mädchens oder Witwe ohne Anh. zur Führung einer kl. Wirtschaft. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. J. 6629 an die Exp. d. Bl.

Streng reell! Mitte Standesamt, 28 Jahre alt, 2100 M. Eink. u. größer. Vermögen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege Lebensgefährtin. Damen im Alter von ca. 24 bis 30 Jahren, wenn auch ohne Vermög., woll. ihre Adr. mit Bild vertrauensvoll unt. M. F. 100 Fil. Weber, Gr. Steinstraße 46 niederlegen. — Diskretion Ehrensache. —

Pelz-Stolas für Damen u. Mädchen billigst! Steinstraße 3, II. links.

Institut Holtz Zimmau i. Thür. Einj.-Pädag.-Prim.-Abitur.-(Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0013

Volkszählung und Religionsbekenntnis.

Unter den Fragen, die am 1. Dezember an jeden Deutschen gerichtet werden, findet sich auch die nach dem Religionsbekenntnis. Die letzte Volkszählung von 1905 ergab nur 12000 Freidenker, Freireligiöse u. a. und nur 4000 ohne Religionsbekenntnis. Alle übrigen bekannten sich als Evangelische, Katholische und andere Christen oder als Israeliten.

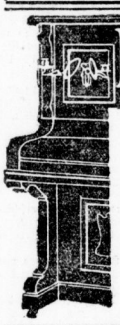
Entspricht dieses Ergebnis der Wirklichkeit? Keineswegs!

Um in dieser für unser Staats- und Kulturleben so wichtigen Frage **Volk und Regierung zu Wahrheit und Klarheit gelangen zu lassen, ist es dringend nötig,** daß jeder Gegner des Klerikalismus und Dogmatismus in der Zählliste unter „Religionsbekenntnis" **seiner innersten Ueberzeugung wahrheitsgemäßen,** unzweideutigen **Ausdruck** gibt, indem er sich als **„konfessionslos"** einträgt und unverzüglich seinen **Austritt aus der Kirche** einleitet.

Nur wenn einmal **Hunderttausende, ja Millionen** deutscher Männer und Frauen **es ablehnen, sich gegen ihre Ueberzeugung zu einer der Kirchengemeinschaften rechnen** zu lassen, erst dann wird es möglich, auch im Deutschen Reiche wahre Toleranz und Gewissensfreiheit, die soziale und staatsbürgerliche **Gleichberechtigung jeder ehrlichen Ueberzeugung,** die **Befreiung des Staates und der Schule von unwürdiger kirchlicher Bevormundung** zu verwirklichen.

Die Volkszählung gibt jedem Staatsbürger die so selten wiederkehrende Gelegenheit mitzuarbeiten an dem großen **Befreiungswerk,** an dem **geistigen, sittlichen und religiösen Fortschritt** unseres Volkes.

Der Deutsche Monistenbund. Anmeldungen und Anfragen zu richten an die Geschäftsstelle **München, Weinstr. 8/I.**



Pianos

der Hofpianofortefabriken
Wilhelm Menzel, August Dassel. Schiedmayer & Söhne etc.,

Harmoniums

der Hof-Harmonium-Fabrik **M. Hörügel,** Leipzig,
bieten in guter Auswahl

Maercker & Co.,

— Telephon 2704 —
Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Nieren-Leiden (Brightsche Krankheit) wird durch Dr. med. Banholzers „**Herniol**" Extr. herniar. comp. fid. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweissverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas Mk. 1,20. Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt unter Adr.: **Hernia-Versandstelle München,** Sendlingertorpl. 8.

Spiegel
Mark 1.—, 1.25, 1.50, 1.75 usw.
Rasier-Spiegel
mit Vergrösserungsglas
Mark 3.—, 3.50, 4.—, 5.— usw.
Baumann & Hedderoth,
Parfümerie,
Gr. Steinstrasse 79, 3 Häuser unter Café Bauer.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtsbitte für Kranke d. Universitätskliniken.

Mit vielem Dank für die so freundliche Hilfe im vergangenen Jahr muß nun die Weihnachtsbitte erneuert werden. Die Zahl derer, die zum Feste fern von den Ihrigen ans Krankenhaus und Krankenlager gebunden sind, ist auch diesmal groß. Auch neben treuer und sachkundiger Pflege bleibt erfreuender Liebe Gelegenheit genug, die Feststunden und Räume weihnachtlich zu gestalten. — Gaben an Geld od. geeignete Gegenstände werden bis Mitte Dezember an die Adresse des Unterzeichneten erbeten. Quittung im kirchlichen Gemeindeblatt (Wischan & Burkhardt, Breitestr. 30).
Oberpfarrer Prof. Schmidt, an der Marienkirche 2.

Alle Arten
::: Stempel :::
liefert
Alfred Kirchhoff,
Spezialgeschäft, Halle a. S.,
jetzt nur obere Gr. Steinstr. 56

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S.
Gr. Steinstr. 84
empfiehlt
Reform-Beinkleider
für
Damen und Mädchen,
Directoire-Hosen
sowie
Turnhöschen
nach Vorschrift,
in grosser Auswahl.

Harnisch
Detective- u. Auskunfts-Büro
besorgt überall gewissenhaft und diskret:
Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Vertrauliche Aufträge
jeder Art.

Neue
Pianos
in Miete
mit event. Vergütung
bei späterem Ankauf bei
Hoflieferant
Ritter
Piano-Fabrik.

:: Reform-Bad ::
Kl. Klausstr. 14. Telepn. 3401.
Alle Schwitz-, Kur- und Reinigungs-Bäder.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger
Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.
5% Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Bester Kostüme-Sammet, unempfindl. gegen Druck u. Nässe.
Gerippte Sammete (Kord) . . . . . Meter von 1,80 Mk. an.
Velvet f. Blusen u. Kleidchen . . Meter von 1,20 Mk. an.
Bester schwarzer Hut-Sammet, leichte, kurzgeschorene Qualität.

Ein Posten **schwarzer Velvet-Reste** extra billig.

Reinigung von
Ball-, Theater- und Gesellschaftsgarderobe
in feinster Ausführung.
Eilaufträge liefere in 1—2 Tagen.
Färberei **K. Mauersberger.**
In Halle 6 eigene Läden.

Keine Fleischnot mehr!!
Dienstag früh eintreffend fast
10 000 Pfund blutfrisches Fischfleisch.
Um der Fleischnot abzuhelfen, verkaufen wir diese Menge blutfrischer Fische zu folgenden **extra billigen Preisen:**

Goldbarsch (Seezander)	Pfund nur	19 Pf.
Kabeljau ohne Kopf, Anschnitt		28 Pf.
Karbonaden, bratfertig		35 Pf.
Schellfisch ohne Kopf		33 Pf.
Schellfisch Portions-		28 Pf.
Schellfisch, klein Pfund 23 Pf.	3 Pfund nur	65 Pf.

Alle anderen Sorten Seefische billigst.
Obige Sorten gibt es **von Dienstag früh ab gebraten, warm aus der Pfanne** ½ Pfund 25 Pf.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"
Grösste Hochseefischerei Deutschlands.
Eigener Fischerei-Hafen, eigene Dampfer, eigene Eisenbahn-Kühlwagen, eigene Räuchereien und Marineranstalten, eigene Verkaufsstellen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.
Filiale **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.**
Tel. 1275. — Vertr.: Alb. Assmus.

Asthma Husten, Atemnot,
Leidende, sowie alle die mit **Bronchialkatarrh, Verschleimung, Auswurf** geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, aber wir bieten jedem, der uns darum angeht, gratis ein Buch **„Was ist Asthma?"**, um sich über die Art seines Leidens zu orientieren, nebst einer Probe unserer Asthmatropfen **„Vincolin"** (gesetzlich geschützt). Viele Tausende haben das Mittel versucht und preisen seine Wirkung. Ein alter Asthmatiker schreibt: „Ihr Mittel wurde mir von Herrn **Professor Dr. Brenner** (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen. Vincolin ist vollkommen unschädlich und kein Geheimmittel, sondern infolge seiner Zusammensetzung ausdrücklich dem freien Verkauf überlassen. Um einem jeden Leidenden ohne alles Risiko Gelegenheit zu geben, sich von der Wirkung zu überzeugen, senden wir unseren Prospekt **„Was ist Asthma?"** nebst einer Probe Vincolin vollständig **gratis und portofrei.** Schreiben Sie nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die **Chemische Laboratorium Willy Lehmann, Berlin-Schöneberg 49, Gothenstrasse 14.** Sie werden uns stets dankbar sein.

Teegläser empfiehlt **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Damen-Taschen Feine Lederwaren; Gustav Frauendorf, Schulstr. 3/4 u. Gr. Steinstr. 68.

Zuverlässige **Wecker** bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Bidets
Zimmerklosetts
in grösster Auswahl empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. Nr. 96.

Für
Jäger
empfehle:
Jagdwesten
Scawed. Lederwesten
Schwed. Lederjoppen
Jagd-Gamaschen
Jagd-Strümpfe
Jagd-Handschuhe
Kopfwärmer
Halswärmer
Fuiswärmer
Armwärmer
Brustwärmer
Rückenwärmer
Kniewärmer
Fusswärmer
Nimrod-Socken
Nimrod-Hosenträger
Grüne Kragen
Grüne Manschetten.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Glänzende Heilerfolge bei
+ Asthma +
Bronchialkatarrh, Atemnot, starkem Husten, Verschleimungen, usw. durch Asthma-Tropfen **„Vincolin"** (gesetzl. geschützt). Ein Kunde schreibt: „Ihr Präparat wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen." Derartige Anerkennungen laufen fortgesetzt ein, sicherlich der beste Beweis für die Güte des Präparates. Unschädlichkeit garantiert. Anwendung vor und nach Nachahmungen wird gewarnt. Preis p. Flasche Mk. 4.25, Porto extra. Chem. Laborat. **Willy Lehmann, Berlin-Schbg.,** Gothenstr. 14. Depot in Halle: **Löwen-Apoth.** am Markt.

Blüten-Honig,
nur naturreinen hiesigen Blütenhonig, welcher in diesem Jahre besonders schön ist, lief. die 10 Pfd.-Dose, 9 Pfd. netto, franko u. Nachn. zu 8 Mk. 30 Pfg. Nichtgefallendes nehme unter Nachn. des vollen Betrages und auf meine Kosten zurück.
Sander'sche Bienenzüchterei,
Werlte i6. Prov. Hannover.

Berliner Tafel-Kümmel,
Liter 1.30.
Max Künzel,
Magdeburgerstr. 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0014

Kümmre dich um Amelie!

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Nur noch 2 Tage

die glänzenden November-Attraktionen.

Dienstag Ehrenabend für Fräulein

Lilly Walter Schreiber vor ihrer Abreise nach Amerika.

Mittwoch Benefiz für Gottlieb Reeck

mit seinen beliebten Schlagern, außerdem

Chanteeler, Hühnerhofkomödie, und die glänzenden Spezialitäten.

Voranzeige! Donnerstag erstes Debut! Das Weltwunder! Triumph der Dressur!

Chimpanse Grete

(Consul James de Great)

als Dressur, Rad- u. Rodelfahrer. Mimiker rc.

Die größte Varietés-Attraktion der Welt.

Vorverkauf ab Dienstag.

Lehrer-Gesangverein.

Musikal. Leitung: **Professor Reubke.**

Kaisersäle: Sonnabend den 3. Dezember, abends 8 Uhr

Konzert.

Mitwirkende: Herr Hofkonzertmeister **Paul Witte-Dresden** (Violine), Herr Chordirektor **Klanert** am Klavier.

Programm: Für Violine Konzert G-moll von **Bruch**. Adagio aus dem 9. Konzert von **Spohr**, Zigeunertanz von **Sachse**. Chöre und Chorlieder von **Hegar, Hutter, Schumann, R. Franz, Volkmann, Gade, d'Albert.**

Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 M bei Heinrich Hothan.

Wintergarten.

Jeden **Dienstag** und **Donnerstag**, nachm. von 4—6 Uhr finden wieder die beliebten

Kaffee-Konzerte

des **Philharmonischen Künstler-Ensembles** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kallenberg** statt. Ausserdem jeden abend von 8—12 Uhr:

Künstler-Konzerte.

Donnerstag den 1. November **Walzer-Abend.**

Kaps Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 30. November, nachmittags 1/4 4 Uhr:

IX. Grosses Streich-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36) unter Mitwirkung des Grossherzoglich Sächsischen Hofopernsängers **Hans Bergmann** vom Hoftheater in Weimar.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **R. Fister.**

Eintrittspreis 50 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.

F. Winkler.

Grosser Saal „Wintergarten"

Oeffentlicher Vortrag

Redner: Dr. Arnold.

Dienstag den 29. November abends 8 1/2 Uhr (nicht Mittwoch.)

Ein ganzer Mensch durch Jesus.

Eintritt frei.

Geehrte Hausfrauen!

Am Dienstag den 29. November findet im kleinen Saale des Etablissements **Kaisersäle, nachmittags 4 Uhr**

Grosser öffentlicher Vortrag

über eine neue Art der Wäschereinigung statt, wodurch 75% Ersparnisse erzielt werden.

Eintritt frei!

Krauss'sche Werke.

Vulkanisier-Anstalt, Gummiwaaren Fabrikation empf. **A. Gasper,** Paradeplatz 2. Autoöl, Benzin.

Schilder aller Art zum Malen werden angenommen **Körnerstr. 10.**

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag zum 3. Male:

Kümmre Dich um Amélie

Mittwoch **Familien-Abend.** KLEINE PREISE (30, 45, 75, 110). **Rosenmontag.**

Opernhaus bei Trotne, Boulstr. 9 10.

Stadttheater in Halle.

Dienstag den 29. November. 78. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Brüderlein fein.

Operette in 1 Akt v. Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall.

Spielleitung: Geh.-Hofrat M. Richards. Musikal. Leitung: Wolfang Riedel.

Josef Drechsler, Domkapellmeister	Karl Tallard.
Toni, seine Frau	M. Hausmann.
Gertrud, Haushälterin (später die Jugend)	Irmgard Kühn

Zeit 1840. — Ort der Handlung: Drechslers Wohnung.

Hierauf:

Freund Jack

Lustspiel in 3 Akten v. W. Somerset-Maugham.

Spielleitung: Walter Sieg.

Jack Brown	Gust. Rudolph.
Mrs. Parker-Jennings	M. Brandow.
Mr. Parker-Jennings	Georg Thies.
Kitty,) beren	Joh. Zimmermann.
Charles,) Kinder	Dr. B. Lindall.
Ambrose Holland	W. Eichstaedt.
Lady Manley	Elle Schlüter.
Lord Seeflo	Hellm. Pfund.
Fürst Milan Milanescu	Walter Sieg.
Horton Berkford	Gam. Hammes.
Mrs. Berkford	L. Walter-Hörig
Reverend Lewis Abbott	Dr. O. Liebicher.
Rosie Abbott	M. Schlomka.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Canapées à la russe, großkörniger hellgr. Malossol-Kaviar, Kalbsmilch nach Kammerherren Art, Fasanenbrüste Gourmand, ff. Bantle-Eis, Pfirsich à la Flamande, Türkischer Mokka.

Theaterglaser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Spanische Weinhalle,

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.

Täglich

Künstler-Frei-Konzert.

Feine spanische Rot- u. Weisswein 1/4 Ltr. von 25 Pfg. an

empfehlen **Bergadá y Alfonso.**

Operngläser, größte Auswahl. **Optiker C. Schaefer,** Gr. Steinstraße 29.

Café Roland.

Täglich Konzert

ausgeführt vom

Elite-Tonkünstler-Ensemble

unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **R. Kipke.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Bruno Heydrichs Konservatorium.

Dienstag den 29. November, abends 8 Uhr

95. Musikaufführung

im Saale des Konservatoriums.

Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat gewährt werden. Eintrittsprogramme im Sekretariat erhältlich.

Zscheyge's Hotel „Wettiner Hof",

Magdeburgerstr. 5.

Täglich **künstlerisches, seelenvolles Klavierspiel** durch **Excelsior-Phonoliszt.**

Beachtenswert für jeden Musikfreund.

Morgen und jeden Dienstag **Schlachtefest.** Jos. Fischer. Gr. Gosenstr. 59.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabaum, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Peller.**

Nur noch 3 Tage! Gastspiel des **Grossen**

Oberbayrischen Bauern-Theaters.

Heute Montag den 28. Nov.: **Unwiderruflich letzter Thoma-Abend.** „Die Medaille" u. „I Klasse." Dienstag den 29. November zum 2. Male: **Die schöne Kreuzholzhäuserin.** Volksstück in 3 Akten v. Oberstl. Mittwoch den 30. November **Abschiedsvorstellung „im Pfarrhaus".** Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers.

Leihbibliothek P. Oettmer

Barfüsserstrasse 7.

Grosse Auswahl in **deutscher, englischer, französischer u. italienischer Literatur.**

Neuigkeiten dieser Woche:

Max Funke, Sind Weiber Menschen?

Gangbeier, Lebenslauf eines Optimisten. II.: Buch der Jugend.

Maria Karow, Wo sonst der Fuß des Kriegers trat. Farmerleben in Südwest.

Otto Reutter in seinem neuen Orig.-Repertoir 1910/11.

Roda Roda und **Th. Etzel,** Weihrauch II. III.: Ein fröhliches Jahrhundert. — Drei Meilen hinter Weihnachten.

Felix Schloemp, Lorbeerkranz und Zitlefanz. Ein lustiges Kränzlein Ruhmesgemüte.

Schmitz, Brevier für Weltleute. Essays über Gesellschaft Mode, Frauen, Reisen, Lebenskunst rc.

Steinern, Unter der Kaiserstandarte.

Richard Voß, Schönheit. Ein römischer Roman.

Fritz Witteis, Geschiel der Jungerreise. Roman.

Olga Wohlbrück, Das kleine Glück. Roman.

Friedr. Fürst Wrede, Der stumme Herzog. Ein Riviera-Roman.

Guy Chantepleure, Malencontre. Roman.

Antonio Fogazzaro, Leila. Romanzo.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** Glauchaerstraße 23.

Morgen & Dienstag **Schlachtefest.** Oskar Knoche, Robert Franzstr. 7.

Frack- u. Gehrock-Verleih E. Tyrolt. Rathausstr. 8 9.

Dienstag vorm. 10 Uhr **Eröffnung** der

Thür. Wanderausstellung gegen den Alkoholismus.

Geöffnet täglich von 10—2 und von 4—9 Uhr in der **Aula der Volksschule** in der Dreyhauptstrasse.

29. November bis 6. Dezember.

Eintritt frei! Ständig Führungen unentgeltlich.

Dienstag abend aufklärender Vortrag.

Erziehung zur Schönheit.

Damen-Vortrag

im „Wintergarten" **Dienstag den 6. Dezember,** nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Im Vortrag wird demonstriert, wie **Schönheitsfehler beseitigt** werden, ferner wird:

Ein Kursus der Körper- und Schönheitspflege

vorgeführt, so dass jede Dame in der Lage ist, nach richtiger, auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhender Methode ihren

Körper dauernd jung und schön zu erhalten.

Eintritt 50 Pf. und 1 M. Näheres die Tagesinserate.

Das Pianola

gewährt doppelte Freude, einmal den Genuß, jede Musik, Stimmung und Stunde entsprechend, zu Hause zu hören und dann den Reiz, eben diese Musik **selbst** und nach **persönlichem** Geschmack mit **persönlichem Vortrage** zu spielen. Das Instrument verkörpert für alle :: Musikfreunde unvergleichliche Anregung. ::

Man verlange Prospekt.

B. Döll

∴ ∴ Piano-Magazin ∴ ∴

Gr. Ulrichstr. 33/4. Fernruf 635.

Dr. Ferdinand Mänter,

Buchhandlung **Alte Promenade 35** Nähe Hauptpost

empfiehlt für Weihnachten: Klassiker in verschied. Ausgaben, geb. Romane u. Novellen, Reisewerke, Bilderbücher, Jugendschriften, **Musikalien,** gerahmte u. ungerahmte Kunstdrucke.

Brillen u. Klemmer

mit feinsten Kristallgläsern,

Spez.: Gold-plattiert,

Mk. 5 7.50 und 10.

Massiv Gold von 12 Mk. an.

Moderne Augengläser,

nur erprobte, erstklassige Fabrikate, Mk. 3.50 5 8 usw.

Lorgnetten

in Celluloid, echt Schildpatt und Metall,

Mk. 3 5 10 12 usw.

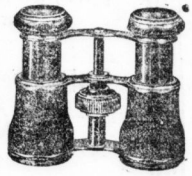
Barometer,

helle Wetteranzeiger, mit u. ohne Thermometer, nur geschmack. Ausführung. u. präzise Werke M 6, 8, 10 rc.

Hygrometer Mk. 4.50.

Fenster- u. Zimmer-Thermometer

Mk. 1.00, 2.00 usw.



Operngläser!

Rein achromatisch, mit starker Vergrößerung, einfach schwarz von Mk. 5.50 an. Ausführung Perlmutt v. Mk. 10 an, komplett mit Etui.

Opernglas mit Stiel Mk. 25

Feldstecher

mit extra starker Optik f. weite Fernsicht Mk. 15 18 20 bis 100.

Prismen-Binocles von Mk. 70 an.

Physik. Lehrmittel. Photograph. Apparate.

Besichtigung zwangslos.

Kataloge kostenlos. Umtausch gern gestattet. Auf Wunsch Auswahlsendung.

Optische Anstalt

Carl Schneider,

20 Grosse Ulrichstrasse 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0015

Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsern verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die

Auszahlung der 11% Rückgewähr insgesamt 306668.44 Mark

an den folgenden Tagen stattfindet:

Uhr	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	3—4	4—5	5—6
Dienstag, 29. November	Buchnummer 1–740	741–1160	1161–1550	1551–1960	1961–2370	2371–2820	2821–3310	3311–3800
Mittwoch, 30. November	Buchnummer 3801–4250	4251–4660	4661–5080	5081–5490	5491–5870	5871–6370	6371–6860	6861–7310
Donnerstag, 1. Dezember	Buchnummer 7311–7830	7831–8260	8261–8670	8671–9100	9101–9570	9571–10000	10001–10430	10431–10860
Freitag, 2. Dezember	Buchnummer 10861–11270	11271–11660	11661–12030	12031–12410	12411–12720	12721–13090	13091–13420	13421–13770
Sonnabend, 3. Dezember	Buchnummer 13771–14050	14051–14330	14331–14580	14581–14810	14811–15160	15161–15380	15381–15590	15591–15780
Montag, 5. Dezember	Buchnummer 15781–15970	15971–16140	16141–16310	16311–16450	16451–16750	16751–17000	17001–17150	17151–17320
Dienstag, 6. Dezember	Buchnummer 17321–17490	17491–17640	17641–17790	17791–17940	17941–18090	18091–18250	18251–18410	18411–18570
Mittwoch, 7. Dezember	Buchnummer 18571–18730	18731–18860	18861–19000	19001–19140	19141–19270	19271–19400	19401–19540	19541–19670
Donnerstag, 8. Dezember	Buchnummer 19671–19810	19811–Schluß						

Die vorgeschriebenen Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außerhalb der Reihenfolge findet nicht statt. — Säumige Mitglieder, die in der vorgeschriebenen Zeit zur Empfangnahme ihres Geldes nicht erschienen sind, wollen sich am 8. Dezember, vormittags von 10—12 Uhr, nach unserem Kontor bemühen, um ihr Geld resp. schriftliche Abrechnung in Empfang zu nehmen. — Eine separate Auszahlung des Geschäftsanteils findet demnach nicht statt.

Nur gegen Rückgabe der vom Mitgliede selbst unterschriebenen Quittung erfolgt Auszahlung; auch müssen Mitglieder, welche ausscheiden, Buch und Legitimationskarte abgeben.

Wir ersuchen, Kinder mit der Abholung des Geldes nicht zu beauftragen.

Unser Verein zahlte zurück an seine Mitglieder während seines 20jährigen Bestehens

5 Millionen 348689 Mark.

Gegenwärtig 9000 Mitglieder.

21 Verkaufsstellen:

1. Geschäft: **Königstraße 70**
2. „ **Bertramstraße 18**
3. „ **Albrechtstraße 37**
4. „ **Talamtstraße 1**
5. „ **Magdeburgerstraße 27**
6. „ **Merseburgerstraße 103**
7. „ **Reilstraße 6**
8. Geschäft: **Rannischestraße 3** (Eingang Sternstraße)
9. „ **Diemitz, Breitestr. 31**
10. „ **Böllberg 35**
11. „ **Nietleben, Feldstr. 9a**
12. „ **Landsbergerstr. 13**
13. „ **Brachwitz**
14. „ **Lochau**
15. Geschäft: **Eichendorffstraße 24**
16. „ **Gabelsbergerstraße 9**
17. „ **Kröllwitz, Dölauerstr. 4**
18. „ **Glauchaerstraße 40**
19. „ **Schlettau**
20. „ **Backwaren-Verkaufsstelle Talamtstraße 1**
21. „ „ „ **Thomasiusstr. 16**

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt in sämtlichen Verkaufsstellen gegen ein Einschreibegeld von 50 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0016

Ein Glückskind.

Roman von Moberley.

2] Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Das Prasseln des Regens an die Fensterscheiben war die einzige Antwort auf diese Frage. Der Nebel draußen legte sich immer düsterer, immer undurchdringlicher auf die Landschaft.

Gertrude Martindale sank erschöpft in den Lehnstuhl am Kamin, gerade als der Diener mit der lautlosen Bewegung korrekter Schulung das Gemach betrat.

„Soll ich der Frau Gräfin den Tee servieren und Licht machen?" fragte er leise.

„Ja", entgegnete sie kurz, „es wird mir angenehm sein, so rasch als möglich nichts mehr von diesem abscheulichen Nachmittag zu sehen, Thomas."

Der Mann schloß geräuschlos die inneren Fensterballen und begab sich dann in die Gesindestube, um den Tee für seine Herrin zu bestellen und der Wirtschafterin, Frau Davis, zu sagen, daß die Frau Gräfin sich den Tod ihres Gemahls offenbar weit mehr zu Herzen nehme, als man hätte erwarten können; er wenigstens habe es nie für möglich gehalten, daß ihr die Sache so nahe gehe.

„Ich hätte bei Lebzeiten des Herrn wahrlich nicht geglaubt, daß die beiden eine besondere Liebe für einander hegten! Hätten Sie es gedacht, Frau Davis? Nun, da er tot ist und diese verwünschte Glocke den ganzen Tag seinetwegen läutet, sieht sie so blaß und elend aus, wie man es nur von einer trostlosen Witwe erwarten kann. Sie empfindet seinen Tod offenbar sehr tief, nur, daß sie sich nicht krank zu Bette gelegt hat, wie vielleicht eine andere es getan haben würde."

„Derlei kommt häufig vor, Herr Thomas. Wir erkennen das Glück, das wir besaßen, erst, wenn wir es verloren haben, und nun, da der Herr Graf tot ist, kommt seine Gemahlin erst zu der Erkenntnis, wieviel sie mit ihm verloren hat!"

„Ich will dem seligen Herrn nichts nachsagen, aber ein besonderes Glück hat er der Frau Gräfin sicherlich nicht bereitet. Was er in seiner Jugend gewesen, darüber kann ich mir natürlich kein Urteil erlauben, aber seitdem ich hier im Hause diene, konnte man die beiden gewiß nicht als ein glückliches Ehepaar bezeichnen. Man hätte nie denken können, daß bei einem eintretenden Todesfall das eine das andere schmerzlich vermissen werde!"

Die Haushälterin schüttelte seufzend den Kopf.

„Das Herz einer Frau ist für jeden Mann schwer zu ergründen", bemerkte sie nachdenklich, „und wer weiß, was dem armen Geschöpf jetzt alles im Kopfe herumgeht? Ich möchte wetten, Herr Thomas, daß, nun der Herr Graf tot ist, sie alle Schattenseiten und Fehler vergißt, unter denen sie früher schmerzlich gelitten hat; sie wird ihn im Geiste nur noch so vor sich sehen, wie er war, als er einst um sie warb. Sie war ja durch und durch weiblich, und das verklärt ihren Schmerz."

Während Frau Davis in der Gesindestube so ihre Meinung äußerte, saß die Gräfin noch immer im Boudoir und starrte regungslos in die lodernden Flammen des Kamins. Im Geiste sah sie eine fernabliegende Vergangenheit vor sich, in der ihr Herz noch glücklich schlug, in der Enttäuschungen und begrabene Illusionen sie noch nicht verbittert hatten.

Gertrude Martindale war nicht die Natur, die sich für gewöhnlich nutzlosen Träumereien hingab. An dem Tage aber, an dem ihr Gatte die Augen geschlossen und damit jede Zerstreuung für sie zur Unmöglichkeit gemacht hatte, konnte sie nicht umhin, unaufhörlich der Vergangenheit und des Verstorbenen zu gedenken und des Lebens, das sie miteinander geführt.

Der heutige Tag gehörte Georg Martindale, wenn dieser es auch verstanden hatte, ihre Liebe und ihr Vertrauen gründlich zu untergraben, wenn er auch die Schuld trug, daß sie eine ganz andere geworden, als sie einst gewesen. Unwillkürlich entstieg den Flammen, in die sie starrte, die Erinnerung an einen Tag, den sie bisher mit aller Kraft des Willens aus ihrer Seele zu bannen bestrebt gewesen war. Sie wollte auch jetzt sich nicht daran zurückerinnern, sie hätte am liebsten nie mehr jenes Tages gedacht, und doch kehrte die Erinnerung an diesen stets von neuem zurück. Vielleicht weil der Tod sie unwillkürlich doch etwas sanfter gegen den Mann stimmte, der in dem Gemache, das sich über ihrem Boudoir befand, als stiller Mann ruhte, und der der Geliebte ihrer Jugend gewesen war.

Im Geiste sah sie sich jetzt so vor sich, wie sie vor fünfzehn Jahren gewesen, als Georg Martindale zuerst in ihr Leben trat und sie ein glückliches, unschuldiges Mädchen von zwanzig Frühlingen war! Sie erinnerte sich nicht so sehr ihrer äußeren jugendlichen Erscheinung von dazumal als vielmehr des Herzens und des Charakters, die sie zu jener Zeit besessen. Mit welch glücklicher Zukunftshoffnung hatte sie damals gemeint, daß nur das Beste ihrer harren könne; mit welch leidenschaftlicher, zärtlicher Vertrauensseligkeit hatte sie Georg Martindale ihr Herz erschlossen! Sie war fest davon durchdrungen gewesen, daß seine schöne Erscheinung sich mit ihrer reinen, edlen Seele paaren müsse, hatte seine leidenschaftlichen Worte für den Ausfluß höchster Liebe genommen, um nur allzubald zu der Ueberzeugung zu kommen, daß, nachdem die Leidenschaft verraucht war, keine Liebe für sie in seinem Herzen blieb.

Ein leises Lachen entschlüpfte ihren Lippen. In diesem Augenblick trat Thomas mit dem Teebrett ein und erinnerte sie dadurch an die Tatsache, daß selbst in einem Hause, in dem der Tod Einkehr gehalten hat, das tägliche Leben seinen Weg weitergeht.

Sie schenkte sich eine Tasse Tee ein und trank ihn mechanisch. Ganz ungewohnt erschien es ihr dabei, nicht mehr an das Krankenlager ihres Gatten zurückkehren zu müssen, um dort die bezahlte Wärterin in der Pflege abzulösen. Das gänzliche Aufhören all jener kleinen Dienstleistungen, die in einem Krankenzimmer unerläßlich sind und zur Tagesaufgabe gehören, brachte sie mehr als alles übrige zur Erkenntnis, daß Georg Martindale wirklich tot war. Während des Trinkens zuckte sie einmal merklich zusammen, weil es ihr vorgekommen war, als ob sie in dem oberen Gemache plötzlich ein Geräusch vernehme. Benötigte man dort ihrer Hilfe? Im nächsten Augenblick aber erinnerte sie sich wieder, daß ja alles vorbei war und daß Tote keiner Hilfe mehr bedürfen. Georg war in den Morgenstunden gestorben, und sie war nun Witwe!

Von allen Erinnerungen, die in ihrem Gedächtnis wach wurden, war die an den Mann, der ihr Herz gebrochen, die lebhafteste. Es gab Momente, in denen sie ihn so vor sich sah, wie er gewesen, als er zuerst um sie warb. Sie entsann sich, wie sie gemeinsam durch den Rosengarten geschritten und wie er sie da, plötzlich nach ihrer Hand fassend, gebeten hatte, sein Weib zu werden. Der Rosen- und Lilienduft hatte sie berauscht, der Zauber seiner Stimme sie in Bann gehalten, daß sie wähnte, damals auf der Schwelle des Paradieses zu stehen. Seine leidenschaftlichen Worte ließen ihn in ihren Augen wie den Prinzen aus dem Feenlande erscheinen.

Drei Monate später vermählte sie sich mit ihm, und als sie aus dem kleinen Gotteshause trat, in dem die Trauung stattgefunden, als sie über den blumenbestreuten Weg dahinschritt, glaubte sie überzeugt sein zu können, daß das höchste Glück, das einem Menschenherzen beschieden sein kann, ihr zuteil geworden.

Die ersten Monate ihres jungen Ehelebens waren glückselige gewesen, dessen entsann sie sich jetzt, wo durch den Tod ihre Stimmung eine weichere geworden, mit Wehmut; der Schmerz um diesen Gatten ihrer Jugend milderte die Bitterkeit, die wenige Stunden früher ihr den Tod nicht als Feind, sondern als Befreier hatte erscheinen lassen.

„Ob ich wohl irgend etwas hätte tun können, um die Dinge anders zu gestalten, ob ich ihn enttäuscht habe? Zuweilen ist es,

Damen-Hemden von 1.65 Mk. an **Beinkleider** von 2.35 Mk. an **Schürzen** von 45 Pf. an **Geschw. Jüdel** Leipzigerstrasse 101. Spezialhaus.

Die Einzige
beste und sicher wirkende medic. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtspickel** etc. ist unbedingt die allein echte
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.**, Radebeul
a St. 50 Pfg. In **Halle:**
Hohnhold & Co., Leipzigerstr. 104, **Schwanen-Drog.**, Leipzigerstr., Ecke Poststr. **Alfr. Roubke**, Mansfelderstr. 66, **Paul Ewers**, Gr. Ulrichstr. 51, **Ernst Jantzsch**, Leipzigerstr. 31, **Karl Krütgen**, Königstr. 24, **Bruno Berthold**, Gr. Steinstr. 48, **Wilh. Durow**, Drehauptstr. **Gust. Fuhrmann**, Reilstr. 5, **Paul Fritzsche**, Delitzscherstr. 74. **F. A. Patz**, Gr. Ulrichstr. 6, **E. Richter**, Leipzigerstr. 66, **Friedr. Riedel**, Merseburgerstr. 33, **M. Waltzgott Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 30, **Baumann & Hedderoth**, Gr. Steinstr. 74 **Max Holländer**, Alter Markt 4, **Otto Kramer**, Mittelwache 9. **Kaiser-Apotheke**, Glauchaerstr. 1. In **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Nur drei Worte!
Lorenz Billige Schuhwaren!
Schuhwarenhaus Lorenz, Leipzigerstrasse 64.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 150, 180, 200 u. 240 Pfg. **MIGNON-SCHOKOLADE** p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G.** **Halle a. S.**
MIGNON HANDELS-MARKE
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller :: Garantie ::
Deutsche Vers. geg. Ungeziefer, F. Glaner, Mauerstraße 2. Tel. 3645.
Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Kluge Hausfrauen fordern nur Sanella.
Pflanzenbutter-Margarine!

Friedrich Jesau
Kontor: Dessauerstr. 50 u. Gr. Steinstr. 47. vorm. Wilh. Renpsch empfiehlt bei streng reeller Bedienung Fernruf: 206 u. 208.
erstklassige **Salon-Briketts** Marke Golpa, „ M.W.-Oberröblingen, „ Rositz-Germania, „ Phönix, Marke Blitz-Industrie
Nasspresssteine u. böhm. Braunkohle.
Für Zentralheizungen:
Ia. westfälischen Brechkoks 30/40 40/60 60/90 mm Gr.
Ia. engl. Anthrazit, Marke „Sunrise Big Vein".

Künstliche Zähne von 1.50 Mark an mit und ohne Platte unter Garantie für Haltbarkeit
Plomben v. 1 Mk. an.
Ganze Gebisse von 42 Mk. an.
Vorbehandl. kostenl. Rep. sof.
Umarbeit. schlecht. Gebisse.
Jede gewünschte Garantie.
Krankenkassen Rabatt.
Sprechz.: 8-7, Sonntags 9-1 Uhr.
Schmerzlos schonende Behandlung.
Bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen gern gestattet.
Zahn-Praxis **Britannia**
Leipzigerstr. 86, Eingang Gr. Brauhausstrasse, — Fernruf 83. —

Südwest-Zentrale
Rathausstr. Nr. 6.
Der Einzel-Verkauf der neuen Delikateß-Margarine
Südwest
hat begonnen.
Ernst Weinhold.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, sow. an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Das Buch zum Totlachen
enthält pikante gepfeff. Witze, hochinteressante ged. Vorträge, gute, drollige Couplets, allerhand derbe Humoresk. etc. Für jeden Anekdoten usw. Für jeden ein schatzkästlein d. Humors. Preis n. M. 1.50. Viele Anerk. Orig.-Ausgabe. N. u. bestellen. vom E. Horschig, Verlag, Dresden-Tolkewitz.

Eine ganze Armee
Kinder ist groß gezogen mit Carl Kochs Nährzwieback, wenn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, verhindert die Körperabnahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheit, als Rhachitis, Skrofulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint. Zu haben in Tüten und Paketen à 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Plissee! noch u. stach gebannt. Lerche, Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). Gr. Ausw. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Plissee Tulanstr. 5, vis-à-vis Marktkirche. Giessmann.

Hamodin.
Ein ideales Mittel zur Pflege des Mundes und der Zähne. Sehr sparsam im Gebrauch. Die wässerige Lösung aufgeschnupft, bewährt sich auch beim Schnupfen vorzüglich. In den einschlägigen Geschäften zu haben. Man verlange ausführliche Prospekte.
Generalvertreter: Otto Braune, Halle a. S. Fernspr. 2159.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0017

als ob es mir erträglicher wäre, wenn ich mir selbst die Schuld an dem Elende beimessen könnte, das ich trage, aber ich kann es nicht, ich tat mein möglichstes, ich habe alles getan, was ein Weib zu tun vermag! Er wurde aber meiner überdrüssig; darin sind wohl alle Männer gleich oder wenigstens die meisten."

Obwohl sie allein war, trat doch plötzlich dunkle Röte in Gertrudens Wangen; sie erhob sich und ging wieder ruhelos im Zimmer auf und ab, als glaubte sie, auf diese Art einen sie quälenden Gedanken besser verscheuchen zu können, einen Gedanken, der sich ihr aufdrängte, ohne daß sie es wollte.

„Armer Georg!" flüsterte sie leise, indem sie vor ein Bild trat, das in schwerem Silberrahmen auf ihrem Schreibtisch stand. „Mir ist zuweilen, als ob wir beide, wenn das Kind am Leben geblieben wäre, nicht so unglücklich hätten sein können, und doch —"

Sie brach den Satz ab, hob das Bild empor und betrachtete kritisch den auffallend schönen Mann, den es darstellte.

„Wie schön Du warst", sprach sie leise und ruhig, als rede sie zu einem Lebenden. „Ich glaube nicht, daß ich je einen schöneren Mann gesehen habe, und Du hast mein Herz gebrochen!"

Sie stellte das Bild an seinen Platz zurück, aber die harten Linien ihres Gesichtes waren mit einem Male gemildert.

Sie nahm wieder in dem Armstuhle Platz und der Ausdruck einer großen, heiligen Zärtlichkeit sprach plötzlich aus ihren Augen.

„Vielleicht ist es ein Unrecht, hart über ihn zu urteilen", sagte sie sich unwillkürlich, „wir haben kein Recht. Tote zu verdammen, die sich nicht mehr verteidigen können und ich glaube sicher, daß ihm schließlich aller Schmerz, den ich durchlitten, doch leid getan hat. Er entsann sich des Kindes und mir ist, als könne ich ihm alles verzeihen, weil er das getan."

Der Tod ihres einzigen Kindes, das im zarten Alter gestorben war, war für Gertrude Martindale ein herber Schlag gewesen, den sie vielleicht um so schmerzlicher trug, weil sie fühlte, daß der Vater diesen Schmerz gar nicht empfand, wie man hätte meinen sollen, denn welcher Vater vermag gleichgültig zu bleiben, wenn es sich um den Tod seines einzigen Sohnes und Erben handelt? Das Herz der Mutter hatte nie aufgehört, um den kleinen Engel zu trauern, aber Graf Georg schien gar nicht mehr an ihn zu denken, und das erbitterte Gertrude nicht wenig. Daß der Graf auf seinem Totenbette des Kindes gedacht, war ein Freudentrahl, der verklärend in den Kelch ihrer Schmerzen fiel.

Während sie jetzt in die Flammen des Kaminfeuers starrte, gedachte sie des Augenblickes, in dem er am verflossenen Tage nach langer Bewußtlosigkeit zu sich kam und ihr mit einem Blicke des Erkennens ins Antlitz schaute. Sie war allein mit ihm, und matt hatte seine Hand sich ihr entgegengestreckt, offenbar rang er nach Kraft, um sprechen zu können. Er bewegte auch die Lippen, aber anfangs war sie ganz unfähig, zu verstehen, was er sagen wollte. Erst als sie sich tief zu ihm niederbeugte, hörte sie, wie er, seine Worte mit einem angstvollen Blick begleitend, leise sprach:

„Versprich mir —"

„Ja, Liebster, sei beruhigt, ich bin bereit, alles für Dich zu tun— was begehrst Du von mir? Ich tue es, verlasse Dich darauf!"

Der Ausdruck der Bangigkeit in seinen Augen wich der Ruhe; ein Lächeln umspielte seine Lippen und er faßte nochmals nach ihrer Hand.

„Das Kind", flüsterte er, „behüte das Kind, versprich mir, daß Du gut mit dem Kinde sein willst."

Als sie endlich seine Worte verstand, erwachte plötzlich die alte Zärtlichkeit in Gertrudens Seele und sie empfand es als beglückende Wohltat, daß Georg sein, wo sein Leben zur Neige ging, liebevoll des Kindes gedachte. Sie sagte sich, daß sie ihm Unrecht getan, wenn sie ihn für gleichgültig gehalten, und es tat ihr wohl, daß er jetzt, in der Stunde des Todes, seines Knaben gedachte, den er für lebendig hielt.

Sie umfpannte mit festem Griff Georgs Hand und sprach sanft und leise:

„Du sollst mir vertrauen, Georg, ich werde gut sein mit dem Kinde." Ihre Stimme bebte, denn sie fand es so schwer, den Tränen Einhalt zu gebieten, wenn sie sich daran erinnerte, wie ihr Leben sich hätte gestalten können, wenn ihr Kind nicht gestorben wäre. Ihre Worte drangen wohl zu den Ohren ihres Gatten, aber den Sinn dessen, was sie gesagt, erfaßte er nicht mehr. Leise erwiderte seine Hand den Druck der ihren.

„Das Kind wird bei Dir geborgen sein. Ich habe schweres Unrecht begangen, aber das Kind — — —"

Seine Stime brach, Bewußtlosigkeit stellte sich abermals ein, um nicht mehr zu schwinden. Die wenigen Augenblicke aber, in denen er sie erkannt hatte, genügten, um Gertrudens Bitterkeit zu mildern und dieser Augenblicke gedachte sie an dem düsteren, unfreundlichen Novembertag, als sie, die Außenwelt vergessend, am Feuer des Kamins saß.

„Es wird mir viel leichter, ihm zu verzeihen, und allen Schmerz zu vergessen, da ich nun weiß, daß er doch des Kindes gedachte. Ich wollte, ich könnte ihm sagen, wie froh ich bin, daß er noch von dem Kleinen gesprochen", sagte sie, indem sie sich langsam erhob.

2.

Die Suche.

Die Beerdigung war vorüber, die Trauergäste hatten sich entfernt und Gräfin Martindale war allein in dem Hause zurückgeblieben, in dem das Leben wieder in seine alten Rechte trat. Dem Testamente ihres Gatten zufolge, das kurz nach ihrer Vermählung abgefaßt worden war, fiel sein ganzes Vermögen an sein Kind bezw. seine Kinder, während die Gräfin nur mit einem Jahresgehalt bedacht war. Sollten keine Kinder den Tod ihres Vaters überleben, so blieb Gertrude Martindale einzige Besitzerin des namhaften Vermögens entweder bis zu ihrem Tode oder bis zu ihrer Wiedervermählung, in welchem Falle alles auf den Vetter des Verblichenen, den Grafen Gottfried Martindale, zurückfiel, dessen bisheriger Besitz an Graf Georg Martindales Güter grenzte. Da Gottfried den größten Teil des Jahres dort verbrachte, konnte er auch jetzt der Witwe seines Vetters in der ersten Zeit ihrer tiefen Trauer wesentlich zur Seite stehen.

Gertrude selbst stand ganz allein. Sie hatte keine nahen Verwandten und schien auch nicht das Bedürfnis zu empfinden, Verwandte ihres verblichenen Gatten aufzufordern, ihre Einsamkeit zu teilen. Graf Gottfried, der ein Mann von rascher und feinfühlender Auffassung war, verstand vielleicht am allerbesten ihr heißes Sehnen nach Einsamkeit, und abgesehen davon, daß er zuweilen in Geschäftsangelegenheiten hinkam, ihr einen kurzen Besuch abstattete, ließ er sie, ihren Wunsch nach Ruhe respektierend, soviel wie möglich allein.

„Du wirst froh sein, eine Zeitlang Ruhe zu haben, um in aller Muße Georgs Papiere sichten zu können", bemerkte er zwei Tage nach der Beerdigung im Gespräch mit der Cousine, „ich will Dich folglich fürs erste nicht stören. Wenn Du Wichtiges unter seinen Schriften findest, so laß michs wissen, denn Du mußt ja doch selbst überzeugt sein, daß ich stets gern zu jeder Hilfe bereit bin."

Gertrud sah ihm lächelnd ins Gesicht; sie war mit dem Vetter ihres Gatten von jeher befreundet gewesen. Gottfried kam ihr wie ein starker Fels vor, auf den man bauen konnte, und trotzdem empfand sie es als Wohltat, einige Tage der Ruhe vor sich zu haben. Sie bedurfte der Zeit, um das Gleichgewicht des Lebens wiederfinden zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit"

Neues apart. [illegible] Weihnachtsgeschenk.

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 30 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 272 Potsdamer Str. 116.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur

machen das schmutzigste Metall spiegelblank

in **Flaschen** von 10 bis 50 Pfg.

Ueberall zu haben.

Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Sie sind da! Sie sind da!

Im spanischen Garten!

sind soeben **frisch eingetroffen** die mit Sehnsucht erwarteten

Valencia-Apfelsinen und **Mandarinen dulces.**

Um unseren Bekanntenkreis zu erweiteren, wollen **wir ein Opfer bringen,** und die Früchte zu **Ausserst niedrigen Preisen,** also **bedeutend billiger als im Vorjahre** verkaufen.

Hochachtungsvoll

Gr. Ulrichstr. 31 und Leipzigerstrasse 45. **A. Balaguer & Co.**

Telephon 952.

Lesen Sie dies sofort!

Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet, damit er befähigt ist, zu denken, zu empfinden und zu geniessen. Die Natur hat aber nicht gewollt, **dass die Nerven dem Menschen Schmerzen bereiten sollen.**

Jeder Schmerz, jede Unpässlichkeit ist das sicherste Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, dass gleich jede Krankheit tödlich wirken müsste, aber jede Krankheit kann durch Vernachlässigung zu dauernden schweren Leiden oder qualvollem Tode führen.

Eine der grössten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Auffrischung des Blutes, die den Körper widerstandsfähig gegen jede Krankheit macht. Eine Methode, die ganz einfach anzuwenden ist. Es wird keine Medizin, keine Salbe, keine Einreibung, kein Apparat, oder sogenannte Heilgymnastik gebraucht, sondern es ist eine ganz einfache, der Natur abgelauschte Sache. Aerzte und Professoren haben sich lobend darüber geäussert und verwenden diese Methode schon zum Wohle der Menschheit. Ich bin der Meinung, dass diese Methode eine grosse Bedeutung für die Menschheit hat. Lesen Sie eine der vielen Anerkennungen, welche täglich bei dem Erfinder eingehen:

Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mitteilung zu unterlassen, welche, wie ich glaube, auch Sie angenehm berühren wird. Wie ich schon in meinem ersten Schreiben erwähnte, waren von den Aerzten meine Tage bereits gezählt. Ich litt an Blutspucken, schrecklicher Nervosität, Neurhastenie und schlechter Verdauung der Speisen, und da sah ich ein, dass es mit mir zu Ende gehen werde. Ich ging zu mehreren Aerzten, um mein Leben zu retten, aber umsonst. Als ich in den Zeitungen Berichte las, wie gut Ihre Methode auf den menschlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, dass Sie mir nähere Mitteilungen zugehen lassen möchten. Ich befolgte Ihre Anweisungen mit gutem Erfolge und werde diese weiter fortsetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich auf, Blut zu spucken, konnte essen und fühlte mich jeden Tag besser. Ich bedauere nur, dass ich mich nicht vorher photographieren liess, wie ich damals aussah, als meine Tage bereits gezählt waren, und wie ich heute aussehe. Ich empfehle mich Ihnen bestens und wünsche, dass Sie dieses Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen. Hochachtungsvoll **Prior Dragleerie.**

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder gesehen hat.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht fasslicher Weise geschrieben, welches vorläufig, um die Methode einzuführen, völlig gratis versandt wird.

Wenn Sie diese Methode eine Zeitlang befolgen, werden Sie gesund und kräftig werden, gesunde Nerven und frisches Blut haben. Wenn Sie diese Methode alle Jahre eine Zeitlang befolgen, werden Sie sich körperlich und geistig frisch erhalten.

Lassen Sie sich das sehr interessante und lehrreiche Buch sofort senden, ehe die Gratisexemplare vergriffen sind. Schreiben Sie eine Postkarte, aber bitte Name und Adresse recht deutlich an **Franz Graefe, Berlin SO. 33,** Postfach 73.

Schreiben Sie gleich danach! **Ein Buch umsonst!**

1 eit. Knabe sp. in Liebe zu geben. Off. unt. E. 6625 an die Exp. d. Bl.

Guten Pferdebung abzugeben Gr. Ulrichstr. 62.

E. Kertzscher,

Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren, **untere Leipzigerstrasse,** Vierter Laden von Ecke Poststr.

Spül-Apparate! Nur beste Fabrikate. Billigste Bezugsquelle!

Damenbinden pr. Dtzd. v. 55 Pfg. an. — **Bidets** v. 9.50 Mk. an

Jeder Besitzer einer

Pianola

oder sonstigen 65 tönigen Spielapparates

verwendet nach einmaligem Versuch **nur noch** die wirklich handgespielten

Künstler-Noten

Überraschender Erfolg! Völlig präzise Wiedergabe des Handspiels, event. mit Hervorhebung der Melodie.

Probe-Rollen leihweise.

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Lieferant.

Sprechst. 9—6, Sonnt. 9—12

Neu! Neu!

Entfernung sämtl. Hautauswüchse

z. B. **Male, Leberflecken, Warzen,** wenn sie auch groß sind, gänzlich schmerzlos, feine Narbe, auch nicht wiederwachsend, bei sicherer Garantie. Mäßige Preise. Erforderlich nur einmaliger Besuch. — Viele Anerkennungen. — Dienstags und Freitags für Unbemittelte.

Institut „Fortuna", Leipzig,

Elisenstraße 52, II. Ecke Körnerstr.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon.

Zopf-Siebert,

Leipzigerstrasse 79, I. Etage, zweites Geschäft gegenüber Leipzigerstr. 33. Tel. 3129.

Kopfwäsche mit Frisur **1 Mark.**

Frisieren 75 Pf.

Bedienung in Einzel-Kabinen.

Zöpfe, Locken, Haar-Unterlagen.

Bekannt grösste Auswahl am Platze zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Achten Sie bei Bedarf genau auf meine Firma **Zopf-Siebert.**

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen

und verwandte Arbeiten führt aus

Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.

Fernsprecher 3681.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011290/fragment/page=0018